Blätter des Schwäbischen Albvereins

Schwäbischer Albverein

1/2019

Mundartfestival 2019

jennifer-bachmann.com

Sabine Essinger

Geniale Kabarettistin aus Ottmarsheim, bekannt u. a. durch die neue Museumsgesellschaft

Duo Aurezwicker

Reinhold Hittinger und Helmut Pfitzer, das beliebte Liedermacherduo

Helga Becker

Die Vortragskünstlerin, eine der besten Interpretinnen Sebastian Blaus in Württemberg mit »Frau Nägele macht Blau«

12. April 2019 • 19 Uhr

Liederhalle Stuttgart • Silchersaal • Berliner Platz 1 – 3

Eintritt 12 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Auszubildende 6 Euro • Saalöffnung 18 Uhr
Eintrittskarten: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins
Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • verkauf@schwaebischer-albverein.de

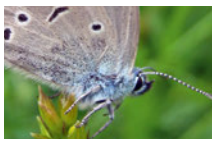
Schwäbischer Albverein

Vorankündigung: Das diesjährige MundARTdichter- und Bardentreffen findet am Sonntag, 7. Juli, von 14 – 17 Uhr auf dem Eschelhof statt.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Jahresbericht 2018 des Albvereins-Präsidenten 4

Einladung und Programm
Landesfest 2019 in Schwäbisch Gmünd 6

Markus Herrmann
»Auf dem Weg zu mir«
Schwäbisch Gmünd – zwischen Himmel und Erde 10



Verena Gal und Irina Heißler
Naturschutzgebiet »Kaltes Feld mit Hornberg, Galgenberg und Eierberg«
Größtes Naturschutzgebiet des Ostalbkreises feiert 25-jähriges Jubiläum 14

Gerhard Vaas
Der Nordostalb-Gau stellt sich vor 17

Erwin Abler M.A.
Streifzüge – Durch das Land und seine Geschichte(n)
Die Johanniskirche zu Schwäbisch Gmünd 20

Deutscher Wandertag 2019
Wandervereine aus ganz Deutschland treffen sich im Sauerland 21

Karin Kunz
Zum 25. Mal Europa erleben
Europawanderung 2019 22

Karin Kunz
Lernen im Freien Schulwandern 24

Sabine Wächter
Buchvorstellung
Schwäbische Flora 26

Große Landesausstellung
»Vertrauensfragen«: Historisch und hochaktuell 27

Larissa Graf
Die Gerstetter Alb
Karibik der Urzeit 28

Manfred Stingel
Heimatklänge vor 40.000 Jahren 30

Schwäbische Albvereinsjugend 31

Kinderseite 34

Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde 35

Forum 35

Aus den Fachbereichen 39

Schwäbischer Albverein – Aktiv 46

Schwäbischer Albverein – Intern 56

Neue Bücher & Karten 58

Titelbild: Forum Gold und Silber, Foto: Stadt Schwäbisch Gmünd

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In Schwäbisch Gmünd findet das diesjährige Landesfest des Schwäbischen Albvereins statt. Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein! Der Nordostalb-Gau, die OG Schwäbisch Gmünd und unsere Fachbereiche haben ein buntes Fest für Sie vorbereitet, das vieles bietet für Groß und Klein.

Lernen Sie die historische Stadt und ihre Umgebung auf den Wanderungen und Exkursionen während des Landesfests kennen! Besuchen Sie unser Rahmenprogramm in der Innenstadt - für jeden ist etwas dabei! Auch für Familien, Kinder und Jugendliche wird viel geboten.

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 19. Mai 2019, 10 Uhr, in das Congress-Centrum im Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd ein.

Das Programm des Landesfests des Schwäbischen Albvereins und die Tagesordnung der Hauptversammlung finden Sie auf den Seiten 6 ff.

Aktuelles gibt es auf unseren Internetseiten (albverein.net) und in unserem monatlichen kostenlosen Newsletter »Albverein aktuell«, den Sie über unsere Internetseite abonnieren können.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Erwin Abler M.A.

Jahresbericht 2018 des Albvereins-Präsidenten

Zum Jahresbeginn wird es wieder Zeit, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu verfassen. Der große Reigen unserer Veranstaltungen wurde traditionell mit dem Messeauftritt des Schwäbischen Albvereins bei der CMT eröffnet. Der große Andrang und das detaillierte Interesse der Messebesucher haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Angebote des Schwäbischen Albvereins sehr gefragt sind. Unsere Informationsbroschüren gingen weg wie warme Semmeln. Große Nachfrage gab es auch zu den Ü30-Wanderungen und zu den sportlichen Wanderungen. Auf der Erlebnisbühne gab es zu den beiden Themenbereichen Vorträge. Wie die Jahre zuvor konnten wieder neue Mitglieder geworben werden.

Anfang Juni waren wir zum großen Landesfest nach Kirchheim/Teck eingeladen. Die Stadt Kirchheim und der Teck-Neuffen-Gau mit seinen Ortsgruppen unter der Leitung des Gauvorsitzenden Erich Haas haben in perfekter Weise ein großartiges Landesfest organisiert.

Besucher aus der Umgebung von Kirchheim und Albvereinsmitglieder konnten ein vielfältiges und fröhliches Kulturprogramm genießen. Auf verschiedenen Plätzen der historischen Innenstadt zeigten Tanz- und Musikgruppen, wie schön und abwechslungsreich Volkstanzmusik sein kann.

Ein ganz besonderer Höhepunkt am Samstagnachmittag war die Siegerehrung des Schulwanderwettbewerbs »Komm mit – wir wecken den Frühling«, den der Schwäbische Albverein an Kirchheimer Schulen ausgeschrieben hatte. Die Schüler hatten mit ihren Lehrern im Frühjahr einen Tag im Freien verbracht und dabei ein vielfältiges Erlebnis- und Lernprogramm absolviert. Die Dokumentationen wurden in Fotos, Kollagen, Texten und gemalten Kunstwerken festgehalten. Die Preisverleihung nahm die Schirmherrin des Schulwanderwettbewerbs Frau Gerlinde Kretschmann vor.

Viele Wanderungen führten in die Umgebung von Kirchheim. Zahlreiche Infostände informierten die Besucher über die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins. Workshops für Wanderführer und »kleine Zeichen- und Markierungskunde« für Wegwarte wurden angeboten. Ein sehr gutes Jugend- und Familienprogramm lockte viele kleine Besucher mit ihren Familien an.

Im Mai trat die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Diese hat zur Folge, dass wir noch sorgsamer mit personenbezogenen Daten umgehen müssen. Die sehr strengen Auflagen bereiten vielen Ortsgruppen große Sorge. Einige ehrenamtliche Mitarbeiter resignieren und wollen die daraus entstehende Verantwortung nicht übernehmen. Wir haben für den Gesamtverein einen externen Datenschutzbeauftragten engagiert. Dieser hat in mehreren Seminaren Vertreter der Ortsgruppen und Gaue geschult. Sehr viele nutzten die Chance und wurden zu sogenannten Datenschutzkoordinatoren ausgebildet.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Urheberrechte hinweisen. Leider gab es kostenpflichtige Abmahnungen wegen Verletzung von Fotorechten und Kartenrechten. Einmal betrug die Mahngebühr über 5.000,-€. Bitte lassen Sie sich von den Eigentümern der Bilder beziehungsweise der Karten die Genehmigung zur Veröffentlichung (Internet, Zeitung, Aushang, Jahresplan) schriftlich geben. Die Mahngebühren und Anwaltskosten müssen von den verursachenden Ortsgruppen / Gauen übernommen werden.

Erwin Abler M.A.

Maria Blocking

Unser Projekt Zukunftssicherung macht gute Fortschritte. Unsere sogenannten Pädagogischen Mitarbeiterinnen sind sehr erfolgreich bei der Gründung und Stabilisierung von Familiengruppen. Teilweise sind die Eltern bereits als Mitarbeiter in den Ortsgruppenausschüssen aktiv tätig. In einigen Ortsgruppen kann der Generationenwechsel vollzogen und dadurch auch die Zukunft der Ortsgruppen gesichert werden. Ich möchte auf die Beispiele gebenden Berichte in Heft 3/2018 unserer Blätter des Schwäbischen Albvereins hinweisen.

Unser Wanderheim Burg Teck stand letztes Jahr im Fokus unseres Interesses, nicht nur weil wir in Kirchheim/Teck unser Landesfest hatten, sondern weil das Bettenhaus des Wanderheims renoviert wurde. Die Zimmer wurden grundlegend saniert. Die meisten Zimmer verfügen jetzt über eigene Duschen, WC und Waschbecken. So dass die Übernachtungsgäste nicht mehr die Stockwerkstoiletten und Stockwerksduschen benutzen müssen. Die Wände und Böden wurden im gesamten Haus erneuert. Unsere sehr guten Handwerker haben in einer Rekordzeit von nur vier Monaten den Umbau durchgeführt. Durch eine großzügige Spende der Ortsgruppe Oberesslingen konnte auch die Salzmannstube zu einem kleinen Schmuckstück saniert werden. Übernachtungen im Wanderheim Burg Teck sind sehr empfehlenswert.

Die Burg Derneck im Großen Lautertal ist seit 50 Jahren als Wanderheim in Betrieb. Ein sehr rühriger Betreuungsverein kümmert sich seit Anfang an um die Bausubstanz und den Betrieb als Wanderheim. Das Wanderheim Burg Derneck ist ein gefragtes Übernachtungs- und Wanderziel mit rund 5.000 Übernachtungen pro Jahr und 250.000 Übernachtungen während der vergangenen 50 Jahre. Viele Wandergruppen, Familien, Schulklassen und Vereine haben hier bereits Station gemacht. Dieses Jubiläum war Anlass, ein großes Fest zu feiern. Die zahlreichen Besucher zeigten wie beliebt die Burg Derneck ist. Viele schwärmten in Erinnerung früherer Besuche und Übernachtungen. Gemeinsam mit dem leider inzwischen verstorbenen Vorsitzenden des Betreuungsvereins der Burg Derneck Hans Heiss weihte ich die Fritz-Wolf-Gedächtnisbank ein – eine Erinnerung an den ehemaligen Burgvogt Fritz Wolf.
Zum Schluss wünsche ich Ihnen zum einen ein schönes Wanderjahr; nutzen Sie den Tag des Wanderns am 14. Mai, um Werbung für das Wandern, für den Schwäbischen Albverein, für Ihre Ortsgruppe und für unsere Heimat zu machen. Zum anderen danke ich allen Mitgliedern für ihre Treue, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Spendern und Förderern für ihre Unterstützung.

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Stadt Schwäbisch Gmünd

Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e. V.

Landesfest 2019 in Schwäbisch Gmünd

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,
liebe Gäste der schönen Stauferstadt,

der Oberbürgermeister ist schon ein wenig stolz, dass er Sie heute alle als Gastgeber hier in der Perle des Remstals zum Landesfest des Schwäbischen Albvereins begrüßen darf. Es freut uns sehr, dass Schwäbisch Gmünd als diesjähriger Treffpunkt ausgesucht wurde; die zauberhafte Landschaft, die einmalige historische Innenstadt und nicht zuletzt natürlich die spannenden Angebote der Remstal Gartenschau bieten Ihnen sicherlich ein ansprechendes und anregendes Umfeld für Begegnungen, für Wanderungen, für Entdeckungen und auch für die Präsentation der Angebote.

Von den Römern und dem Mittelalter der Ritter und Burgen der Staufer über das pralle, lebensfrohe Barock, die Klassik bis hin zu einer modernen, kreativen und vibrierenden Stadt: In Schwäbisch Gmünd finden die Besucherinnen und Besucher in einem kulturhistorisch aufregenden Ensemble die ganze Bandbreite der Historie Mitteleuropas an einem Fleck. Bauwerke aus acht Jahrhunderten prägen die historische Innenstadt; der Marktplatz und der Münsterplatz zählen zu den schönsten Plätzen in Süddeutschland.

Geprägt ist die größte Stadt im Remstal dabei auch immer von einer ganz besonderen Kirchen-, Religions- und Geistesgeschichte; von einer ganz eigenen Gmünder Verbindung von Bodenständigkeit, von Frömmigkeit und der festen Überzeugung, dass es da mehr gibt im Leben als nur das, was man sehen, was man anfassen und was man kaufen und verkaufen kann. So gibt es vieles zu entdecken in dieser Stadt »zwischen Himmel und Erde«.

Genießen Sie Ihre Zeit hier in Schwäbisch Gmünd. Die Organisatoren und Initiatoren haben ein tolles Programm für Sie vorbereitet. Wir dürfen allen Beteiligten und Verantwortlichen des Schwäbischen Albvereins und der weiteren Partner für ihr Engagement und ihren Einsatz ganz herzlich danken.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Richard Arnold
Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd

Gerhard Vaas
Vorsitzender des Nordostalb-Gaus

Programm am Samstag, 18. Mai

10.00 Uhr	Start der Wanderung T2 »Himmelstour«
11.00 Uhr	Öffnung der Infostände im Remspark
	Musik & Tanz
11.00 Uhr	Start der Wanderung T3 »Stadttour«
	Start der Wanderung T5 »Familienspaß auf dem Waldkugelbahnweg«
13.00 Uhr	Start der Wanderung T1 »Limestour«
13.30 Uhr	Start der Wanderung T4 »Kunsttour«
13.30 Uhr	Fresh-Up Erste-Hilfe-Kurs (im CCS)
14.30 Uhr	»Systematik der Wegebezeichnung« Workshop, Treffpunkt am Infostand Wege
16.00 Uhr	Siegerehrung des Schulklassenwanderwettbewerbs, Bühne Remspark
17.00 Uhr	Wanderführerforum (im CCS)
19.00 Uhr	Wendrsonn – SchwobaFolkRock mit Herz & Hirn, Remspark
19.00 Uhr	Danzfescht im Kulturzentrum Prediger

(Programmänderungen an beiden Tagen vorbehalten)

Programm am Sonntag, 19. Mai

8.30 Uhr	Gottesdienst (Eucharistiefeier) im Münster mit Pfarrer Kloker

10.00 Uhr Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V. mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung Baden-Württemberg, Bericht des Präsidenten des Schwäbischen Albvereins und der Hauptjugendwartin der Schwäbischen Albvereinsjugend, Jahresrechnung 2018 mit Bericht der Rechnungsprüfer, Vorstellung des Haushaltsplans 2019, Wahl der Rechnungsprüfer. Congress-Centrum im Stadtgarten, Rektor-Klaus-Straße 9, 73525 Schwäbisch Gmünd

10.00 Uhr	Öffnung der Infostände im Remspark
10.00 Uhr	Start der Wanderung T1 »Limestour«
10.30 Uhr	Start der Wanderung T2 »Himmelstour«
	Start der Wanderung T4 »Kunsttour«
11.00 Uhr	Musik & Tanz
11.00 Uhr	Start der Wanderung T3 »Stadttour«
	Start der Wanderung T5 »Familienspaß auf dem Waldkugelbahnweg«
13.30 Uhr	Wimpelausgabe im Remspark
14.30 Uhr	Der Schwäbische Albverein – wunderbar, wanderbar für Jung und Alt. Infos aus den Fachbereichen im Congress-Centrum
ca. 17.00 Uhr	Festende

Kontaktadressen

Gerhard Vaas, Vorsitzender des Nordostalb-Gaus
Telefon 01 76 / 40 20 35 12
E-Mail: vaas-adelmannsfelden@t-online.de

Gerhard Steiner, OG Schwäbisch Gmünd (Wanderungen)
Telefon 0 71 76 / 17 10
E-Mail: gerhard.steiner@sav-gmuend.de

Claus Kuhnigk, OG Schwäbisch Gmünd (Wanderungen)
Telefon 0 71 71 / 3 83 83

Infostände & Bühnen

Wegereferat, Naturschutzreferat

Verkauf, Wanderkarten, Bücher, uvm., Wanderberatung

Jugend- und Familienstand

Verschiedene Spiel- und Bastelaktionen –
lasst euch überraschen!

Der Gmünder Fünfknopfturm

Stadt Schwäbisch Gmünd

Fachbereich Wege

Workshop • Sa. 14.30 Uhr
»Die Systematik der Wegebezeichnung«
Treffpunkt am Infostand Wege

Fachbereich Wandern Heimat- und Wanderakademie

Fresh-Up Erste-Hilfe-Kurs • Sa. 13.30 – 16.30 Uhr
Rüstzeug für Wanderführer/innen und Wanderwarte mit dem DRK Schwäbisch Gmünd.
Anmeldung unter 07 11 / 2 25 85-26 erforderlich,
max. 20 Teilnehmer, 20,- Euro pro Person

Sa. 17.00 – 18.00 Uhr Wanderführerforum

Kultur

Buntes, vielseitiges Kulturprogramm des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins auf drei Bühnen.

Wendrsonn – SchwobaFolkRock, im Remspark

Wanderungen

Tour 1 »Limestour«
Länge 10 km mit 300 hm ↑↓, Dauer ca. 3,5 Std.
Treffpunkt: Brunnen beim Rokokoschlösschen
Samstag 18. 05. 19, 13.00 Uhr • Sonntag 19. 05. 19, 10.00 Uhr

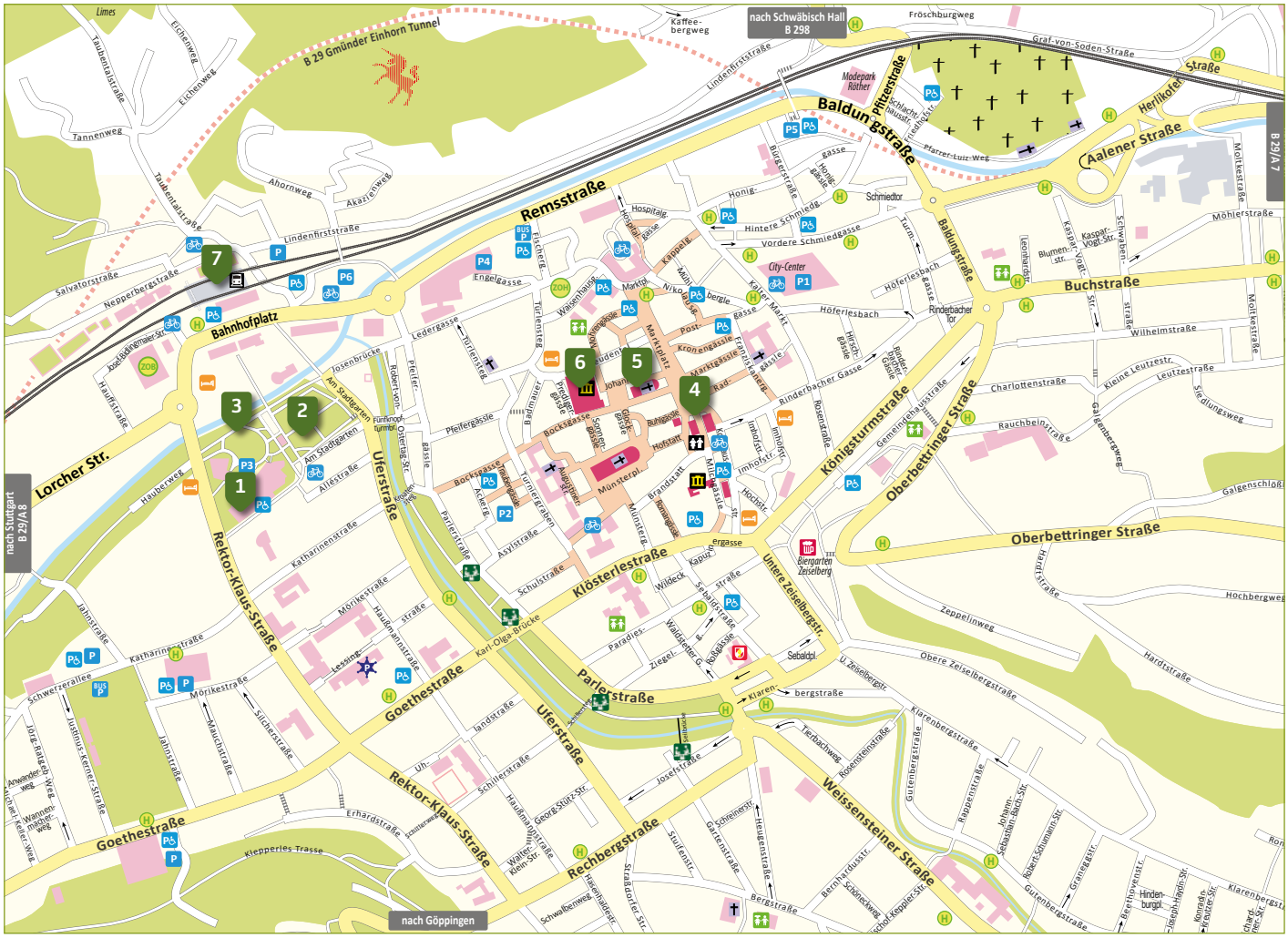
Tour 2 »Himmelstour«
Länge 6,6 km mit 180 hm ↑↓, Dauer ca. 2,5 Std.,
mit Turmbesteigung ca. 3 Std.
Treffpunkt: Brunnen beim Rokokoschlösschen
Samstag 18. 05. 19, 10.00 Uhr • Sonntag 19. 05. 19, 10.30 Uhr

Tour 3 »Stadttour«
Länge 3,5 km mit 40 hm ↑↓, Dauer ca. 1,5 Std.
Treffpunkt: Brunnen beim Rokokoschlösschen
Samstag 18. 05. 19, 11.00 Uhr • Sonntag 19. 05. 19, 11.00 Uhr

Tour 4 »Kunsttour«
Länge 6 km mit 130 hm ↑↓, Dauer ca. 2,5 Std.
Treffpunkt: Brunnen beim Rokokoschlösschen
Samstag 18. 05. 19, 13.30 Uhr • Sonntag 19. 05. 19, 10.30 Uhr

Tour 5 »Familienspaß auf dem Waldkugelbahnweg«
Länge 5 km, Dauer ca. 3 Std.
Treffpunkt: Familienstand auf dem Landesfest
Max. 35 Teilnehmer • Wanderführer: Joachim Wagner / Andreas Müller

Gesundheitswanderung
Länge 4 km, Dauer ca. 2 Std.
Treffpunkt: Brunnen beim Rokokoschlösschen
Samstag 18. 05. 19, 13.00 Uhr • Sonntag 19. 05. 19, 10.00 Uhr



Kartengrundlage: Touristik und Marketing GmbH Schwäbisch Gmünd

1 Congress-Centrum CCS

2 Festgelände Stadtgarten

3 Bühne Remspark

4 Bühne Rathaus

5 Bühne Johanniskirche

6 Kulturzentrum »Prediger«

7 Bahnhof

Landesfest-Wimpelwanderung

Start am Dienstag, 14. Mai in Kirchheim u. Teck
am »Tag des Wanderns«
Ankunft am Freitag, 17. Mai in Schwäbisch Gmünd

Anfahrt mit der Bahn

mit IC, IRE (Strecke Stuttgart – Nürnberg) & RE, RB

Parken

Bitte den örtlichen Hinweisschildern folgen

Festabzeichen

Das Festabzeichen berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen im Rahmen des Landesfestes.
Es ist für beide Tage gültig und kostet für Erwachsene 5,- Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei.

Wendersonn-Konzert: Eintritt 5,- Euro

Das Festabzeichen gilt auch gleichzeitig als Eintrittskarte in die Gartenschau an diesem Wochenende.

Marktplatz mit Johanniskirche

Stadt Schwäbisch Gmünd

»Auf dem Weg zu mir«

Schwäbisch Gmünd – zwischen Himmel und Erde

Von Markus Herrmann, Stadt Schwäbisch Gmünd

Sie ist schon etwas ganz besonderes, die alte Reichsstadt Schwäbisch Gmünd im Remstal, die schon seit jeher für ihr besonderes Gefühl für Schönheit, für Handwerk, für Baukunst, Gestaltung, Schmuck und Kultur im Südwesten bekannt ist. Es ist eine traumhafte Landschaft, die rund um Schwäbisch Gmünd und die »Dreikaiserberge« auf Wanderer und Naturfreunde wartet: Im Herzland des Mittelalters in Europa, wo die Staufer ihre Stammburg hatten und geheimnisvolle Burgen, idyllisch gelegene Ruinen und eine traditionsreiche, durch die Kriege hinweg fast unzerstörte Stadt zu einem Abstecher in die Geschichte locken, kann man aber noch auf eine ganz andere spannende Erkundungstour gehen: Zwischen Himmel und Erde ist man in Schwäbisch Gmünd und Umgebung auch immer auf dem Weg zu sich selbst.
Die Uhren tickten schon immer ein wenig anders in Schwäbisch Gmünd – in der ältesten Stauferstadt.

Bauwerke aus acht Jahrhunderten prägen die historische Innenstadt; der Marktplatz und der Münsterplatz zählen zu den schönsten Plätzen in Süddeutschland. »Zwischen Himmel und Erde« – quer durch das fast komplett erhaltene Areal der Landesgartenschau des Jahres 2014 – gibt es hier auch zu Fuß vieles zu entdecken: Der Familien- und Bürgerpark »Himmelsgarten« auf der Hochfläche bei Wetzgau lockt die großen und kleinen Besucher zum Beispiel mit einem atemberaubenden Blick vom über 38 Meter hohen Holz-Aussichtsturm »Himmelsstürmer« auf den Albtrauf. Die mutigen Besucherinnen und Besucher erklettern dort im »Skypark« die Baumwipfel und überqueren tiefe Waldklingen, während die Kleinen ungestört am großen Wasserspielplatz planschen und Floßfahren können. Vom Himmelsgarten führt der Weg direkt in die Himmelsleiter: einen geheimnisvollen, jahrhundertealten Erholungswald, mit knorrigen Bäumen, einem hölzernen Abenteuer-Waldpfad entlang einer der längsten Wald-Kugelbahnen Süddeutschlands, mit vielen Entdecker- und Walderlebnis-Stationen für die ganze Familie. Wo kann man denn schon in einen richtigen Fuchsbau kriechen?
Hier, zwischen Himmel und Erde, begegnen sich auf dem »Lebensweg« mit Kunstwerken und Literatur mitten im Wald auch Natur und Religion auf eine ganz besondere Weise. Ein Höhepunkt ist dabei die Anlage St. Salvator: der eindrucksvoll an einem steilen Abhang gelegene Kreuzweg mit einer komplett in den Fels gehauenen Kapelle bietet nicht nur eine Atempause für die Seele, sondern auch einen beeindruckenden Blick über die mittelalterliche Gold- und Silberstadt Schwäbisch Gmünd mit ihren Türmen, den vielen Kirchen

Das im Jahr 1780 erbaute Rokokoschlösschen im Stadtgarten.

und Klöstern. Diese vielen zahlreichen spirituellen Orte in einer einzigartigen Landschaft und die besonderen Menschen, die hier ihre Heimat gefunden haben, laden ein zu einer Reise durch die Zeit. Und sie laden ein auf einen spannenden Weg durch die Geschichte. Zur Geschichte unserer Heimat, aber auch zur ganz persönlichen Geschichte und zur Begegnung mit uns selbst.

»Von den Römern und dem Mittelalter der Ritter und Burgen der Staufer über das pralle, lebensfrohe Barock, die Klassik bis hin zu einer modernen, kreativen und vibrierenden Stadt: Hier finden die Besucherinnen und Besucher in einem kulturhistorisch aufregenden Ensemble die ganze Bandbreite der Historie Mitteleuropas an einem Fleck«: Ihr eindrucksvolles historisches Erbe stand bereits im Mittelpunkt der Jubiläumsfeiern zu 850 Jahren Stadtgeschichte im Jahr 2012. In der Staufersaga – auch 2016 wieder aufgeführt – ließen die Gmünder Bürgerinnen und Bürger in einer großen Freilichtaufführung die Geschichte des Herrschergeschlechts des Mittelalters wieder lebendig werden. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist eines der besonderen Merkmale der Stadt, die über überdurchschnittlich viele Vereine verfügt und in der dem Ehrenamt ein besonderer Stellenwert zukommt.

Im 2. Jahrhundert n.Chr. führte durch Schwäbisch Gmünd der von römischen Legionären errichtete Schutzwall, der Limes. In der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts überrannten die Alamannen diese Grenzformation und siedelten in den von den Römern aufgegebenen Landstrichen.

Der Flecken »Gamundias«, in einer im 9. Jahrhundert auf das Jahr 782 verfälschten Urkunde für das Kloster St. Denis bei Paris das erste Mal urkundlich erwähnt, gehörte wahrscheinlich zu den Besitzungen dieses Klosters im Herzogtum Alamannien.

Im Jahr 1162 besaß das Gemeinwesen bereits Stadtrecht, das ihm während der Regierungszeit König Konrads III. (1138–1152) verliehen wurde. Nach dem Untergang der Staufer gelang es der Stadt über mehrere Etappen den Status einer Freien Reichsstadt zu erlangen. Vor allem im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit durch Zwischenhandel mit Tuchen und Weinen und der Produktion und dem Vertrieb von Sensen in ganz Europa relativ wohlhabend geworden, gelang es, durch Erwerbungen und über den Besitz des städtischen Spitals und der Klöster ein kleines Staatsgebiet zu schaffen. Ab dem 17. Jahrhundert wird das Gold- und Silberhandwerk die vorherrschende Zunft.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts (ca.1730–1770) erlebte die Stadt noch einmal eine große kulturelle Blüte: Die prunkvollen Ausstattungen der Kirchen, die umgebauten Patrizierhäuser sowie der durch den Stadtbaumeister Johann Michael Keller umgestaltete Marktplatz charakterisieren noch heute das spätbarocke Flair der Stadt.

1803 wurde Schwäbisch Gmünd Bestandteil des Königreichs Württemberg. Die 1861 eröffnete Remstaleisenbahn ermöglichte neue wirtschaftliche Initiativen und brachte Wohlstand.

St. Salvator, Ziel eines Kreuzwegs (links). Wallfahrtskirche auf dem Hohenrechberg (oben rechts). Familien- und Bürgerpark »Himmelsgarten« (unten rechts).

In den Gründerjahren des Deutschen Reiches (bis ca. 1890) konnte die Stadt den ersten Platz in der Silberwarenverarbeitung in Deutschland einnehmen.
Ab 1929 begann in der Gmünder Silber- und Goldindustrie die Massenarbeitslosigkeit. 1934 wurde Schwäbisch Gmünd zum Notstandsgebiet erklärt. Durch Ansiedlung verschiedener Industrien konnte die Arbeitslosigkeit jedoch bis Anfang der 40er-Jahre langsam abgebaut werden.
Nach dem Krieg musste Schwäbisch Gmünd seine größte Herausforderung bestehen: Im Jahr 1949 ergab eine Zählung in der Stadt 33.578 Einwohner, darunter 8.279 Vertriebene. Diese vertriebenen Deutschen brachten teilweise ihre eigene Industrie mit. In Schwäbisch Gmünd siedelten sich besonders Glas- und Schmuckwarenindustrie aus Gablonz und Schlesien an.
Parallel zum Gold- und Silberhandwerk siedelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts die Uhrenindustrie an. Die Firma Bifora-Uhren war bis Ende der 1970er-Jahre die größte und bedeutendste Spezialfabrik für Armbanduhren in Deutschland. Ein weiteres historisches Unternehmen war Erhard & Söhne, Hersteller von Spielwaren und kunsthandwerklichen Gegenständen.

Heute ist die Stadt geprägt von der Automobilzuliefer-Industrie – zum Beispiel mit den weltweit agierenden Unternehmen Bosch und Voestalpine – und entsprechenden Dienstleistungen in dieser Branche. Die Stadt ist außerdem Sitz der deutschlandweit größten Krankenkasse Barmer. Einen besonderen Ruf genießt Schwäbisch Gmünd freilich immer noch dank des hohen Maßes an Kreativität und der Kompetenz in Sachen Bildung: Die Hochschule für Gestaltung gilt als international renommierte Design-Ausbildungsstätte, die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und weitere Forschungs-, Studien- und Bildungsangebote unter anderem des Forschungsinstituts Edelmetalle und Metallchemie (FEM), des Kolping-Bildungswerkes, der Technischen Akademie und vielen mehr komplettieren den überregional anerkannten Bildungsstandort.

Eines zeichnete dabei die Gmünderinnen und Gmünder schon immer aus: Ihre Lebensfreude und ihre Gastfreundschaft – sei es bei der über 150jährigen, einmaligen Tradition der Altersgenossenfeste, das inzwischen sogar auf der Liste des UNESCO-Kulturerbes Deutschlands steht; bei der Fasnet mit dem internationalen Guggenmusiktreffen, beim Gmünder Stadtfest, auf dem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt, bei Weintreffs, kulinarischen Verlockungen, Open-Airs und bei vielen anderen Veranstaltungen und Events mehr.
Geprägt ist die größte Stadt im Remstal dabei bis heute immer von einer ganz besonderen Kirchen-, Religions- und Geistesgeschichte; von einer ganz eigenen Gmünder Verbindung von Bodenständigkeit, von Frömmigkeit und der festen Überzeugung, dass es da mehr gibt im Leben als nur das, was man sehen, was man anfassen und was man kaufen und verkaufen kann.

Der Furtlepass beim »Kalten Feld« (oben), Landschaft beim Ortsteil Degenfeld (unten rechts). Eine Stadt voller Leben (unten links).

Es ist auch diese Begegnung von Natur, Glaube und Spiritualität, die das Wander- und Freizeiterlebnis in Schwäbisch Gmünd so außergewöhnlich macht. Nicht nur in der Stadt selbst wird die reiche Kirchen- und Glaubenstradition des Südwestens eindrucksvoll erlebbar – vom größten Kirchenschatz Süddeutschlands im Museum im Prediger, über das Heiligkreuzmünster – einer der schönsten und größten gotischen Hallenkirchen – und der Stauferbasilika, der »Johanniskirche« mit ihrem »schiefen«, begehbaren Turm und der kunstvollen Gestaltung des Innenraums bis hin zu den überregional bedeutsamen, imposant gelegenen Wallfahrtskirchen auf dem Hohenrechberg und dem Bernhardusberg. Übrigens: Hier, in den Kirchen und Klöstern, findet jeden Sommer auch das Festival Europäische Kirchenmusik statt, eine der renommiertesten Musikreihen in Süddeutschland.

Besondere Ausblicke in die atemberaubende Landschaft der Voralb und des Remstals und vielleicht auch den einen oder anderen Einblick in die eigene Seele bieten dabei die »Glaubenswege«: Auf diesen ausgewählten Wandertouren verbindet sich auf einmalige Art und Weise das Naturerlebnis mit der Begegnung von sakraler Architektur und Orten mit besonderer Energie und Ausstrahlung. Dabei sind für alle »Wanderansprüche« kürzere oder längere Strecken und Routen mit unterschiedlichen Anforderungen vertreten. Der »Lebensweg« im Erholungswald Taubental lädt so beispielsweise auch mit Kunstwerken und literarischen Texten an verschiedenen Stationen zum Innehalten und Nachdenken ein. Das Thema Religion öffnet sich dabei in Schwäbisch Gmünd auf spannende Weise: Bei der Wanderung zum Besucher- und Heilpflanzengarten des anthroposophisch ausgerichteten Naturkosmetik- und Heilmittelherstellers Weleda kann man zum Beispiel nicht nur in die spannende Welt der Heilpflanzen eintauchen, sondern auch in Workshops seine eigene Cremen-Kreation herstellen.
Für einen passenden Ausklang des Wander- und Erholungsausflugs »zwischen Himmel und Erde« sorgt im Sommer dann eine Abkühlung im »Bud-Spencer-Freibad«, das der legendäre Leinwand-Held selbst eingeweiht hat, oder eine Tasse Cappuccino und ein Glas der renommierten Weine aus dem Remstal in einem der Straßencafés und Gaststätten. Im Winter lockt einer der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte in der Mitte des großen, staufischen Marktplatzes. Und das ganze Jahr über ist man beim Einkaufsbummel entlang der vielen Plätze und kleinen Gassen in den Fachgeschäften, Boutiquen, Schmuckläden und Restaurants gut beraten und aufgehoben.

Auf der Entdeckungsreise »zwischen Himmel und Erde« ist man in Schwäbisch Gmünd also auch immer ein wenig auf dem Weg zu sich selbst – bei einer außergewöhnlichen Begegnung von Natur und Seele, von Kultur und Stadtleben, von Tradition und Moderne. *Info: www.schwaebisch-gmuend.de.*

Ingo Depner

Naturschutzgebiet »Kaltes Feld mit Hornberg, Galgenberg und Eierberg«

Größtes Naturschutzgebiet des Ostalbkreises feiert 25-jähriges Jubiläum

Von Verena Gal und Irina Heißler, Regierungspräsidium Stuttgart

»Das Naturschutzgebiet ‚Kaltes Feld mit Hornberg, Galgenberg und Eierberg' ist eine einmalige Landschaft – so faszinierend wie die gesamte Schwäbische Alb«, sagte Regierungspräsident Reimer anlässlich des diesjährigen Jubiläums. Hier findet sich noch das für die traditionelle Kulturlandschaft der Mittleren Kuppenalb typische Mosaik eng verzahnter Lebensräume, die sich in naturnahen Laubwäldern, großflächigen Wacholderheiden, Kalkmagerrasen sowie in kleinräumigen Borstgrasrasen, artenreichen Wiesen und Äckern widerspiegeln. Hinter jeder Biegung ist etwas Neues zu entdecken.
»Im späten Frühjahr blühen wunderschöne Orchideenarten wie das Helmknabenkraut, im Sommer flattern Schwalbenschwanz oder Scheckenfalter umher und zu verschiedenen Jahreszeiten treffen Spaziergänger auf Schäfer mit ihren Herden«, erläuterte der Regierungspräsident. »Es handelt sich um eine einzigartige Kulturlandschaft, die auf eine behutsame Nutzung angewiesen ist, um die Vielfalt der Arten und ihrer Lebensräume zu erhalten und Besucher langfristig zu erfreuen«, so Reimer.
Seit nun schon 25 Jahren lädt das Naturschutzgebiet »Kaltes Feld« südlich von Schwäbisch Gmünd die Besucherinnen und Besucher ein, die einzigartigen Naturschönheiten der Alblandschaft zu entdecken. Es ist Teil des Biotopverbundes für wärme- und trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten und gehört aufgrund seiner europaweit bedeutsamen Vielfalt an Lebensräumen und Artenvorkommen zum Schutzgebietsnetz »NATURA 2000«.

Der Frühlingsenzian (oben) und die Borstige Glockenblume (rechte Seite, oben links) sind zwei der Raritäten des »Kalten Feldes«.

Mit einer stattlichen Ausdehnung von rund 635 Hektar könnten etwa 890 Fußballfelder in der Gebietskulisse des Kalten Felds aufgenommen werden. Damit ist es das größte Naturschutzgebiet des Ostalbkreises. Doch auch ein anderer Kreis hat Anteile: Das kreisübergreifende Schutzgebiet ragt teilweise in den Landkreis Göppingen.
Wie der Name vermuten lässt, setzt sich das Naturschutzgebiet »Kaltes Feld mit Hornberg, Galgenberg und Eierberg« aus mehreren Teilbereichen zusammen. Da ist zum einen die Hochfläche »Kaltes Feld« mit dem nördlich gelegenen Hornberg und dem südlichen Galgenberg. Östlich des »Kalten Feldes« liegt, getrennt durch die Lauter, der Eierberg. Das Kalte Feld ist mit 780 Meter über NN höchster Punkt des Naturschutzgebiets und gleichzeitig die höchste Erhebung des Ostalbkreises.

Ingo Depner

Dr. Matthias Dolek

Flatternde Besonderheit: Der Kreuzenzian-Ameisenbläuling

Der ausschließlich in Europa vorkommende Tagfalter (Maculinea rebeli) ist stark gefährdet. Bei seinem Lebenswandel ist das kein Wunder: Er benötigt eine Wirtspflanze, auf die er seine Eier ablegt. Da ist er ausgesprochen wählerisch und nur mit dem seltenen Kreuzenzian (Gentiana cruciata) zufrieden. Als wäre das nicht schon kompliziert genug, braucht der Falter dann tatsächlich auch noch einen eigenen Wirt – Ameisen der Gattung der Knotenameisen (Myrmica): »Vollpension, wenn auch ohne Ausblick« sozusagen. Die Entwicklung des Tagfalters läuft folgendermaßen ab: Die Eier werden an den Kreuzenzian gelegt und die Raupen fressen sich in den Blütenknospen der Pflanze satt. Anschließend lassen sie sich auf den Boden fallen. Nun sind sie darauf angewiesen, dass sie von der speziellen Ameisen-Gattung gefunden und in ihr Nest getragen werden. Sind andere Ameisenarten schneller, werden die Raupen gefressen. Im richtigen Ameisennest angekommen, ernährt sich die Raupe von der Ameisenbrut und wird von den Ameisen gefüttert. Nur so kann der Kreuzenzian-Ameisenbläuling sich vollständig entwickeln und ein neuer Zyklus beginnt.

Dr. Matthias Dolek

Diese Kreuzenzian-Ameisenbläulinge haben es geschafft und sorgen für eine neue Generation (oben rechts). Der entscheidende Moment für die Raupe: Sind die Ameisen Freunde oder Feinde (unten)?

Besonderheiten – oder wer im Kalten Feld Zuhause ist

Zwischen Hochflächen und tief eingeschnittenen Flusstälern ziert eine Vielzahl an Wacholderheiden und Kalk-Magerrasen die Südhänge. Unterbrochen wird das Band der offenen Talhänge von naturnahen Waldflächen, die ihrerseits wertvolle und seltene Lebensräume darstellen. Ein Beispiel dafür sind die Hang- und Schluchtwälder, in denen die sonst so dominante Buche von anderen Bäumen wie dem Spitz-Ahorn oder der Winterlinde abgelöst wird. Durch dieses direkte Nebeneinander vielfältiger Landschaftselemente hat eine Fülle von heute selten gewordenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten eine Chance zu überleben. Dabei sind vor allem die stark gefährdeten Arten hervorzuheben: die Borstige Glockenblume, die Hohlzunge sowie der Kreuz- und Frühlings-Enzian. Aber nicht nur seltene Pflanzenarten beheimaten das Kalte Feld. Der Deutsche Sandlaufkäfer und der Kreuzenzian-Ameisenbläuling finden hier eine ihrer letzten Rückzugsstätten in Baden-Württemberg.

Dr. Matthias Dolek

Benjamin Waldmann

Benjamin Waldmann

Erich Klotz

Heike Seehofer

Michael Klotzenburg

Ein Blick aus der Vogelperspektive zeigt den Reichtum und die Vielfalt dieser Landschaft – Wälder, Wacholderheiden und Äcker des Naturschutzgebiets »Kaltes Feld« (oben links und rechts). Die Wacholderheide im Schweintal (Mitte links). Die Reiterleskapelle im Herbst (unten links). Erfolgreicher Pflegetag – am Ende des Tages fallen große Mengen Schnittmaterial an, denn auch Wacholderbüsche müssen zum Teil zurückgedrängt werden (unten rechts).

Kulturlandschaft – oder warum Landschaftspflege wichtig ist

Die Wacholderheiden waren bis zum Ende des 19. Jahrhunderts weit verbreitet und gehörten zum typischen Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Mit ihren mediterran anmutenden, bunt über die Hänge verstreuten schlanken oder auch ausgebreiteten, immergrünen Wacholderbüschen sind Wacholderheiden eine besonders beeindruckende Ausbildung der Heiden. Entstanden sind sie durch intensive Schafbeweidung. Die Tiere meiden zumeist dorniges oder bitteres Futter und halten sich von den stupfigen Nadelgehölzen fern. Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind die Wacholderheiden und die Kalkmagerrasen durch den Rückgang der Schafbeweidung in ihrem Bestand gefährdet. Gerade im letzten Jahrzehnt ging die Schafhaltung laut des Landesschafzuchtverbandes Baden-Württemberg in Südwestdeutschland um 30 Prozent zurück. Das offene Bild der historischen Wacholderheiden kann deshalb nicht mehr allein durch die Beweidung erhalten werden. Wo der Schäfer früher nebenbei Unerwünschtes gejätet oder ausgestochen hat, ist heute oft eine zusätzliche Pflege notwendig. Diese gelingt nur durch viele helfende Hände, die sich tatkräftig für den Erhalt der Kulturlandschaft einsetzen. Die Landschaftspfleger schneiden etwa Schlehe und Hartriegel zurück und transportieren das Schnittgut ab. Das ist wichtig, da diese Pflanzen schnell wachsen und sich sonst stark ausbreiten würden. So erhalten die niedrigwüchsigen Kräuter am Boden ausreichend Licht.

Der Pflegetrupp des Regierungspräsidiums Stuttgart führt viele Pflegeeinsätze im Naturschutzgebiet durch. Das Team leitet zudem die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Rotary Clubs Schwäbisch Gmünd an, die am jährlichen Pflegeaktionstag einen Teil der Heiden vom Schnittmaterial befreien. Im Umfeld um ihre Hütten kümmern sich ergänzend die ansässigen Vereine wie der Schwäbische Albverein, der Skiclub Degenfeld und die Bergwacht um die Offenhaltung der Heideflächen. Die regelmäßige Nutzung und ergänzende Pflege ist für das charakteristische Landschaftsbild unabdingbar. Erst durch den Einsatz der vielen Akteure aus den Bereichen Schäferei, Land- und Forstwirtschaft sowie Landschaftspflege und der engagierten Ehrenamtlichen bleibt unsere alte Kulturlandschaft erhalten. Mit dem Verschwinden dieses abwechslungsreichen Mosaiks unterschiedlicher Lebensräume ginge auch die Artenvielfalt zurück.

Naherholung – oder wo ein Besuch lohnt

Das »Kalte Feld« hat eine lange Tradition als Naherholungsgebiet: Die weite Hochfläche hilft den Alltag hinter sich zu lassen und lockt Wanderer mit malerischen Ausblicken auf die Schwäbische Alb, beispielsweise von den Aussichtspunkten Tannhaldenstein und Christentalfelsen. Ein gutes Wegenetz lädt zu ausgiebigen Spaziergängen und Wanderungen ein. An Rastplätzen und in den bewirtschafteten Hütten wie dem »Franz-Keller-Haus« können sich müde Wanderinnen und Wanderer stärken.

Archiv Wanderheim Franz-Keller-Haus (Klaus Rieg)

Der Nordostalb-Gau stellt sich vor

Von Gerhard Vaas, Gauvorsitzender

OG Dewangen

Franz-Keller-Haus mit der »Villa Maus« (oben).
Das Wanderheim Welland der Ortsgruppe Dewangen (unten).

Herzlich willkommen bei uns im Nordostalb-Gau! Im Mai 2019 sind wir in der ältesten Stauferstadt in Schwäbisch Gmünd Gastgeber für das Landesfest des Schwäbischen Albvereins. Wie unser Name schon sagt, befindet sich der Gau im nordöstlichen Bereich der Schwäbischen Alb. 29 von 31 Ortsgruppen gehören dem Ostalbkreis an, zuzüglich die OGn Plüderhausen aus dem Rems-Murr-Kreis und Nördlingen (Bayern). Seit mehreren Jahren hat sich der Mitgliederstand auf Gauebene um die 6.400 eingependelt.

Bei einer Versammlung am 8.5.1892 in der Post in Aalen wurde Dr. Franz Keller, Bezirksarzt in Heubach, zum Obmann des Nordostgaues erwählt. Am 22. Mai 1892 erfolgte die Einweihung der Rosensteinbrücke bei Heubach, ein Eisenwerk mit Holzbelag von 16 m Länge und 1,5 m breit, die auch heute noch im Besitz des Schwäbischen Albvereins ist. Zu diesem Fest versammelten sich zwischen 10 und 15.000 Menschen um die Wanderführer des Albvereins. Auf dem Festplatz war die von Franz Keller bereits 1891 erstellte dritte Orientierungstafel im Gebiet der Alb aufgestellt, die ein vollendetes Wegenetz im Stern um den Rosenstein in richtiger Abmessung und Entfernung vorzeigte. Auf dem Kalten Feld, der höchsten Erhebung des Ostalbkreises mit 781 m, wurde die heute mit »Villa Maus« bezeichnete erste Schutzhütte in Kalktuff von den Wanderfreunden der Ortsgruppe Gmünd 1901 geplant und nach zweijähriger Bauphase im Sommer 1903 als »Stätte der Unterkunft und Rast« in Betrieb genommen. Eine angebaute hölzerne Aussichtsplattform von 6 m Höhe bot einen großartigen Rundblick. 1930 konnte der Albverein das in unmittelbarer Nähe befindliche Haus eines Göppinger Vorbesitzers und weitere Flächen von ca. 8,2 ha erwerben und baute dieses zu einem Wanderheim aus. 1931 erfolgte die Einweihung auf den Namen Franz-Keller-Haus zu Ehren des Gauobmanns. Das Wanderheim Franz-Keller-Haus mit seinen 22 Übernachtungsbetten und 5 Betten in der Villa Maus wird heute vom gleichnamigen, 1989 gegründeten Betreuungsverein bewirtschaftet und ist durchgehend jedes Wochenende (Freitagabend bis Sonntag) und in den kompletten Ferienzeiten geöffnet. Seit Jahrzehnten finden in den Monaten Februar und November ganztägige Pflegeaktionen zum Erhalt der Wacholderheide statt.

Im Dezember 1933 wurde Franz Keller als alters- und dienstältester Gauobmann verabschiedet. Sein Nachfolger war Konrad Burkhardt aus Schwäbisch Gmünd. Aus seinen Aufzeichnungen ist ersichtlich, dass wir von 1939 bis 1948 als Nordostalbverband geführt wurden und ab 1949 dann als Nordostalbgau. Konrad Burkhardt wurde von der amerikanischen Militärregierung 1945 als Landrat des Kreises Schwäbisch Gmünd eingesetzt. Er war bis 1960 Gauobmann. Sein Nachfolger war Ernst Otto

OG Lauchheim-Kapfenburg

Archiv Gauchor (Angelika Rieth-Hetzel)

Gauwandertag mit der Kapfenburg im Hintergrund (oben). Der Gauchor »Zupft ond g'songa«: seit 2001 ein Aushängeschild des Gaus (links).

Schwarz aus Bopfingen von 1960 bis 1971. Ihm folgte Walter Kübler aus Lorch von 1971 bis 1973. 20 Jahre war dann Herbert Härtlein aus Ellwangen der Vorsitzende.

Von 1992 bis 2001 gab es keinen Gauobmann, Walter Schülen aus Nördlingen und Roland Lillich aus Lorch-Waldhausen erledigten als stellvertretende Vorsitzende die anfallenden Aufgaben. Mit Angelika Rieth-Hetzel aus Waldstetten wurde 2001 erstmals eine Frau als Gauvorsitzende gewählt. Sie war auch maßgeblich an der Gründung des Gauchors »Zupft ond g'songa« im selben Jahr mit beteiligt, den sie bis heute als »Sprecherin« und Mitorganisatorin begleitet. In ihrer Amtszeit wurden viele Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die bei einigen Ortsgruppen den Grundstein für eine erfolgreiche Jugend- und Familienarbeit geschaffen haben.

Seit 2008 ist Gerhard Vaas aus Adelmannsfelden an der Gauspitze. Unter seiner Regie wurde bereits 2009 das Landesfest in Ellwangen/Jagst ausgetragen und findet nun mit dem Landesfest in Schwäbisch Gmünd ein weiterer Höhepunkt statt.

Neben dem Wanderheim Franz-Keller-Haus bietet auch das Wanderheim Welland der OG Dewangen Übernachtungsmöglichkeiten von 14 Betten an. Insgesamt haben 15 der 31 Ortsgruppen Wanderhütten oder fest gemauerte Gebäude. Diese Ortsgruppen mit eigenen Räumlichkeiten haben die besten Voraussetzungen für aktive Vereinsarbeit und setzen dies auch vorbildlich um. Schwäbisch Gmünd, Lindach und Abtsgmünd sind die drei mitgliederstärksten Ortsgruppen mit jeweils deutlich mehr als 400 Mitgliedern. Der eingangs erwähnte konstante Mitgliederbestand ist Ausdruck der erfolgreichen Familienarbeit in den 22 Ortsgruppen mit steigender Tendenz.

In Schwäbisch Gmünd und im Ostalbkreis werden Sie historische Kulturgeschichte zum »Anfassen« vorfinden, das im ganzen »Ländle« einzigartig ist. Das Teilstück des ca. 550 km langen obergermanisch-rätischen Limes, der seit 2005 in die UNESCO-Liste als Welterbe aufgenommen ist, beträgt im Ostalbkreis allein 59,4 km. Hervorzuheben sind das Limesmuseum in Aalen, das auf dem Areal des ehemals größten Reiterkastells nördlich der Alpen gebaut ist und der Limespark Rainau mit dem Dalkinger Tor, ein einzigartiges Triumphalmonument aus dem Jahr 213, das seit 2010 mit einem weithin sichtbaren Glaskubus vor dem weiteren Verfall geschützt ist. Das Limes-Info-Zentrum am Beginn des Rotenbachtals bei Schwäbisch Gmünd ist als Ausgangspunkt zu Wanderungen bestens geeignet. Man kommt zum Originalübergang des rätischen Limes, der ehemals eine Steinmauer war, zu dem noch als Wall und Graben erkennbaren obergermanischen Limes. Vor den Römern, die etwa 100 Jahre von 160 bis 260 hier siedelten und das Land beanspruchten, waren bereits Kelten in unserem Bereich sesshaft. Ein keltischer Fürstensitz auf dem Ipf bei Bopfingen belegt einen frühkeltischen Machtbereich in dieser Ries-Region im Zeitraum des 6. und 5. Jahrhunderts v. Christus. Nach den Kelten und Römern besiedelten die Alamannen vom Stamm der »Sueben«, als unsere direkten Vorfahren, den Nordrand der Schwäbischen Alb. In Lauchheim, der kleinsten Stadt des Ostalbkreises zwischen Bopfingen und Aalen, wurde die bisher größte bekannte Friedhofsanlage mit über 1.000 Gräbern aus der Alamannenzeit archäologisch ausgegraben und untersucht. Viele der Grabfunde sind im Alamannenmuseum in Ellwangen/Jagst ausgestellt und zu besichtigen. Aus dem Adelsgeschlecht der Staufer sind mehrere schwäbische Herzöge, römisch-deutsche Könige und Kaiser vom Nordrand der Schwäbischen

Eriwn Abler M.A.

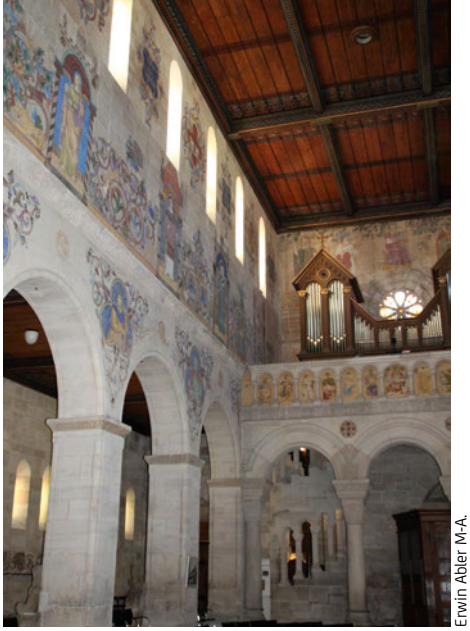
OG Abtsgmünd

Eriwn Abler M.A.

Kloster Lorch, dominant oberhalb des Remstals gelegen (oben links). Wanderheim Abtsgmünd (oben rechts). Limes-Rekonstruktion bei Schwäbisch Gmünd (unten).

Alb – Nachbargaue eingeschlossen – ausgehend berühmt geworden. Der bekannteste ist zweifelsohne Friedrich I., auch Barbarossa genannt. Die Burg Wäscherschloss in Wäschenbeuren wird als Ursprung oder Wiege der Staufer bezeichnet. Die Burg Hohenstaufen, Hohenrechberg, Burg Katzenstein oder das Kloster Lorch sind Relikte vergangener Zeiten, die mit dem Aufstieg der Macht der Staufer entstanden sind.
Der schönste Weg ist der von der Ortsgruppe Lorch 2012 geschaffene Rundweg »Jubiläumsweg Königin Irene« zu ihrem 800. Todestag, der auch durch die Schelmenklinge führt, die letztes Jahr durch Unwetter mit Murenabgängen schwer beschädigt wurde.

Eine faszinierende Innenstadt mit fantastischen Kirchen: Spätromanische Johanniskirche (13. Jh); Heilig-Kreuz-Münster als größte gotische Hallenkirche Süddeutschlands von der berühmten Baumeisterfamilie Parler im 14. Jh. erbaut; Augustinuskirche (13. Jh.) mit prunkvoller Ausmalung von Johann Anwander; St. Franziskuskirche (frühgotisch), wurde 1718 barockisiert und enthält einen Hochaltar und 2 Seitenaltäre von Dominikus Zimmermann; St. Salvator, eine Felsendoppelkirche mit barockem Stationsweg. Der Marktplatz mit spätbarocken Patrizierhäusern, Fachwerkbauten und Marienbrunnen mit doppelgesichtiger Madonna sowie die Wehrtürme der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Der »Prediger«, ein 1294 erbautes ehemaliges Dominikanerkloster wurde von Dominikus Zimmermann barockisiert und von 1969 bis 1973 als Kulturzentrum umgebaut. Gerne verweise ich hier auch auf die anderen einschlägigen Artikel in diesen Blättern. Das alles und noch vieles mehr werden Sie beim Besuch des Landesfest beim Schwäbischen Albverein in Schwäbisch Gmünd besichtigen können. Sie werden begeistert sein – lassen Sie sich überraschen.



Erwin Abler M.A.

Streifzüge

Durch das Land und seine Geschichte(n)

Von Erwin Abler M.A.

Was zeichnet unser wunderschönes Land aus: traumhafte Landschaften – mal spektakulär, mal idyllisch, eine einzigartige Vielfalt von Flora und Fauna, lebens- und liebenswerte Städte und Dörfer, reiche regionale Kulturen und historisch gewachsene Traditionen, herausragende Sehenswürdigkeiten und wertvolle Kleinodien? Die Lösung ist ganz simpel: einfach all dies zusammen! Und das Besondere daran: man kann Entdeckungstouren ohne großen Aufwand betreiben, dabei verschiedene Aspekte kombinieren und trotz räumlicher Nähe unvergessliche Ganztagsausflüge erleben. Warum in die Ferne schweifen… wenn man vor der eigenen Haustüre Wandern und Geschichte in Einklang bringen kann:

Die Johanniskirche zu Schwäbisch Gmünd – Zeugnis romanischer Baukunst im Herzen der Stadt: Die Stauferkirche in der Stauferstadt

Besucher von Schwäbisch Gmünd finden in dieser alten Stauferstadt einen großartigen Fundus an Sehenswertem aus vielen Jahrhunderten vor. Ins Auge sticht dabei ein sakrales Bauwerk, welches schon auf den ersten Blick durch seine äußere Erscheinung, sein erkennbares Alter und seinen hervorragenden Erhaltungszustand beeindruckt: die Johanniskirche zwischen Johannis- und Marktplatz.

Wie der Name schon sagt – die Kirche ist Johannes dem Täufer geweiht. Sie wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und damit zur Glanzzeit der Stauferherrschaft als spätromanische Pfeilerbasilika errichtet. Vermutlich diente die Kirche dem staufischen Dienstadel. Der letzte Staufer Konradin feierte hier 1266 das Weihnachtsfest; 1268 endete mit seiner Enthauptung die staufische Dynastie, wodurch die Kirche gegenüber der benachbarten Bürgerkirche, dem Münster, an Bedeutung einbüßte. 1297 ging das Patronatsrecht vom Kloster Lorch an das Augsburger Domkapitel über. Zu ihrer Gründung liegt eine bezaubernde Legende vor: Agnes, die Ehefrau des Herzogs Friedrich von Schwaben, soll einst auf der Jagd den Ehering verloren haben. Der Herzog schwor daraufhin, dort wo der Ring wieder gefunden wird eine Kirche erbauen zu lassen – er fand sich just an dieser Stelle im Geweih eines erlegten Hirsches wieder. Womöglich haben die zahlreichen Jagd-Motive an der Fassade hier ihren Ursprung…

Im Laufe der Zeit erfuhr die Kirche mehrfach Umbauten im Stile der jeweiligen Epochen – der Gotik, des Barocks, um letztlich von 1869–1880 reromanisiert zu werden. 1952–1976 erfolgte eine umfassende Außenrestaurierung; seit 2009 wird innen und außen renoviert.

Das Kircheninnere wird durch Pfeiler in drei Schiffe unterteilt. Die beiden Seitenschiffe bleiben durch die dort verbauten kleinen Fenster weitgehend im Dunkeln; sie dienen als Lapidarium – hier werden Originalteile von Plastiken der Kirche und des Münsters aufbewahrt.

Das Mittelschiff wartet mit farbigen Malereien auf, die in der Phase der Reromanisierung im 19. Jahrhundert im Stile der Nazarener gefertigt wurden. Um ein kunstgeschichtlich besonders herausragendes Werk im Mittelschiff handelt es sich bei der »Staufischen Madonna«, einer romanischen Pfeilermadonna wohl aus dem 12. Jahrhundert, die ihren Standort ursprünglich außen an der Kirche hatte; dort befindet sich mittlerweile eine Reproduktion. Im Zuge der Baumaßnahmen des 19. Jahrhunderts wurde auch eine Orgelempore installiert; 1880 weihte man die Carl-Gottlob-Weigle-Orgel feierlich ein. Außen fallen neben neo-romanischen Zierelementen an den Seitenschiffen und der Westfassade besonders die Portale mit Objekten aus dem 13. Jahrhundert auf.

Der mit quadratischem Sockel, schrägen Steilflächen und achteckiger Spitze in drei Abschnitte unterteilte Johannisturm gewährt bei Führungen mit seinen 45 m – das höchste Bauwerk der Stadt – herausragende Ausblicke über die Stadt, das Remstal und die drei Kaiserberge. 164 Stufen waren im Rahmen der Initiative »Stairway to heaven – Stufen in den Gmünder Himmel« gespendet worden.

Genutzt wird die Kirche durch die Münstergemeinde, die griechisch-orthodoxe Gemeinde und zu Konzerten und sonstigen Veranstaltungen.

Bei einem solchen Reichtum an Sehenswürdigkeiten bietet sich als Ganztagesausflug ein Stadtrundgang an – ausführliche Informationen zu diesem mit seinen Anlaufpunkten sind auf der Homepage der Stadt (www.schwaebisch-gmuend.de) zu finden.

Klaus-Peter Kappest

Freude auf Top-Event: Deutscher Wandertag 2019 in Winterberg und Schmallenberg

Wandervereine aus ganz Deutschland treffen sich im Sauerland

Für einen erlebnisreichen Wander-Aufenthalt hat das Sauerland alle Zutaten: »Achthunderter«, sanfte Täler, tiefe Wälder, blaue Seen. Und ein Wegenetz, das seinesgleichen sucht. Das will der 119. Deutschen Wandertag vom 3. bis 8. Juli 2019 beweisen. Gastgeber sind neben dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) die Ferienwelt Winterberg, das Schmallenberger Sauerland.

Nicht von ungefähr sind weite Teile des Sauerlandes vom Deutschen Wanderverband (DWV) als erste Qualitätsregion »Wanderbares Deutschland« prämiert. Durch die Region führen Bilderbuch-Routen wie der Rothaarsteig, der Sauerland-Höhenflug und die Sauerland-Waldroute. Grandiose Aussichten auf den Höhen, intakte Natur, spannende Themenwege, Golddörfer, berühmte Sportstätten, Kunst im Wald und malerische Bauernhöfe – rund um Winterberg und Schmallenberg finden Wanderbegeisterte alles, was eine gelungene Tagestour oder einen Wanderurlaub ausmacht. Dies alles und noch viel mehr, erleben die Gäste beim größten deutschen Wanderevent 2019.

Zahlreiche attraktive und originelle Wanderangebote haben die Organisatoren gestaltet. Wenn zum Beispiel über der Wisent-Wildnis am Rothaarsteig bei Bad Berleburg die Sonne versinkt, ist das ein in Westeuropa einzigartiges Naturerlebnis. Schnell ausgebucht ist sicher auch die Wanderung mit dem bekannten Landschaftsfotograf Klaus-Peter Kappest. Eine 24-Stunden-Wanderung rund um Winterberg ist eine Herausforderung selbst für ambitionierte Wanderer. Ob »Mörderische Wanderung« mit der Sauerländer Krimiautorin Kathrin Heinrichs, eine feucht-fröhliche Pilswanderung in Schützenfestmanier, geheimnisvolle Sagen und Mythen rund um das Dorf Züschen oder ein Fünf-Gang-Menü am Rothaarsteig – viele der kreativen Touren dürften auf großes Interesse stoßen. Darum buchen Interessierte am besten jetzt schon ihre Lieblingstouren.

Eine ganz persönliche Note bekommen Wanderungen in Begleitung von »Local Guides«. Sie kennen die Region wie ihre Westentasche, nehmen die Wandergäste mit zu ausgewählt schönen Lieblingsplätzen, frei nach der Devise »Verliebe dich in Land und Leute«. Die Guides kennenlernen und Kontakt aufnehmen können Gäste online.

Der Deutsche Wandertag 2019 möchte ein Zeichen setzen und insbesondere jungen Menschen die Liebe zur Natur nahe bringen. Gemeinschaftsgefühl und ganz viele Wanderabenteuer erleben Kids beim Jugendcamp in Züschen.

Mit der Wandertagsplakette nehmen die Wanderer am Veranstaltungsprogramm gratis teil, nutzen Bus und Bahn während der Veranstaltungszeit kostenfrei und erhalten weitere Ermäßigungen bei Freizeitangeboten der Region sowie in vielen Einzelhandelsgeschäften. Den kleinen Holzkrug kaufen Teilnehmer online oder vor Ort für 6,50 Euro.

Eine Broschüre mit dem gesamten Programm ist unter anderem in den Tourist-Informationen der Ferienwelt Winterberg und im Schmallenberger Sauerland erhältlich. Auskunft geben die Tourist-Information Winterberg unter Telefon 02981/92500 oder info@winterberg.de sowie das Schmallenberger Sauerland unter 02972/97400 oder info@schmallenberger-sauerland.de

Gut beraten ist auch, wer jetzt schon Unterkünfte reserviert: die Gastgeber der Region erwarten eine große Nachfrage. Onlinebuchungen von Wanderungen und »Local Guides« und vieles mehr unter www.deutscher-wandertag-2019.de.

Deutscher Wanderverband

Zum 25. Mal Europa erleben

Europawanderung 2019

Von Karin Kunz

Was verbinden Sie ganz persönlich mit Europa? Die Europawahlen im Mai? Brexit? Offene Grenzen? Urlaub im Süden oder kulturelle Vielfalt? Europa ist all das und noch viel mehr – dass wir seit über 70 Jahren in Frieden mit unseren Nachbarn leben ist für uns so selbstverständlich, dass wir gar nicht mehr darüber nachdenken.

Aber zunächst ein kurzer Blick in die Geschichte des Europatags: am 5. Mai 1949 wurde der Europarat in London durch die Unterzeichnung seiner Satzung gegründet, mit der Aufgabe Demokratie und Menschenrechte zu schützen. Ein Jahr später – am 9. Mai 1950 – wurde auf Vorschlag des französischen Außenministers Robert Schumann die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gegründet, der Grundstein der heutigen Europäischen Union.

Ausgehend von diesen beiden Ereignissen gibt es auch heute noch die beiden Europatage, den 5. und den 9. Mai. Im Jahr 1995 haben die beiden großen Wandervereine in Baden-Württemberg erstmals anlässlich des Europatages eine dreitägige Etappenwanderung im Grenzgebiet der beiden Vereine durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt waren 15 Staaten Mitglieder der EU und weitere sechs Staaten stellten einen Antrag auf Beitritt. Im März wurden in den Unterzeichnerstaaten des Schengener Abkommen die Personenkontrollen an den Grenzen abgeschafft und im Dezember beschloss der Europäische Rat die Einführung einer gemeinsamen Währung zum 1. Januar 1999 (die Einführung des Euro in 12 Staaten als Bargeld erfolgte erst am 1.1.2002).

Und ebenfalls 1995 haben der Schwäbische Albverein und der Schwarzwaldverein beschlossen, bei gemeinsamen Wanderungen den europäischen Gedanken aufzunehmen und ein Stück europäischer Geschichte erlebbar zu machen. Themen waren z.B. Pilgern auf dem Jakobsweg, Wandern im Quellgebiet europäischer Flüsse oder auf den Spuren des bedeutenden Hofbaumeisters Schickhardt. Außerdem war den Veranstaltern von Anfang an wichtig, dass beim gemeinsamen Wandern deutlich gemacht wird, dass Natur- und Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung wichtige Aufgaben sind, die in einer kleiner werdenden Welt nur in einer großen Gemeinschaft zusammen angepackt werden können.

Wandern ohne Grenzen – auch das ist Europa. Ein völkerverbindendes Wanderwegenetz mit einer Gesamtlänge von 60.000 km Europawanderwege zieht sich von Lappland nach Sizilien und von Irland nach Bulgarien. Das Wegenetz wird von der Europäischen Wandervereinigung betreut, der Dachorganisation von 55 Wandervereinen aus 30 europäischen Staaten, die im Jahr 1969 in Deutschland gegründet wurde.

Am Wochenende 4./5. Mai 2019 wird die 25. Europawanderung des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins stattfinden und wir freuen uns sehr, dass Herr Minister der Justiz und für Europa Guido Wolf MdL anlässlich unseres Jubiläums zugesagt hat, mit uns gemeinsam nach Straßburg zu wandern: »Wandern verbindet«, Europapolitik und Vereinsarbeit in Baden-Württemberg – wie passt das zusammen?

Wolfgang Kirchner

Wolfgang Kirchner

Die beiden großen Wandervereine in Baden-Württemberg möchten diese Jubiläumswanderung zum Anlass nehmen, zusammen mit Herrn Minister Guido Wolf MdL, Europaabgeordneten und Vertretern der Wandervereine dies- und jenseits der Grenze zum Europaparlament nach Straßburg zu wandern und dabei ins Gespräch zu kommen, über die vielfältigen Themen, die uns in der Vereinsarbeit beschäftigen.

Programm

1. Etappe, Samstag, 4. Mai: Auf dem Brennersteig. Beeindruckende Wanderung rund ums Hesselbacher Tal (Ortsteil von Oberkirch) durch die Obst- und Reblandschaft sowie herrliche Mischwälder. Entlang der Wanderstrecke bieten Landwirte an sogenannten »Schnapsbrunnen« ihre selbst destillierten Obstbrände an. Wunderschöne Aussichten ins Renchtal und über die Rheinebene hinweg bis hin nach Straßburg und zu den Vogesen begleiten die Wanderung – besonders eindrucksvoll ist die 360° Rundumsicht auf dem Geigerskopfturm des Schwarzwaldvereins Oberkirch, einem der wortwörtlichen Höhepunkte dieser Wanderung. Bitte Rucksackvesper für die Mittagsrast mitnehmen. Treffpunkt 10.00 Uhr, Parkplatz Renchtalstadion, Oberkirch – Dauer bis 16.00 Uhr (Strecke 14 km, reine Gehzeit 4 Std., Auf- und Abstiege 330 m)

2. Etappe, Sonntag, 5. Mai: Wanderung vom Bahnhof Kehl über das geschichtsträchtige Fort Marlen durch den Sundheimer Grund, entlang des Rheins und über die Fußgängerbrücke nach Straßburg zum Parc de l'Orangerie. Der älteste Park der Stadt ist der bevorzugte Treffpunkt der Straßburger. Dort ist die Mittagsrast geplant – bitte Rucksackvesper mitnehmen. An diesem historischen Treffpunkt wird die Wandergruppe von Herrn Minister der Justiz und für Europa Guido Wolf MdL begrüßt. Zusammen mit Europaabgeordneten und Mitgliedern befreundeter Vereine dies- und jenseits der Grenze schließen sich weitere Programmpunkte im Rahmen des Tages der offenen Tür im Europaparlament an.
Vorgesehener Zeitplan: 10.00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Kehl und Wanderung zum Parc de l'Orangerie – 13.00 Uhr, Mittagsrast im Parc de l'Orangerie – 13.45 Uhr, Begrüßung, anschl. Abmarsch zum Europaparlament – 14.15 Uhr, Grußworte, Diskussionen und Gespräche (Themen: die positiven Aspekte des Wanderns und der Stellenwert des Ehrenamts als Fundament unserer Gesellschaft) – 15.30 Uhr, Ausklang, Verabschiedung – 16.00 Uhr, Ende und Rückkehr zum Ausgangspunkt mit ÖPNV. Bei Teilnahme an beiden Tagen sind Anreise und Übernachtungen selbst zu organisieren. Die entsprechenden Tourist-Infos stehen dafür gerne zur Verfügung. Die Wanderungen sind kostenfrei.

Da aus diesen gemeinsamen Wanderungen in den vergangenen 25 Jahren viele Freundschaften zwischen Albvereinlern und Schwarzwaldvereinlern entstanden sind, wurde die Europawanderung 2018 auch als »Baden-Württembergische Freundschaftswanderung« veröffentlicht. Und im Jubiläumsjahr 2019 finden beide Etappenwanderungen statt: Die Europawanderung wie beschrieben am 4./5. Mai in Oberkirch und Straßburg und die »Baden-Württembergische Freundschaftswanderung« vom 24.–26. Mai von Furtwangen nach Rottweil. Zu dieser Wanderung gibt es einen Flyer mit weiteren Informationen, den Sie gerne auf der Geschäftsstelle anfordern können.

© Susanne Schöllkopf

Lernen im Freien

Schulwandern

Von Karin Kunz

Seit vielen Jahren bildet die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband und dem Kultusministerium Baden-Württemberg zertifizierte Schulwanderführer aus. Mit dieser Ausbildung wollen wir Lehrkräfte ermutigen, mit ihren Schulklassen den Außenraum als Lernort und Erlebnisraum für den Unterricht zu nutzen.

Wissenserosion und fehlender Bezug zur Natur ist bei vielen Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Smartphone und PC haben oft das lustvolle, freie Spielen draußen abgelöst. Zu wenig Bewegung und die sogenannte Verinselung der Lebenswelten (im Taxi Mama von der Schule – zum Musikunterricht – zum Sport) haben viele negative – auch gesundheitliche und kognitive – Auswirkungen.
Im Modellprojekt »Draußenschule« des Deutschen Wanderverbands wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Unterricht im Freien dafür sorgt, dass

- die Begeisterungsfähigkeit der Schüler/-innen zunimmt und diese Motivation dafür sorgt, dass sie sich länger an das Gelernte erinnern,
- die Konzentrationsfähigkeit steigt und sogar noch am nächsten Tag wirkt,
- Draußenlernen auf ein lebenslanges selbstbestimmtes Lernen vorbereitet,
- Schüler/-innen besser mit Stress umgehen können,
- die Sensibilisierung der Schüler/-innen für die Natur und ihre lebendige Vielfalt gestärkt wird.

Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen, das Wandern zu fördern und schon Kindern in der Schule dieses schöne Hobby nahe zu bringen.
Das Leitungsteam, das seit vielen Jahren die Kurse leitet – Margit Elgner-Eisenmann, Tilman von Kutzleben, Stefan Österle– geben die Unterrichtsinhalte mit viel Spaß, Freude und Empathie weiter und verstehen es sehr gut, die Lehrkräfte zu motivieren und für unsere Ziele zu gewinnen. Sie werden von Anke Eckl-Walz, Bettina Hungerbühler und Tilman Fuchs als Referenten unterstützt. In der Zwischenzeit ist die gesamte Ausbildung zum/r zertifizierten Schulwanderführer/-in Bestandteil der staatlichen Lehrerfortbildung. D.h. Lehrkräfte, die sich zum/r zertifizierten Schulwanderführer/-in ausbilden lassen möchten, werden von ihren Schulen freigestellt und bekommen ihre Reisekosten erstattet. Zertifizierte Wanderführer/-innen können wie bisher teilnehmen und melden sich weiterhin über die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg beim Schwäbischen Albverein an.

Schwäbischer Albverein

Tilman von Kutzleben

Tilman von Kutzleben

Inzwischen haben bereits über 120 Lehrkräfte an der Ausbildung teilgenommen. Bereits im Mai 2017 konnten wir das 100. Schulwanderführer/-innen-Zertifikat überreichen.

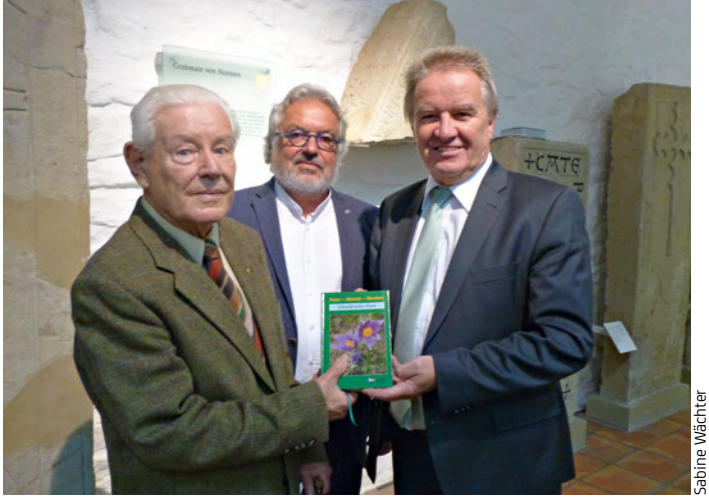
Für 2019 sind folgende Termine vorgesehen:

Impulstag – Lernen im Freien (Modul 1)
Freitag, 15. März 2019, Haus des Schwarzwaldverein in Freiburg (Lehrgangs-Nr. 923907) oder
Freitag, 17. Mai 2019, Jugendherberge Tübingen (Lehrgangs-Nr. 923908) jeweils von 10 bis ca. 17.00 Uhr

Vertiefung – und: RAUS! (Modul 2)
Donnerstag und Freitag, 24. & 25. Oktober 2019
Landesakademie für Jugendbildung, Weil der Stadt
Beginn 10 Uhr, Ende am zweiten Tag gegen 16 Uhr
(Kosten für Wanderführer und Pädagogen auf Anfrage.)

Anmeldung für Lehrkräfte über den Lehrerfortbildungsserver des Landes Baden-Württemberg (LFB-online) unter der beim jeweiligen Termin genannten Lehrgangs-Nummer. Lehrkräfte privater Träger benutzen das Anmeldeformular des Kultusministeriums.

Wanderführer/-innen und Pädagog/-innen melden sich weiterhin über die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg an, am besten unter www.wanderakademie.de, Bereich Weiterbildung mit Zugangsvoraussetzungen. Bei weiteren Fragen helfen wir Ihnen gerne unter 07 11 / 2 25 85-25. Wir möchten alle Lehrkräfte bitten, diese Information in Ihren Schulen zu streuen und für die Ausbildung zum zertifizierten Schulwanderführer zu werben.
In diesem Zusammenhang sei auch der Schulwanderwettbewerb erwähnt, der seit 2016 jedes Jahr anlässlich der Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Albvereins stattfindet. Dieses Jahr sind die Schulen rund um Schwäbisch Gmünd eingeladen, am Schulwanderwettbewerb unter dem Motto »Wir helfen Bienen« teilzunehmen. Die Schulklassen sind eingeladen, eine Wanderung durchzuführen und zu dokumentieren. Zeit für Naturbetrachtung, ein Besuch auf dem Bauernhof, Naturerlebnisspiele, Bastelarbeiten mit Naturmaterialien: all das spielt eine wichtige Rolle, um Natur erlebbar zu machen. Die Siegerehrung findet am Samstag, 18. Mai um 16.00 Uhr auf der Remsparkbühne in Schwäbisch Gmünd statt. Frau Gerlinde Kretschmann, unsere Schirmherrin und Botschafterin fürs Schulwandern, hat wie auch in den vergangenen Jahren ihr Kommen zugesagt.



Sabine Wächter

Buchvorstellung

Schwäbische Flora

Von Sabine Wächter

Die neue Auflage des schön bebilderten botanischen Nachschlagewerks von Prof. Dr. Theo Müller dokumentiert deutsche, lateinische und schwäbische Namen für über 650 Arten. 70 geladene Gäste, einige Pressevertreter und Spontanbesucher waren zur Buchpräsentation des ehemaligen Vizepräsidenten und Naturschutzprofessors Dr. Theo Müller nach Steinheim gekommen. Auch MdL Franz Untersteller sprach ein Grußwort.

»Etwas mehr als ein Kilogramm wiegt die zweite Auflage der ‚Schwäbischen Flora'«, erklärte Buchautor Prof. Dr. Theo Müller am 6. November 2018 bei der feierlichen Präsentation im Museum zur Kloster- und Stadtgeschichte in Steinheim an der Murr. »Im Falle des Versendens müsse man das Buch schon als Päckchen deklarieren«, meinte er schmunzelnd. Auf 824 Seiten und gespickt mit hochwertigen Farbfotos können sich Botanikinteressierte zu in der Regel verbreiteten Pflanzenarten, für die es mindestens einen oder auch mehrere volkstümliche, schwäbische Namen gibt, informieren. Im Vergleich zur ersten Auflage der »Schwäbischen Flora«, die 2011 erschien und sowohl unter Fachkundigen als auch unter Laien eine gleichermaßen positive Resonanz hervorrief, sind 59 weitere Arten hinzugekommen.
»Das ist dem Umstand geschuldet, dass viele Leute mündlich oder schriftlich weitere schwäbische Pflanzennamen an mich herangetragen haben«, so Müller. Insgesamt seien die meisten Begriffe wirklich nett, wie folgende Beispiele zeigen: Narre- oder Pfaffekapp für die Akelei, Himmelsschlüssel oder Tintenblümle für den Frühlings-Enzian, Blauer Heinrich oder Blauer Storch für den Wiesen-Salbei. »Das Buch will die Kenntnis der Pflanzen und auch deren schwäbischer Namen fördern«, erklärte Müller. Gleichzeitig sei es auch ein Beitrag zur Dialektkampagne im Land.

Müller führt in seinem neuen Buch auch die wichtigsten Inhaltsstoffe der jeweiligen Pflanzen auf. Auch erfährt man, ob sie heilsam oder giftig sind. Viele der volkstümlichen Namen gehen auf die frühere Verwendung der Pflanzen zurück. Für die Bezeichnungen der Inhaltsstoffe gibt es ein Glossar.

»Theo Müller ist angesichts der Fülle der veröffentlichten Bücher der bedeutsamste Autor für den Schwäbischen Albverein«, erklärte der Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins, Hansjörg Schönherr, bei seiner Begrüßung. Er bedankte sich bei Professor Müller für sein umfangreiches Werk und sein unablässiges Wirken für den Schwäbischen Albverein.
Auch MdL Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft erwies dem Autor die Ehre. Untersteller nahm sich für die gesamte Veranstaltung Zeit und würdigte bei seinem Grußwort die Verdienste seines früheren Professors. Ende der 70er-Jahre hatte Untersteller an der Hochschule Nürtingen studiert, wo Professor Müller Vegetations- und Standortskunde sowie Naturschutz lehrte. Untersteller war ein großer Fan der Vorlesungen und vor allem der Exkursionen von Prof. Müller: »Er kannte jede Pflanze, wusste alles zum Standort, zum Klima, den Inhaltsstoffen oder zur Bewirtschaftung. Zudem hatte Prof. Müller immer fesselnde Anekdoten oder Wissenswertes zur Kulturgeschichte parat, es war einfach faszinierend«, sagte der Minister. Das habe ihn nachhaltig beeindruckt.
Mit dem Buch »Schwäbische Flora« habe Müller ein Stück Heimatkunde geschaffen und das sei heutzutage von immenser Bedeutung. Da es neben dem Rückgang an Arten auch einen Rückgang an Wissen gebe, sei das Buch ein wahrer Schatz für künftige Generationen. »Ich spreche meine Hochachtung für diese herausragende wissenschaftliche Tätigkeit aus«, so der Minister abschließend.
Weiterhin würdigte Steinheims Bürgermeister Thomas Winterhalter den Buchautor und lobte ihn für sein reiches Wissen und sein Talent, Naturschutzbelange verständlich und leidenschaftlich darzustellen. Er selbst habe mit Stolz die erste Auflage der »Schwäbischen Flora« im Regal seines Amtsbüros stehen. Auch Stadträtin Regina Traub war voll des Lobs und erwähnte dabei auch das hohe persönliche Engagement Müllers an seinem Wohnort Steinheim, u.a. auch für die Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiesen Steinheim ASS, mit der er beispielsweise zahlreiche Blumenwiesenfeste durchgeführt hat. In diesem Rahmen habe er nicht nur Erwachsene, sondern vor allem die Kinder mit seinem detaillierten Wissen und seinen spannenden Geschichten in seinen Bann gezogen. »Alle, die heute Abend hier sind, würdigen nicht nur das Buch, sondern das gesamte Lebenswerk von Professor Müller«, betonte Traub.
Die Stadtarchivarin und Leiterin des Museums zur Kloster- und Stadtgeschichte, Helga Becker, hielt zum Ende der Veranstaltung noch einen kurzen Vortrag über das einstige Kloster Marienthal in Steinheim, welches im Jahr 1255 gegründet wurde. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten die beiden Töchter und Enkelinnen des Autors: Corina Müller am Klavier, Rebecca Gaida am Saxofon, Verena Müller mit der Querflöte und Selina Gaida mit der Violine. Getränke und Brezeln wurden von der Ortsgruppe Steinheim offeriert.

Schwäbische Flora, aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern, 2. bearbeitete und erweiterte Auflage, 824 Seiten, über 650 Farbfotos, Hrsg. Schwäbischer Albverein e.V., zu beziehen im Online-Shop oder Lädle des Schwäbischen Albvereins. ISBN 978-3-8062-3813-6, Ladenpreis: 30,- €, Mitgliederpreis: 25,- €.

Daniel Stauch / Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Große Landesausstellung

»Vertrauensfragen«: historisch und hochaktuell

Mit der Großen Landesausstellung »Vertrauensfragen. Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918-1924« verbindet das Haus der Geschichte Baden-Württemberg bis 11. August 2019 historische Objekte zur frühen Weimarer Republik mit hochaktuellen Diskussionen. Die Ausstellungsstücke und ihre Geschichten machen deutlich, welche großen Umwälzungen die Menschen vor hundert Jahren bewältigten. Mitmachstationen motivieren, Stellung zu beziehen zu Themen wie Teilhabe, Vielfalt oder Glaubwürdigkeit in der Gegenwart. Und Interviews regen zum Nachdenken darüber an, was uns die Vertrauensfragen in Politik und Gesellschaft heute noch angehen.

Die Ausstellung handelt auch von den Leistungen der ersten Demokratie in Deutschland. Dass die Revolution im Südwesten vergleichsweise unblutig verlief, führt Museumsdirektorin Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger auch zurück auf »den Vertrauensvorschuss, den Parlamentarismus und Demokratie in Baden und Württemberg schon im 19. Jahrhundert genossen hatten«. Die Ausstellung blickt darauf, wie im Ersten Weltkrieg das Vertrauen in die Monarchie verschwand und aus der Revolution die erste Demokratie in Baden und Württemberg entstand. Sie schaut der jungen Republik beim Wachsen und beim Werben um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu.

»Was schafft Vertrauen? Das ist die Leitfrage der Ausstellung«, sagt Paula Lutum-Lenger und nennt Beispiele: Welche vertrauensbildenden Maßnahmen wurden ausprobiert, welche hatten Erfolg? Was hatte es mit dem Versprechen von »Ruhe und Ordnung« auf sich, welcher Preis wurde für die erhoffte Stabilität bezahlt? Welche Hoffnungen setzte der Umbruch frei und welche Befürchtungen? Sechs sogenannte Foren setzen sich mit Grundbedingungen des Demokratievertrauens auseinander: Teilhabe, Sicherheit, Zusammenarbeit, Vielfalt, Zugehörigkeit und Glaubwürdigkeit. Die Foren präsentieren historische Ausstellungsstücke mit ihren Geschichten und animieren in ihrem Inneren mit interaktiven Elementen zur Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Demokratie.

Zu den rund 250 Exponaten gehört eine Kutsche des abgedankten württembergischen Königs, Stoffpuppen aus der ersten Waldorfschule oder ein eigens für die Ausstellung restauriertes Fragment des Aufklärungsfilms »Der Weg, der zur Verdammnis führt«. Außerdem gibt es zahlreiche Plakate und Dokumente wie das Original-Telegramm mit der Nachricht von der Abdankung des Deutschen Kaisers am 9. November 1918 zu sehen. Die erste Rede einer Abgeordneten vor einem deutschen Parlament, die Marianne Weber am 15. Januar 1919 hielt, ist in einer Tonstation nachhörbar. An den Mitmachstationen können Besucherinnen und Besucher digital über Wahlfragen abstimmen, mit Wollfäden an einem Teppich der Zugehörigkeit weiterknüpfen, Fake News aus dem Internet entlarven oder sich auf einer interaktiven Bodenprojektion in Sachen Sicherheit oder Freiheit positionieren. Im Forum »Vielfalt« steht eine Sitzbank mit elektronischem Textlaufband, das anzeigt, wer sich auf die Bank setzen soll. Das Begleitprogramm mit zahlreichen Kooperationspartnern erweitert das Bild von der Zeit und vertieft die aktuellen Vertrauensthemen. Dazu gehören Führungen, Vorträge und Gespräche ebenso wie künstlerische Darbietungen.

Übrigens – am 26. Mai sind Kommunalwahlen in Baden-Württemberg!

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm finden sich im Internet unter www.vertrauensfragen.de

Das Heldenfinger Kliff – eine geologische Besonderheit

Heiko Grandel

Die Gerstetter Alb

Karibik der Urzeit

Von Larissa Graf

Tropische Temperaturen, Meeresrauschen, bunte Korallen, Haie – die Gerstetter Alb vor 150 Millionen Jahren würde heute an die Karibik erinnern. Zu dieser Zeit herrschten tropische Verhältnisse. Was heute die Schwäbische Alb ist, war früher noch flacher Meeresgrund. Für Taucher wäre dies sicher ein Paradies gewesen, da es unzählige Korallen und Meerestiere im Urmeer gab. Doch auch heute noch kann man sich an der Vielzahl der Korallen erfreuen, denn diese zu Stein gewordenen und liebevoll freigelegten Fossilien können im Riffmuseum im historischen Gerstetter Bahnhof bestaunt werden. Dabei zählt die Gerstetter Korallenfauna zu den reichhaltigsten aus dieser Zeit. Über 150 Korallenarten konnten bisher nachgewiesen werden und noch ist die Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Dank der Verkieselung der einstigen Korallen ist es möglich, mit Hilfe von Salzsäure den Kalk rund um die eigentlichen Fossilien zu entfernen. Die starke Verkieselung ist eine Besonderheit der Ostalb und hat außerdem die hervorragende Erhaltung selbst feinster Details ermöglicht. Auf den Äckern rund um Gerstetten kann man Zeugen des Jura-Riffs finden. So haben Besucher bei einer Wanderung mit etwas Glück selbst die Chance, fossile Reste vom einstigen Riff zu entdecken. Grund dafür ist, dass die Gerstetter Korallenriffe bis an die jetzige Erdoberfläche reichen.

Der Bahnhof mit Riff- und Eisenbahnmuseum ist ein guter Startpunkt für die Erkundung der Gerstetter Alb zu Fuß oder mit dem Rad. Auf dem 14 km langen UrMeerPfad erlangt man spannende Einblicke in die Erdgeschichte. Der Pfad führt von Gerstetten über idyllische Felder und Wiesen nach Heldenfingen, wo das mit Bohrmuschellöchern übersäte Heldenfinger Kliff das nächste Ziel in der Urmeerlandschaft darstellt. Die Brandung des tertiären Meeres hat vor etwa 15 Millionen Jahren eine Kehle in das Kliff geformt. So wurde diese Kliff-Linie bei Wissenschaftlern zur Berühmtheit und im UNESCO Geopark Schwäbische Alb zur geologischen Besonderheit. Rund um das Kliff bietet sich eine schöne Rastmöglichkeit mit Mehrgenerationen-Spielpark. Zurück in Gerstetten führt der Weg an einem weiteren Höhepunkt vorbei – im wahrsten Sinne des Wortes. Einen grandiosen Rundblick auf die Albhochfläche bietet der, von der SAV Ortsgruppe Gerstetten betreute, Wasserturm.

Bei guten Witterungsverhältnissen blickt man bis ins Hungerbrunnental oder sogar bis hin zu den Alpen. Auch die Landschaftsformen der Kuppen- und Flächenalb kann man von hier oben erkennen. Der Hungerbrunnen stellt ein weiteres geologisches Phänomen der Schwäbischen Alb dar – die Karstquellen. Ihn erreicht man von Heldenfingen aus über einen Abstecher ins Hungerbrunnental. Nur nach besonders großen Niederschlagsmengen oder nach der Schneeschmelze entspringt hier der Hungerbrunnenbach. Früher verstand man den Brunnen als unheilverkündende Warnung, da er sehr selten mit Wasser gefüllt war. Wenn die Quelle allerdings lief, folgten der Legende nach Hungersnöte, Krieg und Missernten. Außer diesem Hungerbrunnen gibt es auf der Schwäbischen Alb noch weitere geheimnisumwitterte Quellen

Heiko Grandel

Heiko Grandel

Fouad Vollmer

Guido Serino

Liebevoll freigelegte Fossilien im Riffmuseum (oben). Koralle von der Gerstetter Alb (unten links). Aussicht vom Wasserturm auf die Gerstetter Alb (unten rechts).

von denen man sich gleiches erzählte. Einmal im Jahr kommen tausende Besucher ins Hungerbrunnental, denn dann findet dort am Palmsonntag der traditionelle Brezgenmarkt statt. Aber nicht nur vor Ostern wird dieses Jahr auf der Gerstetter Alb gefeiert. Rund um das Riffmuseum wird am 5. Mai ein ganz besonderes Fest stattfinden, das 10. Geoparkfest. An diesem Tag versammeln sich die Geopark-Infostellen des UNESCO-Geoparks Schwäbische Alb, informieren über ihre geologischen Schätze und bieten Mitmach-Aktionen für Groß und Klein an.

Ob Museumsbesuch, Wanderung oder deren Kombination – in der Heidenheimer Brenzregion können zahlreiche weitere geologische und archäologische Phänomene des Geoparks Schwäbische Alb auf Themenpfaden und den Rundwanderwegen am Albschäferweg erkundet oder als Landschaftsführung gebucht werden. So werden der Brenzursprung und das Brenztal, die Felsformationen im Eselsburger Tal und im Wental, das Welterbegebiet mit dem Archäopark im Lonetal, die Charlottenhöhle bei Hürben, der Meteorkrater Steinheim, das Kliff und Hungerbrunnental auf der Gerstetter Alb zu spannenden Ausflugszielen in die Urzeit.

Riffmuseum Gerstetten

Am Bahnhof 1, 89547 Gerstetten. Öffnungszeiten: März–Oktober an Sonn- und Feiertagen: 10–17 Uhr. Führungen für Gruppen sind ganzjährig möglich. Anmeldung unter Telefon 07323/84-0, E-Mail: riffmuseum@gerstetten.de. Ein Besuch des Wasserturms kann zusätzlich angefragt werden.
Mehr Informationen zur Gerstetter Alb, weiteren Ausflugszielen, Rad- und Wanderwegen rund um das Geologieabenteuer in der Heidenheimer Brenzregion unter: heidenheimer-brenzregion.de, gerstetten.de, geopark-alb.de.

Haus der Volkskunst

Heimatklänge vor 40.000 Jahren

Von Manfred Stingel

Knochenflöten sind bis zum heutigen Tag wichtige Musikinstrumente. Dies ist die Erkenntnis, die das große europäische Ereignis »Heimatklänge vor 40.000 Jahren« erbrachte.

Das ist für uns Schwaben deshalb interessant, weil in unserer Region die ältesten Knochenflöten der Welt gefunden wurden, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden.
Zum Festival »Sackpfeifen in Schwaben« brachten die Musikanten und Musikgruppen aus 13 Ländern Knochenflöten mit. Ganz erstaunliche Klänge wurden diesen vergessenen Musikinstrumenten entlockt. Die Georgier wurden im Nationalmuseum fündig und bauten das sehr alte Instrument nach. Dabei war die Knochenbeschaffung das größte Problem, denn der Schwan sei sehr selten geworden. Die Sarden spielten ihre Launeddas, das älteste Musikinstrument des Mittelmeerraumes, auf Flamingoknochen. In Sizilien ist im Museum eine Flöte aus einem Menschenfußknochen ausgestellt. Der Nachbau wurde aus Schafknochen hergestellt und äußerst virtuos gespielt. Die Litauer spielten auf Schweineknochen lustige Melodien. Die Kroaten hatten eine 200 Jahre alte Flöte aus Adlerknochen mitgebracht. Besonders beeindruckte Mixel Etxekopar aus dem französischen Baskenland. Er verstand es auf wunderbare Weise, die Konzertbesucher mit seiner prähistorischen Flöte in die Welt vor 35.000 Jahren zu entführen. Matthias Fischer aus München, Dozent für Flöten jeder Art, hatte sich im Auftrag des Hauses der Volkskunst mit dem Nachbau unserer Funde aus dem Lonetal beschäftigt. Eine erstaunliche Klangvielfalt konnte er »unseren« ganz alten Flöten entlocken. Aus der Ukraine waren unglaublich virtuose Flötenspieler angereist, die ihr Nationalinstrument, die Flöte, meisterhaft spielten. Immer gab es zu den Flötenklängen auch Sackpfeifenmusik, denn es war ja auch ein Dudelsackfestival. Die Konzerte in Blaubeuren, Ulm, Niederstotzingen, Heidenheim, Dürrwangen und Balingen waren sehr gut besucht. In einer sehr guten Zusammenarbeit mit den dortigen Albvereinsfreunden wurden diese für die Musikkultur unseres Landes bedeutenden Veranstaltungen möglich – wunderbare Beiträge zum Kulturerbejahr 2018. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die große Gastfreundschaft, die unsere Gäste erleben durften.

Es gibt einen Film: https://youtu.be/_otDiISYpPA. Eine Sackpfeifen-CD, die der Vorsitzende der Ortsgruppe Lauchheim Rüdiger Backes aufgenommen hat, ist im Haus der Volkskunst erhältlich.

Halloween-Freizeit 2018

Vom 31.10. bis 4.11.2018 fand die wohl gruseligste aller Freizeiten auf der Burg Derneck statt: Die Halloween-Freizeit.

Nachdem am ersten Tag die Burg sowie bei der abendlichen Nachtwanderung die Umgebung erkundet wurde, wurden die neuen Geisterschüler am Donnerstag auf Herz und Nieren geprüft. Beim Chaosspiel waren Geschicklichkeit, Kreativität und Teamgeist gefragt, für das Quiz am Nachmittag wurden die grauen Zellen angestrengt.
Am Freitag wurde – oh Schreck – unser Schlossgespenst entführt, welches wir am Ende einer wunderschönen Wanderung voller kniffliger Aufgaben befreien konnten. Abends legten wir dann bei einem spannenden Film die dampfenden Füße hoch.
Der letzte Tag stand ganz unter dem Motto »Halloween-Party«. Wir haben gemeinsam die Party des Jahres vorbereitet, von der Deko über die Playlist bis hin zum gigantischen Fin-

gerfood-Buffet wurde den ganzen Tag gemeinsam gewerkelt, gebastelt und abgeschmeckt. Nach diesen wunderschönen Tagen hieß es dann auch schon Abschied nehmen und sich heimlich die Tränen aus den Augen wischen. Und eines ist klar: Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!
Anni, Lena, Björn, Kai, Laura, Mats und Sam

Gewinnaktion zu den Apfelsaftwochen 2018

1. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 75,-€: Ortsgruppe Einsingen

2. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 50,-€: Ortsgruppe Neckarhausen

3. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 25,-€: Ortsgruppe Pliezhausen

Video-Sonderpreis über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 50,-€: Ortsgruppe Häfnerhaslach

Jugendbeirat und die Geschäftsstelle der Schwäbischen Albvereinsjugend gratulieren den Gewinnern. Wir danken allen Teilnehmenden für ihren engagierten Beitrag zur Nachhaltigkeit und wünschen viel Erfolg für spannende zukünftige Unternehmungen. Save the Date: Die Apfelsaftwochen 2019 finden vom 20. September bis 21. Oktober statt.

Freizeiten

Gàidhealtachd cuairt a-mach 8.5.–19.5.2019
Trekkingtour durch die schottischen Highlands
Du willst unberührte Natur erleben? Du willst einzigartige Erinnerungen sammeln? Du willst einmal deine Grenzen austesten? Dann begleite uns auf einem einmaligen Abenteuer in ein Land mit hohen Bergen, tiefen Tälern und spannenden kulinarischen Highlights!
Wir folgen dem West Highland Way 150 km lang durch die schottischen Highlands und werden mit Rucksack, Zelt und Campingkocher überragende Natur aus erster Hand erleben, gemeinsam Grenzen überwinden und Ausflüge in die schottische Küche unternehmen. Anschließend genießen wir die aufregende Kultur und Gesellschaft in der schönen Hauptstadt Edinburgh. Hast du Bock? Dann pack' deinen Rucksack, mach' dich wetterfest und komm' mit auf die Insel! Slàinte Mhath! Vortreffen am 7. April 2019 in Stuttgart.
Weitere Infos unter www.albvereinsjugend.de
Ort: Schottland
5–12 Personen, ab 18 Jahren
Leitung: Björn Henzler, Theresa Schäfer
Preis: Mitglieder 500 € / Nichtmitglieder 520 €
Anmeldeschluss: 31.3.2019

Fuchsfarm-Festival 2019 28.6.–30.6.2019
Die drei FFF – der Umwelt auf der Spur
Das Telefon klingelt, die Umweltschutzbehörde Raichberg spricht eine Katastrophenwarnung für folgenden Ort aus: N 48.30083° E 008.99178°. Die Geschäftsstelle in Stuttgart meldet Alarmstufe Rot. Der Jugendbeirat beruft eine Sondersitzung ein und diskutiert über mögliche Vorgehensweisen.

Nicht einmal Sherlock Holmes und Dr. Watson ist es gelungen, die Ursache der Umweltkatastrophe zu ermitteln. Eins scheint sicher, allein ist es nicht zu schaffen, die Fuchsfarm vor ihrem Schicksal zu bewahren. Putzt eure Spürnasen, poliert eure Lupe und schärft eure Sinne – gemeinsam wollen wir der Sache auf den Grund gehen. Seid dabei und rettet mit uns die Fuchsfarm! Das Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ist ein Angebot für alle Gruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir laden euch herzlich dazu ein, ein Wochenende auf der Fuchsfarm zu erleben. Familiengruppen mit Kindern ab 8 Jahren sind natürlich ebenfalls eingeladen.
Ort: Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
ab 8 Jahren
Preis: Mitglieder 30 € / Nichtmitglieder 40 €
Anmeldeschluss: 19. 6. 2019

Zeltlager Fuchsfarm (**8 – 13 Jahre**) 28.7.–10.8.2019
Quizfrage: Wo kann man innerhalb zwei Wochen fremde Länder bereisen und neue Kulturen kennenlernen ohne die Schwäbische Alb zu verlassen? Wo kannst du dich so richtig mit Matsch einsauen, gegen Piraten kämpfen und gleichzeitig im Mittelalter Burgen bauen? Wo kann man sowohl gemütlich am Lagerfeuer entspannen, in der Disco abtanzen als auch wilde Wasserschlachten und mehr erleben? Wo kann man jeden Tag mit vielen neuen Freunden ein neues Abenteuer erleben? Du glaubst es gibt keinen Ort an dem dies alles möglich ist?

Und ob! Zwei Wochen voller Action, Spiel, Spaß, Wanderungen und weitere tolle Programmpunkte warten auf dich auf dem Zeltlager Fuchsfarm.

Ort: Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
120 – 180 Personen, 8 – 13 Jahre
Leitung: Miriam Bantle, Lisa Schumann, Theresa Schäfer
Preis: bis 30. 4. Mitglieder 275 € / Nichtmitglieder 295 €
ab 1. 5. Mitglieder 295 € / Nichtmitglieder 315 €
Anmeldeschluss: 3. 7. 2019

Zeltlager Fuchsfarm (**13 – 17 Jahre**) 11.8.–24.8.2019
Die Zutaten für zwei grandiose Wochen: Man nehme eine bunte Mischung Teilis voller Elan und Freude, gebe sie für 14 Tage bei mittlerer Hitze und Sonnenschein auf die Fufa. Die

regelmäßige Zugabe von Nahrungsmitteln, verrückten Ideen und grandiosen Programmpunkten führt zu exponentiellen Stimmungssteigerungen.
Ergänzt wird das Ganze durch ein hoch motiviertes Team und einem wunderschönen Albtraufausblick. Daraus entsteht eine äußerst explosive Mischung aus Spiel, Spaß und Spannung. Denn dieses Jahr sind wir unterwegs im Dienste der Wissenschaft. Warnhinweis: Es besteht ein erhöhtes Suchtrisiko.
Ort: Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
45 – 110 Personen, 13 – 17 Jahre
Leitung: Daniel Sanwald, Jennifer Egner
Preis: bis 30. 4. Mitglieder 280 € / Nichtmitglieder 305 €
ab 1. 5. Mitglieder 305 € / Nichtmitglieder 330 €
Anmeldeschluss: 17. 7. 2019

Lehrgänge

Fortbildungen im Frühjahr/Sommer 2019

Jugendleiter-Card kompakt 14.4.–18.4.2019
In einer Woche zur Juleica
Im Kompakt-Kurs mit allen Basics für angehende Jugendleiter erlebst und erfährst du die Inhalte ganz praktisch zum Ausprobieren und gemeinsam mit anderen. Eine Woche für deine Juleica! Im Rahmen der Ausbildungswoche setzt du dich mit viel Spaß mit grundlegenden Themen auseinander wie Kinder- und Jugendwelten, Aufsichtspflicht, Recht, Konfliktmanagement und Gruppenleiten. Dabei legen wir Wert auf eine angenehme Tagungsatmosphäre und Möglichkeiten, die umliegende Natur in die Lehrgangsaktivitäten mit einzubeziehen. Wenn du Lust auf eine spannende und interessante Woche in den Osterferien hast, dann bist du bei uns genau richtig. Melde dich einfach gleich an!

Ort: JH Stuttgart International
8–16 Personen, ab 16 Jahren
Leitung: Andreas Stahl, Alexander Egberts
Preis: Mitglieder 80 € / Andere 120 €
Anmeldeschluss: 20.3.2019

Erste-Hilfe-Kurs 19.4.2019
Trotz aller Achtsamkeit und Sorgfalt bei dem, was die Gruppenmitglieder machen, kann es zu Unfällen während einer Aktion kommen, die ihr betreut – z.B. beim Basteln, beim Wandern, Schwimmen oder Spielen. Solche kritischen Momente verlangen von Jugendleitern und Freizeitteamern, rasch das Richtige zu tun. Wir bereiten euch darauf vor. Hier geht es um lebensrettende Sofortmaßnahmen, aber auch um die Notversorgung, z.B. von Verstauchungen, um improvisierte Verbände und Schienen, wenn gerade nichts anderes greifbar ist, um die Erste-Hilfe-Ausstattung und den Notruf. Die theoretischen Grundlagen werden während der Veranstaltung auch praktisch geübt. Ein medizinisch und pädagogisch geschulter Mitarbeiter des Erste Hilfe Training Centers begleitet den Kurs. Das Zertifikat wird am Ende des Tages ausgestellt.

Ort: JH Stuttgart International
8–16 Personen, ab 16 Jahren
Leitung: Erste Hilfe Training Center
Preis: Mitglieder 15 € / Andere 30 €
Anmeldeschluss: 27.3.2019

Lust auf Abenteuer 6.7.2019, 10–17 Uhr
Möglichkeiten und Chancen von Erlebnispädagogik auf Wanderungen
Naturnahes Erleben und Teamfähigkeit sind heute in vielen Situationen gefragte Elemente. Mit unserem Seminar möchten wir euch Wege und Methoden aufzeigen, wie ihr mit einfachen Mitteln der Erlebnispädagogik die Spontanität, Eigeninitiative und die Gruppendynamik eurer Familien- oder Jugendgruppe fördern könnt. Gemeinsam begeben wir uns in unterschiedliche erlebnisorientierte Spiel- und Bewegungsformen, z.B. Kennenlernspiele, Teamaufgaben, Wahrnehmungsübungen, paradoxe Spiele, die ihr mit wenig Material durchführen und so direkt in eure Arbeit mit der Familien- oder Jugendgruppe vor Ort umsetzen könnt. Anschließend prüfen wir das Erlebte auf Praxistauglichkeit mit eurer Zielgruppe. Während dieses theoretischen Teils wird für die teilnehmenden Kinder ein Alternativprogramm angeboten. Zwischendurch gibt es immer wieder genug Raum und Zeit, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Andrea Friedel

Die Fachbereiche Jugend und Familie freuen sich auf einen erlebnisreichen und spannenden Tag mit euch!
Andreas Stahl ist Bildungsreferent der Schwäbischen Albvereinsjugend. Gabi Szlatki ist Referentin des Fachbereichs Familie im Schwäbischen Albverein.
Ort: Wanderheim Eninger Weide, Eningen u.A., max. 30 Personen, Jugendliche ab 16 Jahren, Familien mit Kindern ab 8 Jahren
Leitung: Andreas Stahl, Gabi Szlatki
Preis: 8–17 Jahre: Mitglieder 15 € / Nichtmitglieder 25 €
Erwachsene: Mitglieder 20 € / Nichtmitglieder 30 €
Anmeldeschluss: 27.5.2019
Veranstalter: Fachbereich Familie & Schwäbische Albvereinsjugend

KINDERSEITE

Suche in diesem Rätsel 10 Wörter die sich versteckt haben.
Die Wörter müssen senkrecht und waagrecht gesucht werden.

A	S	D	L	K	B	D	H	S	D	J	K	L	N	V	T	U	O	P	K	A	Q
J	W	P	C	R	V	A	B	B	I	K	L	Ö	I	P	Ä	D	E	R	D	S	E
M	I	T	F	B	J	R	D	W	Q	A	Y	X	M	I	J	A	U	M	A	W	S
M	N	L	O	K	N	C	D	E	R	D	S	Z	I	E	L	G	E	B	I	E	T
M	K	K	C	D	R	D	S	D	G	J	M	J	N	D	W	W	S	D	F	G	U
E	E	M	K	I	D	E	S	C	R	T	O	M	I	Z	T	R	O	I	U	Z	V
D	R	R	N	M	U	C	R	S	U	N	T	E	R	W	E	G	S	Ö	Ü	E	N
S	A	R	T	E	Q	E	A	T	I	M	I	L	K	U	R	E	S	E	W	I	Z
L	L	U	F	C	W	T	G	D	K	G	V	S	C	H	L	A	F	S	A	C	K
K	P	C	E	R	C	D	E	S	Z	I	A	J	U	T	A	R	I	N	Z	H	V
Q	H	K	V	D	T	D	S	F	R	G	T	B	K	T	U	F	D	X	R	E	Z
L	A	K	I	E	X	P	E	D	I	T	I	O	N	S	N	A	H	R	U	N	G
L	B	Z	B	E	S	E	I	L	K	N	O	T	E	N	U	I	N	T	R	E	P
H	E	K	N	U	Z	T	R	S	E	O	N	M	U	N	C	T	R	E	V	V	S
B	T	R	E	I	S	E	D	O	K	U	M	E	N	T	A	T	I	O	N	S	V
W	D	G	H	J	L	I	F	R	E	S	K	N	Z	F	R	N	U	T	O	L	P

Idee: Katja Hannig / Andreas Stahl

Diese Wörter sind versteckt:

Expeditionsnahrung , Wegzeichen, Reisedokumentation, Schlafsack , Winkeralphabet , Motivation, Unterwegs, GPS, Zielgebiet, Seilknoten

Wer mehr zum Thema Junges Wandern erfahren möchte, kann gerne einen Blick ins Praxishandbuch »Junges Wandern« werfen.

ISBN/EAN: 9783934580121

SCHWÄBISCHE ALBVEREINS JUGEND
GEMEINSAM NATUR ERLEBEN

Unsere kleine

Tierkunde

Von Kurt Heinz Lessig

Kurt Heinz Lessig

Immer laufend unterwegs: Die Laufkäfer

Obwohl alle Laufkäfer Flügel besitzen, sind sie doch fast ausschließlich auf dem Erdboden unterwegs. Das hat seine Gründe, denn bei manchen Arten sind im Laufe ihrer Evolution die Flügeldecken zusammengewachsen oder die weichen Hinterflügel haben sich zurückgebildet, weil sie nicht mehr gebraucht werden. Sie sind, wie der Name sagt, zu reinen Laufkäfern geworden.

Rund 500 Arten leben in Deutschland, die sich in 15 Familien aufspalten. Am bekanntesten ist die Gattung der Großlaufkäfer mit dem Namen Carabus, um die es hier vor allem geht. Darunter gibt es farbenprächtige und metallisch glänzende Arten, denen bestimmt schon jeder einmal auf Wanderungen begegnet ist. Die Masse der Laufkäfer-Arten ist allerdings dunkel gefärbt. Sie fallen nur auf, wenn sie hurtig quer über einen Wald- oder Feldweg huschen. Von den Carabus-Arten gibt es bei uns 22 Spezies. Fast alle leben räuberisch von Kleingetier wie Würmer, Raupen, Engerlinge und Nacktschnecken. Deshalb werden sie als wichtige Regulatoren im Naturhaushalt angesehen. Als hauptsächliche Bewohner von Waldgebieten schätzt sie besonders der Forstmann. Dort leben sie in der Laubstreu, unter Steinen und in alten Baumstubben. Nur wenige Arten nehmen pflanzliche Kost zu sich, wie der Getreide-Laufkäfer, der deshalb von Landwirten nicht gern gesehen wird.
Die Größe der großen Laufkäfer bewegt sich zwischen 2–4 cm. Besonders auffällig sind die dünnen Fühler und die längliche Körpergestalt mit den langen Beinen, die sie als Bodentiere ausweisen. Wie spitze Zangen sind die kräftigen Oberkiefer der Mundwerkzeuge ausgebildet. Ungewöhnlich ist die Art, wie die Nahrung aufgenommen wird: Die Käfer verflüssigen ihre Beute außerhalb des Körpers mittels eines Verdauungssekrets und saugen dieses dann wieder ein. Diese übelriechende Säure wird auch bei Gefahr zur Verteidigung eingesetzt. Den Winter überdauern die Käfer in frostfreien Bodenverstecken und sind darum schon früh im Jahr wieder anzutreffen. Die Imagos (voll ausgebildete Tiere) können mehrere Jahre leben.

Leuchtend blau präsentiert sich der tagaktive Dunkelblaue Laufkäfer (oben). Der meist nachtaktive Goldglänzende Laufkäfer kann sich sein buntes Aussehen in der Dunkelheit leisten (unten).

Alle Carabus-Arten sind nach dem Artenschutzgesetz besonders geschützt. Gruben- und Hochmoor-Laufkäfer stehen sogar unter strengem Schutz.
Es gab einmal eine Zeit, da wurden diese attraktiven Käfer viel von Sammlern gefangen, aufgespießt und dann in Zigarrenkistchen beerdigt. Heute lassen sie sich auf Wanderungen und Spaziergängen, digital fotografiert, mit nach Hause nehmen, um sich auf diese Weise an ihnen zu erfreuen. Und die Tiere können weiterhin ihrer Bestimmung nachgehen.

Forum

»Fernsehturm für Frühaufsteher«: Erfolgreiche Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt

Seit September bietet die Veranstaltungsreihe »Fernsehturm für Frühaufsteher« die Möglichkeit, noch vor den regulären Öffnungszeiten des Fernsehturms den Sonnenaufgang über Stuttgart zu erleben (siehe Blätter des Schwäbischen Albvereins 4/2018). Das Format kam hervorragend an. Daher bietet die SWR Media Services GmbH, Betreibergesellschaft des Fernsehturms, das Sonnenaufgangs-Event an vier weiteren Samstagen von September bis Dezember 2019 an: 21.9.2019, 5:15 Uhr und 5:30 Uhr | 5.10.2019, 5:30 Uhr und 5:45 Uhr | 9.11.2019, 5:30 Uhr und 5:45 Uhr | 28.12.2019, 6:15 Uhr und 6:30 Uhr. Dauer: circa 2,5 Stunden. Treffpunkt: Zahnradbahn-Haltestelle Marienplatz, Stuttgart-Süd zur angegebenen Uhrzeit. *Informationen und Tickets: fernsehturm-stuttgart.de/fruehaufsteher*

Ferienwandern 2019 ist da

Das Magazin Ferienwandern bietet alle Informationen, die für einen Wanderurlaub oder eine einzelne Wanderung nötig sind. Regionen und Wege, geführte Wanderungen und wanderfreundliche Unterkünfte machen das Magazin seit vielen Jahren zu einem unverzichtbaren Begleiter. Das Jahresmagazin Ferienwandern 2019 lässt keinen Wunsch offen. Die im Magazin vorgestellten geführten Touren von Wanderführerinnen und Wanderführern sind so vielfältig wie das Wandern selbst. Wie wäre es zum Beispiel mit einem »Inselhüpfen« über die Ostseeinseln im September inklusive der jeweils schönsten Wanderetappen oder einer Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran im Juli? Oder doch lieber im August in die Waldkarpaten? Insgesamt können die Leserinnen und Leser von Ferienwandern 2019 unter 300 Wanderungen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt wählen. Zusammengestellt haben diese besondere Auswahl von Wanderungen erfahrene Wanderführerinnen und Wanderführer aus den Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes und renommierte Wanderreiseveranstalter. Dazu beschreibt das Magazin fast 100 Hotels, Gasthäuser und Pensionen, in denen Wanderer sich wohl fühlen. Vielfältig sind auch die »Wanderthemen«. Hier beschäftigt sich ein großer Artikel mit dem Deutschen Wanderabzeichen, das seinen 10. Geburtstag feiert. Auch über die Qualitätsregionen »Wanderbares Deutschland«, die Königsklasse aller Wanderregionen, informiert Ferienwandern 2019 ausführlich. Dazu kommen viele weitere Regionen und Wege im In- und Ausland. Die Region um den Edersee, das Taubertal, der Neckarsteig, der Geopark Mëllerdall in Luxemburg und das Wanderland Schweiz sind nur Beispiele. Insgesamt behandelt das Magazin rund 40 Wanderziele, die einen erfüllten Wanderurlaub garantieren.

Bestellung des 3,70 Euro (Versandkostenpauschale) teuren Magazins unter: info@wanderverband.de oder telefonisch unter 05 61 / 93 87 30.

LNV-Stiftung fördert 2019 den Artenschutz in Siedlungen

Gute Ideen im Natur- und Umweltschutz umsetzen – Unterstützung für ehrenamtliches Engagement: Sich in der Freizeit für die Natur und Umwelt einzusetzen ist für viele Ehrenamtliche Anliegen und Herausforderung zugleich. Denn allzu oft scheitert die Verwirklichung von guten Projekten am Geld. Hier kann die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg helfen! Seit ihrer Gründung förderte die LNV-Stiftung weit über 300 Natur- und Umweltschutzprojekte. Das Spektrum reicht von der Unterstützung der Umweltbildung in Kindergärten und Schulen über Jugendeinsätze zur Landschaftspflege bis zu Hilfsmaßnahmen für Amphibien, Hirschkäfer und Steinkäuze. »Im Jahr 2019 legt die LNV-Stiftung ihren Förderschwerpunkt auf den Artenschutz in Städten und Dörfern«, gibt Dr. Gerhard Bronner, Vorsitzender des LNV-Stiftungsrates, bekannt. »Weil viele Tiere auf monotonen Äckern und Wiesen keine Lebensräume mehr finden, flüchten sie in unsere Dörfer und Städte. Umso fataler ist es, dass auch hier tödliche Gefahren auf sie warten und ihre Lebensräume zerstört werden«, sagt der LNV-Chef. Unzählige Tiere blieben angesichts geschotterter Gärten heimatlos. Vögel und Fledermäuse suchten an sanierten Gebäuden vergeblich nach Nischen und Ritzen für ihre Kinderstube.

Die LNV-Stiftung unterstützt im Jahr 2019 deshalb Projekte, die die Chancen von Tieren und Pflanzen im Siedlungsbereich verbessern helfen, wie die Öffentlichkeitsarbeit zum Artenschutz im Siedlungsbereich (z. B. Vogelschlag an Glas oder Schottergärten) ebenso wie praktische Maßnahmen wie Nisthilfen bei Gebäudesanierungen oder eine artenreiche Begrünung mit heimischen, standortgemäßen Pflanzen.

Förderanträge müssen bis spätestens zum 30. April 2019 bei der LNV-Stiftung eintreffen. Ein Antragsformular finden Sie unter http://lnv-bw.de/stiftung/. Anträge stellen können bevorzugt Personen oder Gruppen, die sich ehrenamtlich im Natur- und Umweltschutz engagieren.

Salzbergwerk Bad Friedrichshall – Faszination in 180 m Tiefe

Außerordentliche Öffnungszeiten anlässlich der Bundesgartenschau Heilbronn 2019: Kleinen und großen Entdeckern beschert das Besucherbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf bei angenehmen 18° Celsius ein unvergessliches Erlebnis. Nach der Fahrt mit einem Förderkorb in 180 m Tiefe erleben sie die rund 200 Millionen Jahre alte Welt des »weißen Goldes« mit ihren faszinierenden Attraktionen wie z. B. einer der weltweit größten Bergbaumaschinen. Neben interessanten Filmen und spektakulären Medien- und Laserinstallationen erfahren sie allerlei Wissenswertes über Salz. Auch der Spaß kommt auf einer 40 m langen Rutsche nicht zu kurz.

Im Jahr 2019 hat das Besucherbergwerk anlässlich der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 außerordentlich bereits ab dem 19. April bis einschließlich 6. Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen geöffnet. Zusätzlich vom 14. Juni bis 26. Juli 2019 auch freitags. Die Einfahrten in das Salzbergwerk finden kontinuierlich zwischen 9:30 Uhr und 15:30 Uhr statt, die letzte Ausfahrt ist um 17:30 Uhr. *Weitere Infos erhalten Sie unter www.salzwelt.de.*

Remstal Gartenschau 2019 – unendlich viel erleben

Das Remstal verwandelt sich vom 10. Mai bis zum 20. Oktober 2019 in einen unendlichen Garten. 164 Tage lang können Besucher das 80 Kilometer lange Tal von seiner schönsten Seite kennenlernen. 16 Städte und Gemeinden beteiligen sich an diesem bundesweit bisher einmaligen Projekt. Die Lebensader Rems wird vielerorts wieder in den Blick gerückt: Neue Zugänge machen den Fluss wieder erlebbar, tolle Spielplätze und Sitzgelegenheiten am Wasser laden zum Verweilen ein. Die Innenstädte werden zur grünen Mitte: Aufgewertete Parks und Grünanlagen machen Ihren Aufenthalt noch attraktiver. Einheitliche Rad- und Wanderwege leiten Sie entlang der remstaltypischen Streuobstwiesen und Weinberge in die 16 Gartenschau-Kommunen. Zwischen Weinstadt und Waiblingen wird eine durchgängige Kanuroute mit attraktiven Rastplätzen eröffnet. Auch Kulturliebhaber kommen im Remstal voll auf ihre Kosten: Es entstehen eindrucksvolle Landmarken von 16 namhaften Architekten aus ganz Deutschland, die sich an dem außergewöhnlichen Architekturprojekt »16 Stationen« beteiligen. Gastronomen und Winzer laden Sie zu einzigartigen Genusstouren mit dem Genuss-Bus. Unzählige Veranstaltungen und Führungen machen das Remstal zur großen Bühne und die 350.000 Remstäler zu Gästen und Gastgebern. Viele der neu angelegten Orte sind für den Besucher frei zugänglich. In Schorndorf und Schwäbisch Gmünd gibt es eintrittspflichtige Gartenschaubereiche mit Blumenhallen, Wechselflor, Bühnen und allem, was das Gartenschauherz begehrt. Wer diese sogenannten »Erlebnisgärten« in Schorndorf und Schwäbisch Gmünd nicht nur einmal besuchen möchte, dem sei die Dauer- und Vorteilskarte »RemstalCard« empfohlen sowie der neue Marco Polo Reiseführer »Remstal«. Sie beinhaltet den unbegrenzten Eintritt in die Erlebnisgärten. Inbegriffen ist außerdem ein Remstal Bonus Buch mit über 170 Angeboten und Vergünstigungen, darunter ein Rabatt für eine Fahrt mit dem Genuss-Bus oder für eine Kanutour auf der Rems. Zusätzlich dazu bekommen alle RemstalCard-Käufer den ersten Marco Polo Reiseführer »Remstal«. Eröffnet wird die Gartenschau am Freitag, 10. Mai, in Schorndorf. Am 27. und 28. Juli ist »Bergfest« in Schwäbisch Gmünd und am 19. Oktober findet die Abschlussveranstaltung in Waiblingen statt. Darüber hinaus gibt es im Remstal einige Veranstaltungen, die zeitgleich in allen 16 Kommunen stattfinden: »Remstal Museumsnacht« (18. Mai), »Das Remstal singt!« (7. Juli), »Tag der Musikschulen« (20. Juli), »Baden-Württemberg spielt!« (21. Juli), »Das Remstal in Bewegung« (23.–29. September), »Nacht der offenen Kirchen« (5. Oktober). *Weitere Informationen, Vorverkaufsstellen und alle Termine: www.remstal.de*

Authentic Studios

Wein, Wandern und Genuss

Ein Tag voller Sinnesfreuden in der Region Marbach-Bottwartal nördlich von Stuttgart: Am Sonntag, 26. Mai 2019 will die »Wein-Lese-Landschaft« Marbach-Bottwartal bereits zum sechsten Mal beim Wandern auf zwei ausgesuchten Rundwegen um Großbottwar, Kleinbottwar und Beilstein entdeckt werden. Wengerter, deren Betriebe an den Strecken liegen, verwöhnen zwischen 11 und 18 Uhr als »Genuss-Stationen« mit Weinen und kulinarischen Spezialitäten. Geschichten und Gedichte rund um den Rebensaft, die Schwaben und das Leben unterhalten die Wanderer zu den »Lese-Zeiten«. Ganz individuell können sich Einzelpersonen wie Gruppen auf den Weg machen, die Erholungsregion 20 Kilometer nördlich von Stuttgart zu erkunden. Meist wird die Entscheidung nicht leicht fallen: »Rund um die Burg« und »Umgeben von Reben« heißen die beiden Rundwandertouren, deren Namen jeweils Programm sind. Beide Touren führen auf festen, asphaltierten Wegen und können auch mit dem Kinderwagen gewandert werden. Die Touren wurden von Vertretern des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppen Großbottwar und Beilstein ausgearbeitet. »Rund um die Burg«: Die Route verläuft zwischen Beilstein und dem Ortsteil Schmidhausen, nahezu immer die Burg Hohenbeilstein mit dem Langhans im Blick. Mit rund neun Kilometern Länge und 149 Höhenmetern beträgt die reine Wanderzeit zwischen zwei und zweieinhalb Stunden. »Umgeben von Reben«: Die Route verläuft zwischen Großbottwar, Steinheim-Kleinbottwar und dem Lerchenhof. Sie bietet auf rund zwölf Kilometern bei 232 Höhenmetern landschaftliche Vielfalt und liefert in den drei bis dreieinhalb Stunden reiner Wanderzeit viele Ausblicke, ob auf Burg Lichtenberg oder die Weinberge des Bottwartales. Insgesamt neun Betriebe an den Rundwanderwegen laden die Wanderer zur Einkehr ein und warten mit ihren erlesenen Tröpfchen und heimischen Spezialitäten auf. »Lese-Zeiten« sind eine Zugabe für Wanderer und Genießer. Mit Geschichten rund um den Wein und das Leben wird die »Wein-Lese-Landschaft« greifbar, stehen die Schillerstadt Marbach und das Bottwartal ja für Literatur und Wein. Gästeführerinnen und Gästeführer, Heimatforscher und Mundartdichter haben Texte ausgewählt, die sie jeweils um 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr an den »Genuss-Stationen« zum Besten geben. Das Programm bereichert mit je rund 15 Minuten Dauer die Rast. Bei den teilnehmenden Betrieben und in den Rathäusern der Region Marbach-Bottwartal liegt die Broschüre mit den Wegbeschreibungen, den Genuss-Stationen mit ihren Angeboten und den Lese-Zeiten aus. Sie kann auch kostenlos bei der Tourismusgemeinschaft Marbach-Bottwartal (s.u.) angefordert werden. Zudem steht sie ab April unter www.marbach-bottwartal.de zum Download bereit.

Nähere Informationen und Buchungen bei der Tourismusgemeinschaft Marbach-Bottwartal, Marktstr. 23, 71672 Marbach am Neckar, Telefon 07144/102-250 oder -375, www.marbach-bottwartal.de

AdeleggFest – Allgäuer Wandertag rund um den Schwarzen Grat am Sonntag, 30. Juni

Ernst Fesseler

Das AdeleggFest 2019 verbindet Wandern mit Geschichte, Kultur und guter Laune. Ob Nagelfluh oder Alpensalamander, Holzfällerarbeit, Alpwirtschaft oder Ziegenweide – Experten geben an Themenstationen entlang der Wanderoute Einblicke in die Besonderheiten des Berggebietes vor den Toren der Stadt Isny. Ziel der Wanderung ist das einstige Glasmacherdorf Kreuzthal-Eisenbach. Dort gibt es Allgäuer Spezialitäten, Musik und ein reiches Angebot an regionalen Produkten. Der Wandertag führt auf Touren ab Wengen (Weitnau), Eschach (Buchenberg), Großholzleute (Isny), Unterkürnach (Wiggensbach) und Schmidsfelden (Leutkirch) zum zentralen Festort in Eisenbach-Kreuzthal. Stationen auf der Alpe Wenger Egg, dem Schwarzen Grat (1.118 Meter), der Schletteralpe, Kreuzleshöhe, Kreuzbachtal und am Wegesrand informieren über Alp- und Waldwirtschaft, Wildtiere, Glasmacher, Käser und das Werden der Landschaft. Die Station »Sternwarte« am Eschacher Weiher, die Ziegen als Landschaftspfleger im Demeter-Stall, die Schatzsuche im Eisenbach oder das Kochen mit den Wildkräuterexpertinnen auf dem Gelände der ehemaligen Glashütte zeigen, dass Berge weit mehr als »schöne Landschaft« bieten. Im Haus Tanne und Gasthaus Kreuz gibt es Musik, leckeres Essen und Getränke. Der Transfer zum Ausgangspunkt der Wanderung ist organisiert. Broschüre mit Details zu Einstiegspunkten, Wanderwegen, Themenstationen und Festprogramm erhältlich. *Isny Marketing GmbH – Büro für Tourismus, Unterer Grabenweg 18, 88316 Isny, 0 75 62 / 9 75 63-0, www.isny.de/adeleggfest.*

Sternenhell, die Alb bei Nacht

Till Credner

Fotos und Zeitrafferfilme von Till Credner – Ausstellung in der Rathausgalerie Balingen bis Mitte Mai 2019: »Sternenhell« ein ausgestorbener Begriff, der früher einen sternklaren Himmel bezeichnete und wie er, auch ohne Mond, die Landschaft beleuchtete. Heute gibt es das in Mitteleuropa nicht mehr. Jeder abgelegene Winkel unserer Natur wird vom durch Kunstlicht erhellten Himmel erleuchtet, auch wenn Städte dutzende Kilometer entfernt liegen. Die Schwäbische Alb bietet trotzdem noch einen guten Sternenhimmel, der im Zusammenspiel mit den landschaftlichen Sehenswürdigkeiten einen großen Reiz ausüben kann. Bei Nacht erscheint alles in einem ungewohnten faszinierenden Licht. Ein natürliches Licht, wie es schon zu Urzeiten herrschte. Deutlich wird aber auch, wie stark unser Kunstlicht selbst die Schwäbische Alb dominieren kann. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Sternenpark Schwäbische Alb werden die Auswirkungen von zu viel Licht bei Nacht auf Mensch, Natur und Umwelt vorgestellt. Konstruktive Lösungsvorschläge für eine umweltgerechte Beleuchtung werden gegeben, auch ohne dass wir auf Sicherheitsempfinden oder Komfort verzichten müssen. Der Eintritt ist frei.

Felix Hollenberg (1868 – 1945): Im Kunstmuseum Albstadt wird der »Maler-Radierer« neu entdeckt

Würde der Künstler Felix Hollenberg noch leben, wäre er im letzten Dezember 150 Jahre alt geworden. Seine Landschaften, die er als Radierer und Freilichtmaler geschaffen hat, leben indes weiter fort. Die faszinierenden druckgrafischen Blätter, Ölstudien und Gemälde sind derzeit im Kunstmuseum Albstadt ausgestellt: »Geograph und Wolkenfänger. Felix Hollenberg 1868 – 1945. Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb« (bis 28. April 2019).

Hollenberg liebte die karge Heidelandschaft seiner Heimat am Niederrhein und hielt die Natur, welche schon seinerzeit langsam von der Industrialisierung zerstört wurde, in seinen Kompositionen fest. Das Akademiestudium absolvierte er in Stuttgart. In dieser Umgebung und ganz besonders auf der Schwäbischen Alb fand er eine zweite Heimat, deren schlichte Schönheit es festzuhalten galt. Als Maler-Radierer beherrschte Hollenberg den gesamten grafischen Prozess von der Vorbereitung der Platte, über das Ätzen bis hin zum Druck. Nur so konnte er das gestalterische Potenzial aller Schritte voll ausreizen. Besonders gut gelangen ihm die unterschiedlichen Lichtstimmungen. Er verwandelte die Ödnis zum magischen Ort und fing fantastische Wolkenformationen ein. Das Kunstmuseum Albstadt bewahrt fast sein vollständiges Œuvre in ca. 1.000 Druckgrafiken mit seltenen Probedrucken und Zuständen. Grund genug den Künstler jetzt umfassend auszustellen, neu zu betrachten und mit vielen Leihgaben gleichzeitig das malerische Werk ins Blickfeld zu rücken. Die Parallel-Ausstellung »Das Geheimnis der Landschaft. Original-Radierung in Deutschland um 1900« präsentiert seltene Blätter von Hollenbergs Zeitgenossen aus der Sammlung Volker Lehnert, Witten. Ein Katalogbuch mit spannenden Aufsätzen und ca. 400 Abbildungen auf 264 Seiten überrascht mit aktuellen Forschungsergebnissen – für Fachleute ebenso lesenswert wie für alle Kunstinteressierten (erhältlich an der Museumspforte oder über kunstmuseum@albstadt.de).

Weitere Informationen: www.kunstmuseumalbstadt.de

FACHBEREICH **FAMILIE**

Das Projekt Zukunft – Ein Rückblick auf das Jahr 2018

Wie jedes Jahr haben wir, das pädagogische Team des Fachbereichs Familie, auch Ende 2018 wieder das Projekt Zukunft ausgewertet und zurückgeblickt auf alle Erfolge und positiven Erfahrungen, aber natürlich auch auf die Schwierigkeiten, die uns bei unserem Vorhaben, dem Aufbau von Familiengruppen, begegnet sind. Im Jahr 2018 haben die vier pädagogischen Mitarbeiterinnen (kurz: PMA) insgesamt 19 Ortsgruppen aus 7 Gauen

A. Antlauf

A. Antlauf

betreut. Dabei haben die PMA mit Hilfe der Ortsgruppen stolze 116 Veranstaltungen mit insgesamt rund 2.900 (!) Teilnehmern organisiert und/oder durchgeführt. In Bezug auf diese Teilnehmer ist es immer wieder schön, das große Generationenspektrum zu beobachten: Vom Baby im Kinderwagen bis hin zu den Großeltern ist die ganze Großfamilie mit dabei und wird von den Aktionen für Familien angesprochen. Bei der Planung der Veranstaltungen sind die PMA immer sehr kreativ, können neben ihrem pädagogischen Fachwissen aber zum Glück auch immer auf die Ressourcen und Fähigkeiten der Ortsgruppenmitglieder oder teilnehmenden Stammfamilien zurückgreifen. So hat der eine Ortsgruppenvorstand Kenntnisse beim Bau des Wildbienenhotels, der andere kennt einen Ziegenbauer und kann eine Hofführung organisieren, oder eine Familie hat eine tolle Anleitung zum Bau eines Vogelfutterplatzes parat. Durch diese unterschiedlichen Ressourcen gelingt es den PMA immer, tolle Familienjahresprogramme zusammen mit den Ortsgruppen zu erstellen und dadurch mit jahreszeitlich abgestimmten Aktionen den Familien die Lust an der Natur nahe zu bringen! Hierbei hat sich auch herauskristallisiert, dass regelmäßige Veranstaltungen über das Jahr hinweg sehr wichtig sind, um eine erfolgreiche Gruppenbildung zu ermöglichen – dazu reichen vier Veranstaltungen nicht aus, mit ca. acht oder mehr Aktionen im Jahr gelingt dies viel eher.

Diese gelungene Gruppenbildung trägt auch maßgeblich dazu bei, dass einzelne Familien bereit sind, sich zu engagieren. Wichtig dabei ist auch, dass die Aufgaben nicht auf einer Familie lasten, sondern auf mehrere Schultern verteilt werden. So kann sich beispielsweise immer eine Familie bereit erklären, eine Veranstaltung zu organisieren, und die nächste Aktion übernimmt dann wieder eine andere Familie. Oder einer ist zuständig für das Feuerholz, der andere für die Verpflegung, der nächste für die Wegplanung… Lastet die ganze Verantwortung nur auf einer Familie, kann diese schnell damit überfordert sein. Genau hier liegt auch die Sorge vieler potenzieller Familiengruppenleiter - ein aus unserer Erfahrung nicht gerade beliebtes Amt. Auch hier muss klar sein, dass ein Familiengruppenleiter seine Aufgaben eingrenzen (auch gegenüber der Ortsgruppe!) und auf mehrere Schultern verteilen darf. Umso toller ist es zu sehen, dass sich dann doch immer wieder engagierte Familiengruppenleiter finden, die mit großartigem Einsatz die Familienarbeit voranbringen und von den glücklichen teilnehmenden Kindern und anderen Familien, die im Laufe der Zeit zu Freunden werden, dann doch auch eine schöne Bestätigung für ihr Amt bekommen!

Um noch einmal zum Thema Veranstaltungen zurück zu kommen: Natürlich leben Veranstaltungen auch von den Teilnehmern, und hier kennen sicherlich viele Ortsgruppen das Problem, dass einfach zu wenige Familien mit dabei sind. Ob dies dann am falschen Datum, an einer ungünstigen Uhrzeit, fehlender Öffentlichkeitsarbeit etc. lag, ist dann immer das große Rätselraten. Wenn es darum geht, neue Teilnehmer zu gewinnen, haben wir im Projekt Zukunft besonders gute Erfahrungen in der Kooperation mit Kitas/Kindergärten gemacht. Genau hier findet man oft junge, engagierte Familien, die Interesse daran haben, ihren Kindern den Zugang zur Natur zu vermitteln. Eine Vorstellung der Familiengruppe beim Elternabend, eine gemeinsam mit Erziehern durchgeführte Veranstaltung oder einfach Werbung mit Flyern im Kindergarten und persönliche Ansprache der Eltern, bringen oft viele Teilnehmer für die nächste Veranstaltung. Trotzdem muss man auch beachten, dass Veranstaltungen mit über 50 Teilnehmern zwar super sind, um möglichst viele Interessenten anzusprechen und Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen, solche Großveranstaltungen aber wenig zur oben genannten so wichtigen Gruppenbildung beitragen. Hier helfen auch Aktionen weiter, bei denen vielleicht mal nur wenige Familien dabei sind, diese aber intensiv Gelegenheit haben, ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen. Und genau dann entsteht auch der Wunsch, bei der nächsten Veranstaltung wieder mit dabei zu sein und vielleicht irgendwann vom bloßen Teilnehmer in die Rolle zu schlüpfen, etwas mehr Verantwortung zu übernehmen.

Das Fazit, das wir jedes Jahr aus dem Familiengruppenaufbau ziehen, ist in einem Wort zusammenzufassen: Geduld! Eine Familiengruppe entsteht nicht von heute auf morgen, engagierte Ehrenamtliche kann man sich nicht backen und Mitgliederzahlen explodieren durch die Familienarbeit auch nicht plötzlich ins Unermessliche. Bei allen Ortsgruppen, die sich mit dem Thema Familienarbeit befassen, sind Geduld, Durchhaltevermögen und Ausdauer gefragt! Und genau aus diesem Grund ist es auch wichtig, rechtzeitig in die Zukunft zu schauen und sich auf neue Wege zu wagen und nicht erst dann aktiv zu werden, wenn sich die Ortsgruppe kurz vor der Auflösung befindet.

Der Fachbereich Familie freut sich über alle Ortsgruppen, die Interesse an der Familienarbeit haben – Anfragen für Aufnahme in

das Projekt Zukunft sind jederzeit willkommen. Auch außerhalb des Projekts Zukunft unterstützt Euch der Fachbereich Familie mit verschiedenen Lehrgängen und Veranstaltungen zum Thema Familiengruppenarbeit - Schaut in unser Jahresprogramm!
Kontakt: Fachbereich Familie, G. Szlatki (Familienreferentin), familien@schwaebischer-albverein.de, www.albvereinsfamilie.de
Weitergehende Informationen zum Thema Kooperation von Familiengruppen mit Kitas vom Deutschen Wanderverband (Projekt: Let's go-Familien, Kids und Kitas): familien-wandern.de. *Gabi Szlatki*

Abwechslungsreich und informativ: Vor-Ort-Training zum Familiengruppenaufbau im Fils-Gau

Sechs Teilnehmer aus drei Ortsgruppen des Fils- und Teck-Neuffen-Gaus kamen am 10.11.2018 im Wanderheim in Schlat zusammen, um mehr über den Aufbau von Familiengruppen zu erfahren. Die pädagogische Mitarbeiterin Michaela Spielmann und Markus Kremmin vom Familienbeirat hatten für das Training vor Ort verschiedene Methoden und Spiele vorbereitet. Dabei ging es um Fragen wie z.B.: Wie plane ich eine Veranstaltungsserie? Was muss ich bei der Öffentlichkeitsarbeit beachten? Wie finde ich wanderbegeisterte Familien? Oder ganz konkret, was mache ich, wenn die Ortsgruppe kein eigenes Wanderheim hat? Ende des Vormittags hatten die Teilnehmer bereits ein attraktives Jahresprogramm ausgearbeitet und am Nachmittag entsprechende Plakate gestaltet. Zum Schluss blieb noch Raum für offene Fragen, Informationen zur Unterstützung seitens der Familiengeschäftsstelle und eine Auswertungsrunde. Das Feedback war durchweg positiv und alle Teilnehmenden waren hoch motiviert, sich in ihren Ortsgruppen für Familien einzusetzen und entsprechende Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.
Wenn Ihr auch Interesse habt, ein Vor-Ort-Training bei Euch in der Ortsgruppe oder im Gau durchzuführen, meldet Euch bei der Familienreferentin Gabi Szlatki, Telefon 0711/22585-20, familien@schwaebischer-albverein.de.
Vor-Ort-Trainings werden zu verschiedenen Themen angeboten. Jede Ortsgruppe bzw. jeder Gau hat die Möglichkeit, neue Inputs durch einen eintägigen Workshop am Wochenende zu bekommen. *Michaela Spielmann*

Familienprogramm 2018 – Apfelsaftaktion

Familiengruppe der OG Mössingen: Die Menge an frisch gepresstem Apfelsaft wollte kaum enden und am Ende waren es rund 420 Liter Saft, die zusammengekommen sind. Der Saft wurde aus der Saftpresse bei der Mosterei Streib zunächst in ein Fass abgefüllt, später erhitzt und haltbar in Bag-in-Box-Pakete abgefüllt. Zuvor sammelten fünf begeisterte Familien auf der städtischen Streuobstwiese auf der »Feder« in Mössingen die Äpfel, rund 700 Kilo, sehr schnell zusammen. Die Kinder hatten dabei ihren Spaß und wussten doch alle, dass die Mühe des Sammelns später mit dem leckeren und süßen Apfelsaft belohnt werden sollte. Die Veranstaltung wurde auch über das Familienprogramm vom Gesamtverein beworben – erwähnenswert: eine Familie kam sogar aus Blaubeuren dazu. Wunschgemäß konnte jede Familie »ihren« Vorrat an Saftpaketen mit nach Hause nehmen, Zum Schluss wurde noch, wie sollte es anders sein, im Café »Pausa« gemütlich zusammen gesessen. Dort im Streuobstinfozentrum konnte noch so manche Geschichte und Wissenswertes passend zum Tagesthema Apfel-Apfelsaft studiert werden. *Michael Müller*

Ansprechpartner: Familienref. Gabi Szlatki, Di–Fr 9–12.30 Uhr, Mi 13.30–16 Uhr, 0711/22585-20, gszlatki@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **NATURSCHUTZ**

Zwei neue FÖJlerinnen stellen sich vor

Jasmin Wurster, 18 Jahre: »Ich freue mich auf dieses Jahr beim Schwäbischen Albverein. Das Thema Naturschutz hat mich schon immer sehr interessiert und jetzt kann ich aktiv werden. Die Arbeit beim Landschaftspflegetrupp ist ganz schön anstrengend, aber sie macht Spaß und die Kollegen sind sehr nett«.

Berenike Magin, 18 Jahre: »Ich komme aus Heidelberg und war dort in verschiedenen Vereinen, unter anderem bei den Pfadfindern, aktiv. Nach meinem Abitur wollte ich was Praktisches in der Natur machen und habe mich für ein FÖJ beworben. Dass ich beim Schwäbischen Albverein gelandet bin, freut mich sehr. Ich fühle mich beim Landschaftspflegetrupp sehr wohl und finde es spannend, die unterschiedlichen Tätigkeiten während des jahreszeitlichen Ablaufs kennenzulernen.«
Die meiste Zeit arbeiten wir mit dem Freischneider und räumen danach das von uns geschnittene Material ab, sodass es von dem Bauhof der zuständigen Gemeinde oder einem Landwirt abgeholt werden kann. Dies machen wir meistens auf Hängen, die in Naturschutzgebieten oder auch Natura-2000-Gebieten liegen. Durch die steile Lage der Flächen war es am Anfang besonders schwierig, mit dem Freischneider umzugehen. Ein besonderer Einsatz war das Schopflocher Moor, dort hat uns ein Rückepferd unterstützt, indem es das Material mit Hilfe eines Schlittens auf einen Weg gezogen hat. Davor hat der Landschaftspflegetrupp gemeinsam das Gehölz, das meistens Weiden waren, geschnitten und gebündelt, sodass man mit dem Schlitten neben die gebündelten Häufen fahren und ihn beladen konnte. Manchmal haben wir den Schlitten direkt beladen, weil es so viel Material war, dass sich das Bündeln nicht ausgezahlt hätte. Es war eine angeneh-

me Abwechslung, mit einem Pferd zu arbeiten. Unter anderem sind wir auch auf Wacholderheiden, wo wir den Gehölzaufwuchs entfernen, damit Schafe und Ziegen dort wieder weiden können. Jetzt im Winter hat es des Öfteren auch Schnee auf den Flächen, dadurch gibt es eine noch schönere Aussicht. Allerdings macht der Schnee das Arbeiten schwieriger, da er besonders rutschig ist. Vor kurzem haben wir FÖJ'lerinnen einen Motorsägen-Kurs besucht und dürfen jetzt auch mit der Motorsäge tatkräftig arbeiten. Das Arbeiten mit der Motorsäge ist am Anfang einschüchternd, aber wenn man den Dreh raus hat macht es Spaß. Man muss sich genau überlegen was man macht und immer vorsichtig sein.

Ansprechpartner: Naturschutzreferentin Katharina Heine, Telefon 07 11 / 2 25 85-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **TÜRME & WANDERHEIME**

Pächtersuche Rauher Stein

Wir suchen ab sofort für unser gut eingerichtetes Wanderheim »Rauher Stein« in 78597 Irndorf

eine/n fachlich versierte/n, engagierte/n Pächter/in

Das Wanderheim liegt im Landkreis Tuttlingen wenige Meter entfernt vom Steilrand des Oberen Donautals, unweit des Aussichtsfelsens Rauher Stein auf einer Höhe von 786 m.

Das Wanderheim verfügt über 64 Betten, aufgeteilt in vier Vierbettzimmer, zwei Sechsbettzimmer, ein Achtbettzimmer, zwei Gruppenräume mit 19 bzw. 9 Betten. Gaststube mit zwei Nebenzimmern, ca. 80 Plätze, Gartenterrasse überdacht.

Grundkapital für Kaution, Öl- und Gasvorrat sowie ausreichendes Betriebskapital sollte vorhanden sein.

Nähere Auskünfte erteilt Frau Sieglinde Schäfer, 07 11 / 2 25 85-33, sschaefer@schwaebischer-albverein.de
Aussagekräftige Unterlagen senden Sie bitte an:
Schwäbischer Albverein e. V., Hospitalstrasse 21 B, 70174 Stuttgart

FACHBEREICH **WANDERN**

Remstal-Gartenschau

Nach dem großen Erfolg des Remstal-Events »Unendlich wandern« im vergangenen Jahr soll es während der Gartenschau eine Neuauflage der 12- und 24-Stunden-Wanderung geben. Termin ist der 30. Mai 2019, d. h. die 24-Stunden-Wanderung startet bereits am Mittwoch, 29. Mai um 18 Uhr in Winterbach und führt auf dem Remstalweg nach Essingen, wo die Tour am 30. Mai abends enden wird. Die 12-Stunden-Wanderung startet am 30. Mai um 9 Uhr in Remseck und endet in Fellbach in der Schwabenlandhalle. Veranstalter dieses Programms ist die Remstalroute. Wir sind als Kooperationspartner dabei und unsere Wanderführer/-innen aus dem Remstal werden die Wandergruppen begleiten. Weitere Wanderführer/-innen sind sehr willkommen. Wer dabei sein

Bernd Maile

möchte, darf sich gerne mit der Geschäftsstelle unter wandern@schwaebischer-albverein.de in Verbindung setzen. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten zum Mitwandern finden Sie rechtzeitig auf der Homepage der Gartenschau GmbH unter remstal.de/unendlich-wandern.html.

Außerdem bieten die Ortsgruppen im Remstal während der gesamten Gartenschau-Zeit eine Vielzahl von Wanderungen zu verschiedenen Zielen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Diese Angebote werden ebenfalls auf der Homepage der Gartenschau GmbH im Veranstaltungskalender veröffentlicht. Wir laden Sie alle herzlich ein, mit den Wanderführern/-innen des Schwäbischen Albvereins das Remstal kennen zu lernen und diese wunderschöne Region unseres Vereinsgebiets zu erleben. Einen besonderen Schwerpunkt setzt unsere Kooperation mit dem Landesverband Württembergischer Imker, die Bienenroute. Sie lädt ein, standorttypische, artenreiche Blühflächen zu entdecken und zu erleben. Entlang unserer Wanderwege entstehen ca. 200 Blühflächen und bieten neue Wandererlebnisse in weiträumiger, insektenfreundlicher Bepflanzung, an denen sich Wanderer erfreuen und sich inspirieren lassen können. Wanderführer und Imker werden gemeinsam dazu einladen zu lernen, was wir für unsere Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge Gutes tun können. Die Eröffnung der Bienenroute findet am Mittwoch, 15. Mai um 9 Uhr in Winterbach im Rahmen der Wimpelwanderung von Kirchheim/Teck nach Schwäbisch Gmünd in Anwesenheit von Frau Gerlinde Kretschmann und vielen weiteren Gästen statt.

Tag des Wanderns am 14. Mai

Der Tag des Wanderns informiert bundesweit über die ganze Vielfalt einer der beliebtesten Freizeitaktivitäten in Deutschland: Das Wandern. An diesem Tag wird deutlicher als sonst, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement der unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes (DWV) organisierten Menschen für die Gesellschaft ist. Naturschutz, Infrastruktur für den boomenden Wandertourismus, Gesundheit, Gemeinschaft — Themen, die ohne ehrenamtliches Engagement kaum noch mit Leben zu erfüllen wären. Der Tag des Wanderns steht allen Menschen offen. Die überregionalen Wanderungen des Schwäbischen Albvereins finden Sie in unserer Termindatenbank, alle weiteren Informationen unter www.wanderverband.de.

Limeswanderung

Wandern verbindet – über Kreis- und Gaugrenzen hinweg – aber auch von unserer Zeit zurück in historische Zeiten. Wie das geht zeigt die Ferienwanderwoche, die Walter Ebert aus dem Nordostalb-Gau unter dem Motto »Erlebnis Weltkulturerbe - Obergermanischer Limes« durchgeführt hat:

Eine neunköpfige Wandergruppe mit Teilnehmern aus Bayern, dem Ostalbkreis, dem Rems-Murr-Kreis und aus dem Neckar-Odenwald-Kreis war im September auf Römerspuren am Obergermanischen Limes in Rheinland-Pfalz unterwegs. Mit den beiden Wanderführern Walter Ebert aus Hüttlingen und Dr. Manfred Baumgärtner aus Mögglingen starteten sie die letzte Etappe der mehrwöchigen Limeswanderung von der Donau bis

zum Rhein dieses Jahr in Rheinland-Pfalz in Holzhausen an der Haide in Richtung Rheinbrohl. Die Höhepunkte am ersten Tag waren der einzigartige Nachbau eines römischen Kleinkastells bei Pohl und das Ziel des Tages, der Winterberg bei Bad Ems. Hier befindet sich die erste Rekonstruktion eines Römerturms in Deutschland, die bereits 1874 zu Ehren Kaiser Wilhelms I. auf der Originalturmstelle wieder aufgebaut wurde.

Am zweiten Tag folgte die Wandergruppe dem Limes von Bad Ems steil die Montabaurer Höhe hinauf in den Südwesten des Westerwalds bis zum Großen Kopf mit seiner phänomenalen Aussicht. Nach mehreren Ab- und Aufstiegen durch verschiedene Täler wurde das Tagesziel Hillscheid erreicht. Hier befindet sich eine der seltenen, einigermaßen authentischen Rekonstruktionen eines römischen Grenzwachturms. Die dritte Etappe startete in Höhr-Grenzhausen. Die Stadt ist ein Mittelpunkt der keramischen Industrie im Kannenbäckerland. Mit einem schönen Weitblick über das Rheintal bis zur Vulkaneifel, ging es durch den Ort Sayn mit der romanischen Abtei und dem Schloss der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein hinauf auf den Stromberg. Hier ist im Bereich des Heidegrabens der Limeswall noch besonders gut erhalten. Das Tagesziel war der Wingertsberg bei Oberbieber, einem Stadtteil von Neuwied. Die letzte Etappe startete im Neuwiederbecken am Ortsrand von Oberbieber. Die Landschaft mit Streuobstwiesen, Weidenflächen und weiten Ausblicken ist hier besonders reizvoll. In Niederbieber befindet sich eines der größten, bedeutendsten und besterforschten römischen Militärlager am Obergermanischen Limes. Von dort ging es hinauf auf den Beulenberg und weiter bis zum Jagdhaus Wilhelmsruh mit einem grandiosen Ausblick auf die Höhen des Westerwaldes. Zum Abschluss des Tages stand ein Besuch in der RömerWelt in Rheinbrohl an. Von hier sind es nur noch wenige Meter bis zum Caput Limes am Rhein mit der Rekonstruktion des ersten Wachtturms, der den Beginn der antiken Limeslinie vom Rhein bis zur Donau markiert.

Nach erlebnisreichen Tagen bei schönstem Wetter und nach hundert Kilometern, die in den vier Tagen zurückgelegt wurden, bildete der Besuch der Vulkaneifel mit dem Römerbergwerk Meurin und dem Lavakeller in Mendig mit seinen gewaltigen Basaltsäulen den passenden Abschluss. *Walter Ebert*

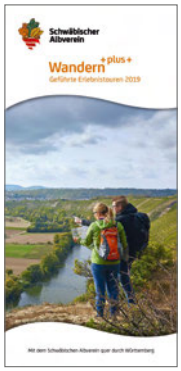
10 Jahre Deutsches Wanderabzeichen – eine Erfolgsgeschichte

Insgesamt hat der Deutsche Wanderverband (DWV) über 31.000 Urkunden an Menschen vergeben, die in einem Jahr mindestens zehn Wanderungen gemacht haben und dabei zwischen 100 (Kinder) und 200 (Erwachsene) Kilometer unterwegs waren. Im Schwäbischen Albverein wurden insgesamt 705 Wanderabzeichen in Bronze verliehen, 343 Wanderabzeichen in Silber (beim dritten Mal) und 165 Mal Gold (beim fünften Mal). Das goldene Abzeichen wurde von einigen Wanderfreunden/-innen sogar mehrfach erreicht: Von 104 Wanderern zwei Mal, von 74 Personen drei Mal, von 48 vier Mal und von 26 sogar fünf Mal. Super Leistung, die hoffentlich viele weitere unserer fast 100.000 Mitglieder ebenfalls zum Mitmachen inspiriert.

Wanderangebote im ganzen Vereinsgebiet

Zusätzlich zum Wanderangebot der vielen Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins werden die überregionalen Wanderprogramme immer wichtiger. Wir möchten die Angebote nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung sehen und alle Mitglieder ausdrücklich ermutigen, Programmhefte zu bestellen, für die Heftchen zu werben und sie an Interessierte weiterzugeben.

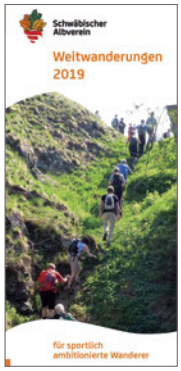
Herzlichen Dank an alle Wanderführer/-innen, die dazu beitragen, dass die in diesen Programmen angebotenen Touren tatsächlich zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Im Folgenden möchten wir Ihnen die einzelnen Programme vorstellen:



Wandern +plus+ Erlebnistouren mit zertifizierten Wanderführer/-innen des Schwäbischen Albvereins. Vom Jagsttal bis nach Bad Wurzach und von Schwenningen bis Heidenheim – unser Vereinsgebiet bietet eine Vielzahl von wunderschönen Wanderzielen. Das +plus+ soll dafür stehen, dass Wandern mit geschulten Wanderführer/-innen des Schwäbischen Albvereins einfach mehr ist als nur Kilometer machen. Es gibt Wanderungen zu ganz verschiedenen Schwerpunkten, so dass bestimmt für jede/-n etwas Passendes dabei ist. Weitere Infos unter wandern.albverein.net/wandernplus/.
Die im Programmheft aufgeführten Wanderungen können für die Ortsgruppe auch individuell beim jeweiligen Wanderführer/-in an einem zusätzlichen Termin gebucht werden. Siehe dazu auch wandern.albverein.net/wanderfuehrerpool/.

Ü30-Wandern: Bereits im dritten Jahr gibt es das Ü30-Wanderprogramm für alle 30–50Jährigen. Hier sind Sie genau richtig, wenn Sie über 30 sind, die Rente noch in weiter Ferne liegt und Sie natürlich Spaß am Wandern haben. Von Singles bis Eltern am kinderfreien Wochenende – hier werden Sie gewandert! Tageswanderungen – Genusswanderungen – Weitwanderungen – sportliche Wanderungen mit Höhlenerkundung, Yoga oder zum Kletterpark: Egal, wofür Sie sich entscheiden: Unsere Wanderungen werden Sie begeistern. Haben Sie Freude und schnüren Sie Ihre Wanderschuhe! Das Programm finden Sie unter wandern.albverein.net/ue-30-wanderungen/.

FrauenSpecial: Ein Programm von Frauen für Frauen. Mit vielen Angeboten, die Spaß machen: Wandern & Entspannen, Kulinarische Wiesen, Vollmondwanderung, Weisheit der Bäume und vieles andere mehr steht auf dem Programm. Manchmal sind Frauen eben gerne unter sich und freuen sich, wenn (ihre) Männer dafür Verständnis haben. Wandern, miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen, Entspannung genießen, Neues lernen oder sich sportlich herausfordern. Das Programm erfüllt alle Wünsche. Termine und Angebote finden Sie unter wandern.albverein.net/frauenspecial/.



Weitwanderungen: Hier kommen alle auf ihre Kosten, denen es gar nicht weit genug gehen kann – mindestens 30 km, gerne aber auch 42 km oder noch weiter. Aber außer km machen bleibt noch genügend Zeit für Entdeckungen und zum Rasten. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen, dass diese Wanderungen nur für konditionsstarke, geübte Wanderer geeignet sind. Weitere Infos unter wandern.albverein.net/weitwanderungen

Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg:
Wandern erleben verstehen im Schwarzwald und auf der Alb – Knowhow für Naturentdecker. Wanderführerausbildung, Ausbildung zum zertifizierten Schulwanderführer und Gesundheitswanderführer, Fortbildungen und Seminare zu den unterschiedlichsten Themen sowie Exkursionen runden das Programm ab. Weitere Infos unter www.wanderakademie.de

Termine

»Wandern +plus+«
geführte Erlebnistouren siehe unter
wandern.albverein.net/wandernplus
wandern.albverein.net/frauenspecial

09.03. FrauenSpecial: Wandern und Entspannen, Neuffen
17.03. Weitwanderung: Durch die Hölle in den Himmel
23.03. Von wo der Wind weht, Giengen/Fils
30.03. Märzenbecher im Neidlinger Tal, Neidlingen
31.03. Auf alten Pfaden auf die Alb, Bad Urach
07.04. Ulmer Höhen- und Festungsweg, Ulm
13.04. Wachsende Steine, Oberlenningen
14.04. Aachtobel, Bruckfelden
14.04. FrauenSpecial: Kulinarische Wiesen, Dettingen/Teck
27.04. Natur und Kultur am Federsee, Biberach/Riss
27.04. Idyllisches Raintail, Langenhart
28.04. Remstal – Künstlerpfad
01.05. Weitwanderung: 42 km im Donzdorfer Lautertal, Donzdorf
04.05. Singen und Wandern im Lonetal, Stetten ob Lonetal
04.05. Weitwanderung: Bertaburg und Mädelesberg
05.05. Von der Mühle zur Weltmarke, Geislingen/Steige
07.05. FrauenSpecial: Auf Frauenspuren im Museum, Beuren
11.05. Weitwanderung: Vom Ursprung der Urdonau zur Oberen Donau, Immendingen
12.05. Eintauchen in die Welt der Alb, Hayingen
12.05. Weitwanderung: Über das Hochsträß nach Hayingen, Eggingen
14.05. Tag des Wanderns: Feierabendwanderung, Beuren
14.05. Tag des Wanderns: Heslacher Höhenwege, Stuttgart
14.05. Tag des Wanderns: Herrenberg und Streuobstwiesen, Herrenberg
14.05. Tag des Wanderns: Feierabendwanderung Bernhardshöhe, Sindelfingen
18.05. Von 0 auf 234 m mit 18 m/sek, Rottweil
19.05. Rund um das kleine Lautertal, Blaustein-Herrlingen
19.05. Eine musikalische Wanderung, Owen
25.05. Remstal-Gartenschau: Panoramablicke über dem Remstal
25.05. Weitwanderung: Von der Zähringerstadt zur Reichsstadt, Villingen
25.05. Route de Ländle »Albtrauf«, Honau-Traifelberg
25.05. FrauenSpecial: Weisheit der Bäume
26.05. Wandertrilogie im Jagsttal (Teil 1), Mulfingen
30.05. Besonderheiten am Albtrauf, Hepsisau
01.06. Heide, Hecken, Handelswege, Buttenhausen
02.06. Sehenswürdigkeiten rund um Zainingen, Römerstein-Zainingen

02.06. Durch das Hölltal auf den Rechberg, Schwäbisch Gmünd
15.06. Mäander und Aussichtspunkte, Storzingen
16.06. Steinäcker und Blumenwiesen, Salmendingen
23.06. Alter Mühlweg, Zainingen
29.06. FrauenSpecial: Zu den Bienenstöcken, Kirchheim/Teck
29.06. Literarische Wanderung, Wäschenbeuren
30.06. Kulinarische Wanderung, Beilstein
06.07. Rund um die Bierstadt, Ehingen/Donau
06.07. Wandern am Limit, Owen
07.07. Haistergau, Bad Waldsee-Haisterkirch
11.07. FrauenSpecial: Wacholder Wellness Wandern, Beuren
13.07. Zu Glas- und Wetzsteinmachern, Spiegelberg

Ü30-Wandern • wandern.albverein.net/ue-30-wanderungen
31.03. Frühlingserwachen im Schönbuch, Entringen
07.04. Krumbach – und was Sie dort nie vermuten würden
13.04. Mhm ... Genusswanderung mit Molkereibesichtigung, Marlach
20.04. Wasserfälle, Aussichten und viel Grün, Bad Urach
04.05. Rottenburger Bienenwanderung, Rottenburg
04./05.05. Burgige Alb, Mehrtageswanderung, Metzingen
11.05. Dort wo Biber und Ziegen hausen, Hayingen
25.05. Stuttgarter Stadtwanderung
26.05. Natur, Kultur, Bewegung, Horb
01.06. Bodega meets Gräbelesberg, Albstadt
29.06. Weitwanderung: Von der Fils zur Blau, Geislingen/Steige
06.07. Höhlentour zur Gustav-Jakobs-Höhle, Grabenstetten

Ansprechpartner: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **WEGE**

Aussichtsreich Wandern am Schönbuchtrauf

Der Naturpark Schönbuch mit seinen ausgedehnten Waldflächen ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für den Großraum Stuttgart. Entlang des attraktiven Schönbuchtraufs verläuft ein Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins: Der HW 5. Auf seinen rund 300 Kilometern können Wanderer vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Grat im württembergischen Allgäu wandern. Entlang des Schönbuchtraufs bietet der HW 5 eine abwechslungsreiche Wanderung. Im vergangenen Jahr wurde eine weitere Sehenswürdigkeit auf dem Stellberg östlich von Herrenberg eingeweiht: Der Schönbuchturm, dessen beeindruckende Konstruktion einen schönen Rundumblick auf die Wälder des Naturparks bietet. Im Zuge dieses Neubaus sowie einer geplanten Neubeschilderung im Bereich des Naturparks Schönbuch wurde der Verlauf des HW 5 entlang des Schönbuchs optimiert. Viele ehrenamtliche Stunden stecken hinter dieser Optimierung. Mussten doch zuerst Alternativrouten vor Ort begangen werden, dann Gespräche mit Forst, Naturpark und Naturschutz geführt werden und, als die Streckenführung dann letztendlich stand, auch noch die Markierung in der Natur angepasst werden. Ein

A. Schramm

herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Helfer!! Da die Neubeschilderung erst im Laufe dieses Jahres angebracht werden kann, sind die neuen Wegstrecken bisher nur mit Hinweisen versehen. Der neue Wegverlauf ist bereits in der Wanderkarte W 237 Tübingen/Schönbuch verzeichnet. Bei einem gemeinsamen Bühnenauftritt auf der diesjährigen CMT hat Landrat Bernhard (Böblingen) mit Präsident Dr. Rauchfuß den neuen Schönbuchturm vorgestellt – und gleichzeitig Werbung für den HW 5 gemacht. Dr. Rauchfuß: »Die Strecke ist sehr abwechslungsreich und bietet großartige Aussichten am Rand des Schönbuchs.« Für den Großraum Stuttgart ist dies, so Rauchfuß, ein »ideales Ausflugsziel.«

Hauptfachwart für Digitale Wegeverwaltung

Seit 2013 hat **Reinhard Klemp** als Hauptwegmeister für den Bereich Südost die Wegearbeit des Schwäbischen Albvereins unterstützt. Als Ansprechpartner für alle Fragen, die sich in seinem Bereich ergeben haben, hat er die Gauwegmeister im Bereich Südost in ihrer Tätigkeit unterstützt und sich in größere Projekte wie beispielsweise die Neubeschilderung im Landkreis Göppingen eingebracht. Als Teilnehmer des Arbeitskreises Wege hat er an zahlreichen Treffen teilgenommen und sein technisches Wissen wie auch seine EDV-Kenntnisse in einigen Publikationen, aber auch Diskussionen einfließen lassen. Als er im vergangenen Jahr seinen Umzug nach Recklinghausen bekannt gab, war klar, dass er wie bisher die Betreuung vor Ort nicht mehr leisten kann. Er hat jedoch die Bereitschaft erklärt, weiterhin für den Schwäbischen Albverein aktiv zu sein. Da er bereits in den vergangenen Jahren sein Augenmerk auf die Einrichtung und Nutzung des

Natursportplaners gelegt hat, soll dies zukünftig seine Hauptaufgabe sein. Es freut mich sehr, mitteilen zu können, dass Reinhard Klemp die Funktion als Hauptfachwart für Digitale Wegeverwaltung übernommen hat. Dieser neue Posten betont die Bedeutung des Digitalen Wegemanagements in heutiger Zeit und wir freuen uns darüber, dass Reinhard Klemp weiterhin Teil des Arbeitskreises Wege bleiben wird! *Martina Steinmetz, Wegereferentin*

Tag des Ehrenamtes im Landkreis Schwäbisch Hall

Jedes Jahr am »Tag des Ehrenamtes« stehen die Ehrenamtlichen im Mittelpunkt, die sich freiwillig und unentgeltlich in den Dienst der Gesellschaft stellen. In Schwäbisch Hall hat am 05. Dezember 2018 Landrat Gerhard Bauer zum Tag des Ehrenamtes eingeladen und würdigte dieses Jahr die Ehrenamtlichen, die im Bereich Umwelt und Tourismus für die Wanderrouten im Landkreis Schwäbisch Hall zuständig sind. Dabei standen die Wegewarte des Schwäbischen Albvereins im Fokus. So fanden sich viele Wegewarte des Schwäbischen Albvereins im Foyer des Landratsamtes Schwäbisch Hall ein. Landrat Bauer lobte die Arbeit der Wegewarte, die man häufig erst merkt, wenn etwas schiefläuft. Die Aufgabe der Wegewarte beinhaltet, dass sie sich um die Beschilderung der Wanderwege kümmern, die Wegzeiger und die Infotafeln kontrollieren und, wenn es nötig wird, Äste und Gebüsch zurück schneiden. Sie kontrollieren die Wegebeschaffenheit und melden Beschädigungen. Ohne den Einsatz der Wegewarte könnte die Qualität der Wanderwege nicht erhalten werden. Diesem Lob schloss sich auch Bernhard Drixler, Geschäftsführer des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald, an. Im Naturpark gibt es ca. 7000 Kilometer ausgewiesene Wanderwege. Die Grundlage liefert hierfür das Wanderwegenetz des Schwäbischen Albvereins. Sein Dank galt deswegen auch besonders den Wegewarten des Schwäbischen Albvereins. Im Anschluss an den offiziellen Teil fand bei Imbiss und Getränken ein reger Austausch statt.

Ansprechpartner: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Termine

Wanderführerausbildung www.wanderakademie.de/ausbildung

Kompaktlehrgang:
30. 5. – 7. 6. Kompaktwoche, Ev. Tagungsstätte Löwenstein
20. 7. Abschluss (Weilersteußlingen)

Wochenendlehrgang im Heuberg-Baar- / Oberer-Donau-Gau
20. – 22. 9. Grundlehrgang Wandern (Beuron)
12. – 13. 10. Aufbau 1 (Klippeneck)
26. – 27. 10. Aufbau 2 (Talhof, Beuron)
9. – 10. 11. Aufbau 3 (Naturschutzzentrum Beuron)
24. 11. Abschluss (Weilersteußlingen)

Kompaktlehrgang Zollernalb:
27. 9. – 5. 10. Kompaktwoche, Haus der Volkskunst BL-Dürrwangen
9. 11. Abschluss (Weilersteußlingen)

Weiterbildungen für zertifizierte DWV-Wanderführer/-innen
www.wanderakademie.de/weiterbildung

Ausbildung zum/zur zertifizierten Schulwanderführer/-in
15. 3. Impulstag Lernen im Freien, Freiburg
17. 5. Impulstag Lernen im Freien, Tübingen
24./25. 10. Vertiefung – und RAUS!
Anmeldung für Lehrkräfte über LFB-online, Wanderführer über www.wanderakademie.de

Ausbildung zum/zur zertifizierten Gesundheitswanderführer/-in
Teil I 11. – 13. 10. in Balingen, Haus der Volkskunst
Teil II 22. – 24. 11. in Weil der Stadt, Landesakademie f. Jugendbildung

Fortbildungen • www.wanderakademie.de/fortbildung
16.03. Auf das Wie kommt es an (Landschaftsinterpretation), Reutlingen
23.03. Outdoor-Navigation mit dem Smartphone, Sulzbach/Murr
29.03. Mobilität bewegt uns alle, Murrhardt
30.03. FrauenSpecial: Allein in der Pampa
06. – 07.04. Wanderführertreffen, Bad Überkingen-Oberböhringen
12.04. Infotag Nationalpark, Ruhestein
13.04. Himmel und Erde (Naturkundliches Seminar), Bad Waldsee
14.04. Mr sott so viel (Aufgabenkritik), Bad Waldsee
27.04. Geo-Erlebnistour im mittleren Schwarzwald
27.04. Baum- und Waldkunde
04.05. Dem Imker über die Schulter geschaut
10.-11.05. Wandern und Fotografieren
11.05. Gefiederte Schätze des Kaiserstuhls
18./19.05. Erste Hilfe Outdoor, Lenzkirch-Kappel
19.05. Die Wutachschlucht, Bonndorf
30.05. Wald mit allen Sinnen, Rottenburg-Wendelsheim
02.06. Karte – Kompass – Orientierung, Weil der Stadt
08.06. Achtsam durch die Natur, Sachsenheim-Häfnerhaslach
15./16.06. Wandern und Malen mit Acryl
29.06. Bäume kulinarisch, Zaisersweiher
05.07. Der Schiener Berg, Öhningen
06.07. Albleisa und Schäfleshimmel, Steinheim/Alb

Exkursionen • www.wanderakademie.de/exkursion
17.03. Der Schlechtbacher Heimatpfad, Schlechtbach
29.03. Aktionstag Gesundheitswandern, Leinfelden/Stetten
30.03. 100 Jahre Bauhaus, Basel
13.04. Starke Frauen in Stuttgart und Württemberg, Stuttgart
27.04. Dem Frühling entgegen
04.05. Der Schlossgarten in Schwetzingen
04.05. Zum Uhrmacherhof auf dem Dobelberg
05.05. Die Vielfalt der Alb am Albtrauf
14.05. Höhenwege rund um Stuttgart
01.06. Das Dorf Wieden im Biosphärengebiet
02.06. Die Renaturierung der Donau, Binzwangen
15.06. Stadtwanderung durch Straßburg
06.07. Kulinarische Heidelbeerwanderung

Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie
Geschäftsführerin Karin Kunz
Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGn veröffentlicht, die anderen OGn als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Donnstetten. Bereits Ende September hatte eine Landschaftspflegeaktion beim »Bierkern« entlang der L252 stattgefunden. Zahlreiche Helfer mähten hüfthohes Gras und machten aufkommenden Gehölzen den Garaus. Auch das Gelände bei den »Jahrhundert-Linden« wurde gemäht. Angefallenes Gestrüpp wurde auf einer Grüngutsammelstelle entsorgt. Ziel dieser alljährlichen Aktion ist es, frühere Orchideenvorkommen wieder anzusiedeln. Bei einem Lokaltermin im Frühjahr mit Frau Stasch von der Naturschutzbehörde, OG-Naturschutzwart Bernd Keppler sowie Vertrauensmann Wilfried Maldoner wurden verschiedene Bereiche auf Donnstetter Markung mit dringendem Pflegebedarf in Augenschein genommen. Der Fokus fiel auf das Gewann Leimengrube. Hier galt es, einen »verwilderten Teil« wieder in seinen Urzustand zurück zu führen. Somit ging es am 2. November-Samstag mit Traktorgespannen, Motorsägen und mehreren Freischneidern zur Sache. Schlehen- und Schwarzdornhecken wurden gerodet, dürres Gehölz und kranker Eschenbestand wurden auf den Stock gesetzt. In einer 6-Stunden-Aktion wurde eine ansehnliche Fläche freigestellt. Nächstes Jahr soll dann der weitere Teil in Angriff genommen werden. Allen Helfern der beiden Pflegeaktionen gebührt ein dickes Lob.
Hans-Jürgen Gröger

OG Dotternhausen. 17 Helfer der OG säuberten Mitte Oktober im Kirschenwinkel am Fuße des Plettenbergs den ehemaligen Cotta'schen Fischweiher. Seit fünf Jahren kümmert sich Naturschutzwart Robert Eppler darum, wobei das Naturschutzgebiet davor über zehn Jahre der Natur überlassen wurde. Der Fischweiher begann zu versanden, wilderndes Buschwerk drang vor. Es war wieder an der Zeit, Hand anzulegen und Büsche, Hecken abzuschneiden und das Schnittgut zu beseitigen. Robert Eppler organisierte den Einsatz und begutachtete vorab das Arbeitspensum mit Naturschutzfachkraft Arnold Kleiner und Bernd Langner, dem Vorsitzenden des Schwäbischen Heimatbundes, sowie der Gemeindeverwaltung Dotternhausen. Für die freiwilligen Helfer war es nun bei bes-

tem Wetter eine Freude, etwas zum Wohle der Landschaft zu tun. Bei diesem Arbeitseinsatz kamen mehrere Motorsägen, Freischneider, ein Raupenfahrzeug sowie ein Schaufellader mit LKW für den Abtransport des Gehölzes zum Einsatz. Dies war wiederum eine erfolgreiche Naturschutzaktion, die im kommenden Jahr fortgesetzt wird, so Eppler. Die Helfer mussten nicht ganz ohne Entlohnung arbeiten, denn für ein Mittagessen war nach dem mehrstündigen Einsatz gesorgt. *Rolf Schatz*

OG Einsingen. Die Natur zu erhalten ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Bereits zum siebten Mal führte die Volksbank Ulm-Biberach eG ihren Klimaschutztag durch. Eingeladen hierzu waren alle Mitglieder, Kunden und Menschen, die sich gerne stark machen für die Umwelt in der Region. Auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern wurden am Waldrand von Harthausen insgesamt 500 Buchen, Bergahorne und Kirschbäume gepflanzt. Mehrere Vertreter unserer OG haben dabei tatkräftig mitgeholfen und einige Bäume gepflanzt. Wir werden auch später nach »unseren Bäumchen« sehen. Denn diese wurden mit einem Schildchen gekennzeichnet, auf die wir unsere Namen geschrieben hatten. Neben den Infoständen des BUND-Regionalverband Donau-Iller und KIKUNA e.V. hat sich unsere OG mit einem Infostand präsentiert. Das Hauptthema war die Information zu unseren heimischen Apfelsorten. Der mitgebrachte Apfelsaft aus unserer diesjährigen Ernteaktion, die Luftballons, Albvereins-

Gummibären und auch die Informationsmaterialien sowie unser Flyer zum Jahresprogramm 2018 kamen bei den Besuchern gut an. Vielleicht gibt es ein paar neue Gesichter bei unseren zukünftigen Wanderaktionen zu sehen. *Annette Maier*

OG Mühlheim. Die OG engagiert sich für die Ansiedelung des Eisvogels. Das machten sich Vogelschutzwart Heinz Pfindel und die OG zur Aufgabe noch vor Beginn der Wintermonate. Gesagt getan – mit dem Fachwissen des heimischen Revierförsters, der Unterstützung der Naturschutzbehörde wurde das Projekt in Angriff genom-

men. Mit einer Vor-Ort-Besichtigung wurde die exakte Bestimmung der Standorte für die Brutröhren ausgewählt. Der heimische Bauhof stellte das nötige Baumaterial zu Verfügung – schon ging es mit dem Arbeiten los – gemeinsam wurde eine naturbelassene Stützmauer errichtet – in die die Brutröhren eingearbeitet wurden. Zu beachten war, dass ein mögliches Hochwasser die Eingangshöhe nicht erreichen kann. Zwei künstliche Brutröhren sind es deswegen, weil der Eisvogel sogenannte »Schachtelbruten« betreibt. Das bedeutet, während der männliche Eisvogel bereits die erste Brut füttert, legt das Weibchen in die zweite Röhre weitere Eier für die Nachfolgebrut. Am Schluss war es eine gelungene Aktion für den Eisvogel, ihm in unserer nahen Heimat eine mögliche

Ansiedelung und Nisthilfe zu eröffnen. *Peter Glatz*

OG Stetten. Rund 30 Mitglieder der OG trafen sich zur Landschaftspflege an der Burghalde. Der eine Woche zuvor wegen schlechten Wetters verschobene Arbeitseinsatz konnte nachgeholt werden. Rund 20 Personen kamen an die Burghalde und hatten teilweise Gerätschaften wie Eisenrechen, Gabeln, Motorsägen und Motorsen-

sen mitgebracht. Ziel ist es, das rund 4,5 Hektar große Gebiet zu einer offenen Weidefläche zu machen, die dann mit Schafen oder Ziegen beweidet werden soll. An diesem Tag wurde ein großer Teil des Areals von den Mitgliedern des Albvereins von überschüssigem Gestrüpp und Bewuchs befreit, das vor Ort verbrannt wurde. Bis zum Frühjahr, so die Verantwortlichen des Albvereines, werden auf der früheren Fohlenweide noch Bäume durch das Forstamt entfernt. Zum Abschluss gab es ein herzhaftes Vesper. *Hubert Pfister*

Wanderungen und Ausflüge

OG Bad Ditzenbach. Trollinger trifft Lemberger: In die mit 825 ha größte Weinanbaugemeinde Brackenheim und zugleich auch Geburtsstätte des 1. Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Theodor Heuss führte die OG die knapp 50 Viertelesschlotzer. Seit 1200 Jahren ist der Weinanbau in Brackenheim nachgewiesen. Auf Hang-, Terrassen- und Steillagen gedeihen rassige, körperreiche Weißweine und runde Rotweine. Wanderfreund Klaus Hofmann von der OG Brackenheim begleitete die Wanderer aus Bad Ditzenbach und führte sie direkt in die berühmten Weinlagen der Lemberggemeinde. Ausgangspunkt war der Mönchsbergsee, der am Fuße des Mönchsbergs liegt. Sanft ansteigend ging es durch die Weinberge des Naturparks Stromberg-Zabergäu zu den Aussichtspunkten. Ein herrlicher Aussichtspunkt ist das »Hörnle«, eine Bergnase des Heidelbergs. Der weite Blick reicht weit ins Zabergäu, zum Neckartal und zu den Löwensteiner Bergen. Letztendliches Ziel war dann die Besenwirtschaft »Uff´ m Scheuraboda« im Weingut der Familie Winkler, wo es für alle ein deftiges Vesper gab, nicht zu vergessen die leckeren und süffigen Weine. Bei Musik und Gesang und lockeren Einlagen vergingen die schönsten Stunden des Tages wie im Nu. *Gerhard Kastl*

OG Böhringen. Der Bauplan der Mönche: eine Baubegehung besonderer Art hatten 37 Senioren am 6. September 2018. In einem Wald bei Meßkirch entsteht eine karolingische Klosterstadt nach einem Bauplan aus dem 9. Jahrhundert, mit Materialien und Werkzeugen jener Zeit: Campus Galli. Am Zielort angekommen und gestärkt mit einem leckeren Sektfrühstück, konnte es mit der verabredeten Baubegehung los gehen. Zwei fachkundige Führer begleiteten uns durch das Gelände. Das Projekt beruht auf dem St. Gallener Klosterplan. Gezeichnet haben ihn im Jahr 830 Mönche des Klosters Reichenau für ihre Brüder in St. Gallen. Das Originalpergament liegt in der St. Gallener Staatsbibliothek. Ganz ohne Großbaustellenlärm ging es durchs Gelände. Um 13.00 Uhr erklang die Tabula, das Klangholz war kilometerweit zu hören

und rief die Handwerker zur Pause. Nach einer kurzweiligen Führung bestiegen wir den Bus, um bei der Firma Albgold in Trochtelfingen bei einem leckeren Essen den Tag ausklingen zu lassen. *Jutta Brandenburg (Text & Foto)*

OG Crailsheim. Rothenburg ein Weihnachtstraum: Für die Senioren der OG organisierten die Wanderführer Monika und ihr Team Zita und Gisela die Ausfahrt ins weihnachtsglänzende Rothenburg. Wir gingen über den 500 Jahre alten Reiterlesmarkt, ins Weihnachtsmuseum mit Weihnachtsdorf. Ehemalige Weihnachtsfeste unserer Vorfahren konnten wir betrachten; aber auch zum Teil die eigenen Erinnerungen unserer Senioren austauschen. In kleinen Fachwerkhäusern begeisterte im Lichterzauber die handwerkliche Kunst der Krippenfiguren, Weihnachtspyramiden, Räuchermännchen und Baumbehang aus Holz, Glas, Zinn und Stroh. Gemeinsam wollten wir noch gemütlich den Tag in einem sehr angenehmen Lokal ausklingen lassen und vor allem unserem

Team mit einer kleinen Gabe herzlich danken für die Mühe über das ganze Jahr. Mit ein paar Weihnachtsliedern, die Frieder Schimpf gut anstimmte, und dabei allen »Frohe Feiertage« wünschte, wurden glückliche Senioren wieder heimgebracht. *Rosemarie Fohrer, Gustav Schwab (Foto)*

OG Dewangen. Gebirgswanderung im August im Lechtal und Allgäu (Hornbachkette): Von Elbigenalp steil zur Kasermandlhütte, weiter bei Regen und Donner auf die 2.131 m hoch gelegene Hermann-von-Barth-Hütte – sie gilt als schönste Schutzhütte der Allgäuer Alpen. 2. Tag: Zunächst über grasige und steinige Passagen zum Hauskamm der Schutzhütte. Nach Querung des Birgerkars Richtung Kemptner Hütte über die Schafschartl weiter ins benachbarte Hermannskar, umringt von imposanten Felsgipfeln der Hornbachkette. Nach Rast am Hermannskarsee über steile Schotterhänge des Krottenkopfes hinauf

zur gleichnamigen Scharte auf 2.350 m. Nach Überquerung des Mädelejochs wird man mit Aussicht auf die 1.846 m hoch gelegene Kemptener Hütte belohnt. Ein Teil der Gruppe bestieg den 2.366 Meter hohen Muttlerkopf. 3. Tag: der 3 ½ stündige Abstieg über das 1.993 m hoch gelegene Mädelejoch, danach bergab durchs Höhenbachtal nach Holzgau. Unterhalb des Sims-Wasserfalls gab es eine Weggabelung, entweder durch die Höhenbachschlucht

oder über die neu erbaute Hängebrücke. Wir entschieden uns für die über 100 Meter hohe Seilhängebrücke. Die harmonische Gruppe war sich einig, wiederum eine tolle Bergtour mit beeindruckenden Erinnerungen erlebt zu haben.
Reinhold Barth

OG Erolzheim. Beeindruckende Tage im Schwarzwald und in den Vogesen: Am 1. Tag war eine kurze Wanderung in Immendingen zur Donauversickerung. Danach ging's nach Bachheim zur Drei-Schluchten-Tour, für die nicht so Wanderfesten nach Donaueschingen zur Donauquelle und zu einer Stadtbesichtigung. Am 2. Tag fuhren wir ins Elsass, auf der Vogesenkammstraße und den malerischen Orten der Weinstraße entlang. Der Hartmannsweilerkopf mit Soldatenfriedhof erinnerte uns an die Schlacht im Ersten Weltkrieg. Danach besichtigten wir das mittelalterliche Städtchen Riquewihr mit seinen schönen Gassen. Am 3. Tag wanderten wir zum höchsten Berg des Schwarzwalds, den Feldberg. Der Aufstieg führte uns über Feldsee und Raimartihof durch weite

Wiesen und urige Wälder mit Rast in der Zastler Hütte, der Abstieg am Bismarck-Denkmal vorbei. An der Bergstation trafen wir die andere Gruppe, die an diesem Tag um den Titisee wanderte und vom Feldbergturm die Aussicht genoss. Den letzten Tag nutzten wir in Freiburg mit einer Stadtbesichtigung. Im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach bestaunten wir die 400 Jahre alten Schwarzwaldhöfe. Unser Reiseleiter Alfons Egelhofer hatte eine wunderschöne Route an der Donau entlang für die Heimreise ausgewählt. *Albert Klein (Text), Josef Müller (Foto)*

Fils-Gau. Der Gau veranstaltet mit seinen 33 OGn zweimal im Jahr eine Wanderung entlang seiner Grenze – zuletzt in Bad Boll. Beginnend in der Ev. Akademie erklärte der Geschäftsführer Achim Ganzloßer Zweck und Veranstaltungen dieser Institution. Nach dieser Information startete die Wanderung mit fast 90 Teilnehmern

leicht ansteigend durchs Badwäldle vorbei an der Skulptur »Tobias Pfeiler« des Bildhauers Fritz von Graevenitz Richtung Silberpappel. Der weitere Weg führte vorbei an der Julius-Halder-Gedenkeiche (Julius Halder war von 1976–1986 Vorsitzender der Boller OG). Sie wurde zum 100jährigen der OG gepflanzt. Nächstes Ziel war die Boller Heide mit Mittagsrast. Weiter ging es durch den »Stubenhau« unterhalb der »Berta Burg« zum »Schneckenhäusle«. Das erste Häusle an anderer Stelle wurde durch einen Erdrutsch zerstört, das zweite an neuem Ort 1996 wieder neu aufgebaut. Von hier aus ging es meist bergab zum Aussichtspunkt »Hörnle«. Die dortige Schutzhütte wurde vom Albverein 1979 erbaut und 2007 von der OG Bad Boll renoviert. Der Abschluss der gelungenen Wanderung erfolgte beim Schützenhaus. Dank an Erich Aichele und Rolf Heide für die Planung und Durchführung.
Armin Raff

OG Gammertingen. Unter der Führung von Hans Wolf startete die Wandergruppe am Giebelhaus auf 1068 m bei Hinterstein. Das Standquartier der 15 geübten Hochgebirgler war das auf 1846 m hoch gelegene Prinz-Luitpold-Haus für zwei Übernachtungen am Wochenende. Am Samstagmorgen ging es bergauf zur Kreuzspitze auf 2367 m, die dem Hochvogel vorgelagert ist. Auf der Rückseite ging es 100 m am seilversicherten Fels hinunter auf das

Joch. Doch vor uns lag noch der gewaltige Aufstieg bis zum Gipfelkreuz vom 2593 m hohen Hochvogel. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast ging es wieder bergab bis auf das Joch. Wir umgingen die Kreuzspitze auf dem leichteren Weg zur Balkenscharte und kehrten zurück zur Hütte. Es war ein erlebnisreicher Tag mit allen Schwierigkeitsgraden. Am Sonntagmorgen um 8°° Uhr starten wir auf den 14 km langen Jubiläumsweg Nr. 421. Er führte uns auf die Bockkarscharte 2164 m und zur Lahnerscharte mit Blick hinab zu dem idyllisch gelegenen Schrecksee auf 1813 m zur Mittagsrast. Nach einer Stärkung ging es nochmals sehr steil und lang zur Bushaltestelle Auele ab nach Hinterstein, wo unser Bus auf uns wartete. Es war ein wunderschönes, erlebnisreiches Bergwochenende.
Hans Wolf

OG Geislingen / Zollern. Traditionell macht die OG Geislingen ihre letzte Wanderung im Jahr zwischen den Feiertagen. Dieses Jahr führten Karl-Heinz Welte und Markus Balzer die 29 Wanderer auf die 3. Etappe des Hohenzollernwegs. Bei idealem Wanderwetter ging es mit Bus und Zug nach Hechingen, wo die rund 6 Stunden dauernde, etwa 20 km lange Wanderung nach Killer begann. Der erste große Anstieg führte die Wanderer auf die Burg Hohenzollern. Oben angekommen wurden sie mit viel Sonnenschein für die Mühen des Aufstiegs belohnt. Weiter ging es nun bergab zur Wallfahrtskirche Maria Zell und dann wieder steil bergauf zum Aussichtspunkt Zeller Horn. Dort konn-

te man eine fantastische Aussicht auf die Burg Hohenzollern, das Albvorland sowie den Schwarzwald bis hin zum Feldberg genießen. Nach der Mittagspause im Nägelehaus auf dem Raichberg gab es auf dem Kohlwinkelfelsen nochmals eine tolle Fernsicht. An der Albvereinshütte auf dem Himberg begann dann der Steilabstieg hinab ins Killertal. Von Killer aus fuhr man mit Zug und Bus wieder zurück nach Geislingen. *Claudia Burkowski*

OG Großbottwar. Sonnenschein und Gipfelglück für die »13«: Bereits zum 13. Mal verbrachte die OG im Allgäu fünf herrliche Tage. 13 Wanderer hatten sich angemeldet und eine unvergessliche Zeit erlebt. Am Dienstagmorgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, marschierte ein Teil der

Gruppe optimistisch und frohgelaunt in Richtung Iseler. Andere machten sich auf den Weg ins Tannheimer Tal, um den Aggenstein zu besteigen. Auch Eisenberg mit der Ruine Hohenfreyberg und Ruine Eisenberg standen auf dem Programm. Am Abend wurde zur Überraschung aller von Gabi Linsen mit Spätzle serviert. Der nächste Tag bot die Möglichkeit, vom Haldensee bis zum Neunerköpfle zu wandern oder mit der Bahn zu fahren. Wie immer

beim Abendessen wurden auch an diesem Abend die Pläne für den nächsten Tag geschmiedet. So entstand der Wunsch einer kleineren Gruppe, aufs Oktoberfest zum Füssener Jöchle zu wandern. Später durften alle erfahren, welch geniales Oktoberfest die Gruppe erlebt hatte. Jedoch konnte auch der Rest von herrlichen Bergkulissen berichten, die sie z.B. auf ihrer Tour zur Krinnenspitze und Litnisschrofen gesehen hatten. *Gudrun Flaisch*

OG Heldenfingen. 24-Stunden-Wanderung –Erschöpft, aber glücklich! Nach wochenlanger Vorbereitung war es endlich soweit: 33 Teilnehmer waren am Freitag den 27.7.2018 an der Kliffhalle in Heldenfingen voller Enthusiasmus am Start. Nach kurzer Ansprache von Wanderführer Manfred ging es nun los ins Hungerbrunnental, weiter zum Altheimer Skihang über Zähringen nach Ettlenschieß; dort gab es um 21.30 Uhr die ersehnte erste Versorgungsstation mit belegten Brötchen, Obst und Getränken. Pünktlich zur totalen Mondfinsternis, welche uns die halbe Nacht begleitete, liefen wir weiter zum Ursprung der Lone nach Urspring über Lonsee, Westerstetten, Breitingen zum nächsten Rastpunkt »Bernstadter Parkplatz«, dort nahmen wir unser Frühstück mit fri-

schem Kaffee und leckerem Nusszopf ein, bevor es weiter ging nach Lindenau. Nach dem Mittagessen in Lindenau folgte nun die letzte Etappe mit ca. 15 km über Setzingen, durch's Hungerbrunnental zurück nach Heldenfingen. Bei dieser 24-Stunden- Wanderung wurden 70 km bei 800 Höhenmetern zurückgelegt – beim Verabschieden hatten einige vor, das nächste Jahr wieder mit dabei zu sein. *Klaus Steinat*

OG Jebenhausen. Zum Seniorenausflug der Gruppe eins waren Mitte Oktober 15 Senioren unterwegs nach Langenau zur Landeswasserversorgung, einem der größten und modernsten Wasserwerke Europas. Nach der Begrüßung von Dr. Beatrix Wandelt erhielten die Teilnehmer Informationen zum Wasserwerk und wurden anschließend sachkundig durch die weitläufige Anlage geführt. Nach der interessanten Besichtigung fuhr die Gruppe zur Mittagseinkehr. Anschließend unternahmen die Senioren mit der Führerin Monika Lechner einen Rundgang auf dem Jubiläumsweg durch eine idyllische Natur zur Ostermühle und durch die historische Stadt. Durch das schöne Wetter konnten die Wanderfreunde eine Kaffeepause auf der Terrasse eines Cafés einlegen. Zum Abschluss ging es zum Fantasiegarten mit einer Hobbytöpferei. Im dortigen Märchengarten – ein kleines Gartenparadies aus Ton – kann man allerlei handgetöpferte Tonfiguren bestaunen. Mit den Autos ging

es zurück nach Jebenhausen. Die seit März 2018 neu gegründete Seniorengruppe zwei war am selben Tag mit 16 Personen in Heiningen und Eschenbach unterwegs und wanderte unter der Führung von Konrad Peschel zirka eine Stunde bis zur Einkehr in der Eschenbacher Hütte. *Monika Lechner (Text), Anton Lechner (Foto)*

OG Kißlegg. Wanderwoche im UNESCO-Welterbe Oberes Rheintal zwischen Rüdesheim und Koblenz mit täglich zwei geführten Wanderungen: Zunächst wurden die historische Altstadt von Bacharach und das Deutsche Eck in Koblenz

am Zusammenfluss von Rhein und Mosel besichtigt. Abends ging es nach St. Goarshausen zum »Rhein in Flammen«, dem atemberaubenden Feuerwerk. Eine Etappe mit viel Geschichte durch rebenbesetzte Hänge führte zum Niederwalddenkmal mit der Germania und endete bei der Abtei der hl. Hildegard von Bingen. Teils steile Auf- u. Abstiege boten sich hinauf zum Schieferfelsen »Loreley«. Der vierte Wandertag führte durch schöne Hangwälder hinauf zur Marksburg, die als einzige nie zerstörte Höhenburg am Mittelrhein ihren mittelalterlichen Charakter erhalten hat. Mit dem Schiff ging es nach Rüdesheim. Beim Streifzug durch die nur zwei Meter breite Drosselgasse konnte man die rheinische Fröhlichkeit pur erleben. Auf der Heimreise mit Zwischenstopp in Speyer wurde bei einer Stadtführung der beeindruckende Kaiser- und Mariendom besichtigt. Da Speyer im Mittelalter eine der bedeutendsten jüdischen Gemeinden nördlich der Alpen beherbergte, führte der Stadtrundgang auch in den Judenhof mit seinem Ritualbad. *Martina Mohr*

OG Kupferzell. A guats Essa, a süffiges Tröpfle und a koschtaloses Interview vom SWR – Herz was willsch mee! Die OG fuhr nach Siebeneich zum Besen der Familie Banzhaf. Dort war der antiquarische Waggon vom Heimatbahnhof Berlin-Köpenick reserviert. Hier konnten herzhafte Speisen, alkoholische und nichtalkoholische Getränke genossen werden. Ganz Mutige bestellten sich den schon leicht prickelnden Federweißer, und außer Deftigem vom Schwein, wie Schlachtplatte, kamen auch Schleckermäuler mit Apfelstrudel und Vanillesoße auf ihre Kosten. Und als Highlight war der SWR anwesend, der ein Interview im Rahmen einer Reportage über Besen- und Straußwirtschaften in Baden-Württemberg drehte, die am Volkstrauertag, 18.11., bei SWR Treffpunkt um 18:45 Uhr gesendet wurde. Der Moderator,

als kontrollierender Schaffner auftretend, fragte nach dem »Billettle«. Meist bekam er zur Antwort, man sei Schwarzfahrer. Einen Überraschungseffekt gab es, wenn Herr Banzhaf das Bähnle in Bewegung brachte, so dass die Hängelampen an der Decke richtig in Schwung kamen. Viel Gaudi brachte ein Alleinunterhalter mit Witzen und gesanglichen Darbietungen zum gekonnten Akkordeonspiel.
Gudrun Schickert

OG Leutkirch. Unsere wegen schlechten Wetters schon zweimal verschobene Tageswanderung führte uns im Oktober 2018 auf die Schwäbische Alb an die »alte Donau«. Vom Blautopf in Blaubeuren ging ein Waldpfad in die Höhe durch wunderschönen bunten Herbstwald, am Blaufels mit Blick auf Blaubeuren, vorbei an Kletterfelsen zum Segelflugplatz bei Sonderbuch. Hier oben war auf dem Grillplatz »Landsitzle« Pause angesagt. Jeder der 33 Wanderer fand einen Ruheplatz. Vom sehr idyllisch gelegenen Kriegsgräberdenkmal mit weiterem Blick ins Tal der Blau ging's weiter zur Ruine Rusenschloss, die gerade renoviert wird und nicht betreten werden konnte. Die über 200 hm mussten nun wieder hinunter gewandert werden, teils steil und felsig – bis wir unten an der Blau

ankamen und nach Blaubeuren zurückwanderten, wo wir auf die Kurzwanderer trafen, die mit 12 Personen eine gemütliche Rundwanderung an der Blau entlang machten. Alle Wanderer waren begeistert und wünschten sich im nächsten Jahr wieder eine Wanderung auf der Schwäbischen Alb. *Birgit Frick*

OG Michelbach / Bilz. Jahresabschlusswanderung »Rund um die Geyersburg« am Sonntag, den 25. November 2018 mit einer großen Zahl Wanderer: Da die Tage schon sehr kurz waren, begnügten wir uns mit einer 7 km langen Wanderung und erlebten einige Sehenswürdigkeiten: Ruine der »Eichenhaldenkelter«, Zeugnis des Weinanbaus an den Kocherhängen bei Untermünkheim, wildromantischer Weg

bergauf durch die Schleifbachklinge mit großem Wasserfall, Ruine der ehemaligen Geyersburg, die wegen KuKluxKlantreffen negativ in Erscheinung getreten ist, schöner Blick ins Kochertal und auf die gegenüberliegenden Orte Erlach, Breitenstein und Elterhofen. Schöne Wege, teils Naturwege entlang des Kochers, waren unsere Begleiter. Bei einer Wanderzeit von ca. 2,5 Stunden waren lediglich 90 m Steigung zu bewältigen. Eine Schlusseinkehr war vereinbart. Wandern mit netten Leuten – da wandere ich mit! *Dietmar Mattheus*

OG Pfullendorf. Die OG hat für ihre Mitglieder und interessierte Wanderfreunde eine Halbtagestour rund um Beuron unternommen. Wanderführerin Renate Clemens-Baudisch konnte eine Gruppe von

28 Wanderern begrüßen. Vom Parkplatz Kloster Beuron wanderten die Teilnehmer bei herrlichem Wanderwetter durch das Liebfrauental zur Mariengrotte. Ein mystischer Ort, der mit seinen Sitzbänken zum Verweilen einlud. Weiterwandernd vorbei am Schloss Bronnen zum Jägerhaus, von dort zur Donaufurt. Danach führte der Wanderweg entlang der Donau, auf dem Rad-Wanderweg, mit Blick auf das Klostergebäude und dem Felsmassiv Rauher Stein im Hintergrund, zurück nach Beuron. Zum Abschluss wurde in einer örtlichen Gaststätte eingekehrt. *Heinrich A. Arndt*

OG Ravensburg. Reise ins Herz Europas: In drei Stunden mit der Bahn von Ravensburg nach Straßburg – vor 100 Jahren undenkbar. Bequem erreichten wir die Europastadt, UNESCO-Weltkulturerbe. Auch die Trambrücke von 2017 verbindet die beiden ehemals oft verfeindeten, nun befreundeten Länder. Die Gruppe kam über das Maison Kammerzell, einem bürgerlichen Fachwerkhaus mit großartiger Schnitzfassade, in die lebendige Altstadt von Straßburg. Nach kurzem Aufenthalt in dem prächtigen gotischen Münster »Notre Dame« mit sehr imposanten farbigen Glasfenstern, beeindruckender Orgel und einer bewundernswerten astronomischen Uhr, ging es zu einer Stadtführung und einer gemütlichen Bootsfahrt auf der Ill. Am nächsten Morgen hieß es dann:

Europa, wir kommen. Nach einem frühen Frühstück ging es von Kehl bequem mit der Tram nach Straßburg direkt zum Europäischen Parlament mit faszinierender Architektur, in dem 28 Staaten vertreten sind. In einer Führung erfuhren wir viel Wissenswertes über Entstehung (Gründung 1952), Entwicklung und Arbeit des Europäischen Parlamentes, 751 EU-Abgeordnete aus acht Fraktionen stimmen über unser europäisches Wohl und Wehe ab.
Johanna Kleiser

OG Satteldorf. 32 Wanderfreunde machten sich im September unter der kundigen Führung von Wanderwart Reiner Ussner auf den Weg zum Vogelsberg, dem größten Vulkangebiet Mitteleuropas. Dem Quartierbezug in Schotten folgte noch eine Wanderung um den Nidda-Stausee. Nach dem Besuch von Schloß Eisenbach bei Lauterbach wanderten wir am nächsten Tag auf den Hohenrodskopf, mit 763 m Höhe die zweithöchste Erhebung im Vogelsberg. Von dort bot sich eine herrliche Aussicht bis nach Frankfurt. Am anderen Morgen folgte eine Rundwanderung vom Hohenrodskopf zum Taufstein (773 m) und zur Niddaquelle. Etwas regengeschädigt freuten wir uns dann auf die Einkehr in der Hohenrodskopf-Klause. Nachmit-

tags stand ein Besuch im »Vulkaneum« in Schotten auf dem Programm. Dieses ist ein ganz neues, nach modernen museumspäd. Gesichtspunkten gestaltetes Museum zur Vulkanregion Vogelsberg. Sehr lohnenswert. Am letzten Tag besuchten wir den Kurort Bad Salzhausen mit botanischer Führung durch den Kurpark. Der Mittagsaufenthalt im schönen Fachwerkstädtchen Nidda war ein schöner Abschluss von vier erlebnisreichen und interessanten Tagen am Vogelsberg, ehe man die Heimreise antrat. *Jürgen Buscher (Text), Manfred Glück (Foto)*

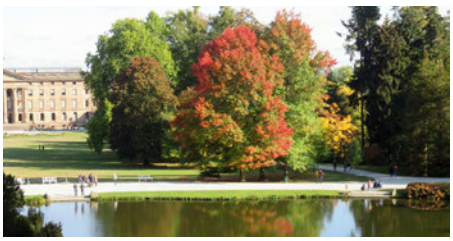
OG Schlierbach. Am 29.9.2018 um 7 Uhr starteten 45 Teilnehmer zur diesjährigen »Zünftigen Busausfahrt« Richtung Heilbronn. Ausnahmsweise ohne Stau um Stuttgart kamen wir zügig durch und erreichten das Salzbergwerk in Bad Friedrichshall schon frühzeitig. Dort konnte die Wartezeit mit einem leckeren Vesper überbrückt werden. Der ca. 1,5 km lange Rundgang durch das Salzbergwerk war sehr beeindruckend: 580 km Gänge mit 1.100 Kammern in 180 m Tiefe, seit 125 Jahren wird konventioneller Abbau betrieben. Es gab viele interessante Informationen zur Geschichte des Salzbergbaus, aber auch Nachdenkliches / Mahnendes

in der Gedenkstätte KZ Kochendorf, und der Spaß kam beim Rutschen auch nicht zu kurz. Zurück an der Sonne ging es mit dem Bus weiter nach Bachenau. Alexander Mühlbeyer führte uns bei schönstem Wetter durch die Weinberge und wir erfuhren viel Wissenswertes über den Weinanbau, und zum Glück gab's auch leckeren Wein zum Verkosten! Lustig ging es bei der anschließenden zünftigen Einkehr zu und der Aufbruch zur Heimfahrt kam viel zu früh. Ein herzliches Dankeschön an Ralf Janovsky für die tolle Idee und super Organisation des Ausfluges. Wir sind schon gespannt, wohin es nächstes Jahr gehen wird. *Beate Haller*

OG Westerheim. Bei bestem Herbstwanderwetter erkundeten 27 Wanderer mit der OG die Kernzone des Biosphärengebiets Donntal. Durch eine Schlucht, die alpines Gefühl aufkommen ließ, erreichte die Gruppe Gutenberg. Die Tourteilnehmer wanderten begeistert an den Quelltuffterrassen der jungen Weißen Lauter und des Donnbachs entlang. Weiter führte der Weg

auf schmalen, fast zugewachsenen Serpentinenfaden durch den Bannwald hinauf auf die Albhochfläche. Dort genossen die Wanderer noch die warmen, herbstlichen Sonnenstrahlen. Die Wanderführer waren Franz und Ute Rehm. *Manfred Rehm*

OG Winnenden. Die OG erkundete vom 7.–14. Oktober 2018 mit 39 Teilnehmern den Teutoburger Wald (NRW). Auf der Hinfahrt wurde in Kassel Station gemacht, um den UNESCO-Park von Schloss Wilhelmshöhe anzuschauen, der »Herkules« grüßte uns. Der Park bot mit seinen verschiedenen Baumarten zu dieser Jahreszeit einen prächtigen Augenschmaus. Die Wanderungen führten von Willebadessen aus auf dem Eggeweg nach Bad Driburg und rund um Willebadessen, sowie von den Externsteinen zum Hermanns-Denkmal. Eine Stadtführung in Paderborn brachte Abwechslung in den Wanderalltag. Ebenso ein Besuch im Kloster Corvey. In Höxter gefielen die Gebäude im Stil der Weserrenaissance, eine besondere Fachwerkart mit viel Zierrat. Auf der Rückfahrt wurde noch ein Halt an der Edertal-Sperre



eingelegt. Da es den ganzen Sommer über nicht geregnet hatte, waren gerade noch 11 % des ursprünglichen Wasserinhalts vorhanden. Mit vielen neuen Eindrücken kehrte die Gruppe zurück nach Winnenden. *Rose Holzwarth-Prexl*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Aalen. Kleine Nachtschwärmer: Trotz Nebel und kühler Witterung sammelten sich auch beim dritten Treffen der Familiengruppe der OG viele erwartungsvolle Kinder mit ihren Eltern an der Skihütte Ostalb. Sie wollten als Nachtschwärmer (fast) zur Geisterstunde in den Wald. Aber vorher mussten noch Geister gebastelt werden. Da wurde gehämmert, geklebt und geschnitten, wobei das Hämmern sicht- und hörbar am meisten Spaß machte. So manche Mama und mancher Papa riskierte einen Finger, wenn der Nachwuchs die Nägel mit Wucht durch die Dosen trieb. Am Ende waren alle Dosengeister fertig und bereit für einen Ausflug in den schon dunklen Wald. An einem Seilparcours konnten die Kinder ihren Mut beweisen und mit geschlossenen Augen auf unebenem Untergrund laufen, nur vom gespannten Seil geführt. Die Geschichte vom kleinen Hasen, der den schlauen Fuchs überlistet, machte den Heimweg spannend. Und am heißen Punsch in der Skihütte konnten sich alle die klammen Finger wärmen. Die roten Backen der Kinder verrieten, dass es wieder ein toller Nachmittag war. *Ute Hommel*

OG Bartholomä. Waldweihnacht im Kühholz: Bereits zum 51. Mal trafen sich am dritten Adventsonntag zahlreiche große und kleine Besucher im winterlich ver-

schneiten Wald an der Kühholzhütte. Die Wartezeit bis zum Einbruch der Dämmerung wurde durch die weihnachtlichen Lieder des Bartholomäer Posaunenchors unter Leitung von Johannes Taxis und mit nachdenklichen Gedichten von Anja Pechtl gekonnt verkürzt. Bei Einsetzen der Dunkelheit war es soweit: Zahlreiche Fackelträger begleiteten den Nikolaus und seinen Knecht Ruprecht und die Engelschar zur Hütte. Der Nikolaus konnte den brav wartenden Kindern zahlreiche Geschenke aus seinem Sack mitbringen. Das gemeinsam gesungene Lied »Stille Nacht« beendete den Besuch im Kühholz.

Bei heißen Getränken, gegrillten Würsten und leckeren Fladen aus dem Backofen klang der Besuch an der stilvoll weihnachtlich dekorierten Kühholzhütte aus. *Andreas Kühnhöfer*

OG Burladingen. Am Samstag feierte die OG ihre traditionelle Waldweihnacht. Mehrere Mitglieder trafen sich um 17 Uhr am Stadion im Tiefental und wanderten mit Fackeln zur Waldlichtung. Dort warteten sie mit Musik und Gedichten auf den Nikolaus. Karin Jauch-Schäffer hatte den Ablauf geplant. Als der Nikolaus dann bei der 59. Waldweihnacht ankam, wurde er

mit Musik und Gesang begrüßt. Das Wanderjahr, so der Nikolaus, sei ohne Unfälle verlaufen, alle Wanderungen und Ausfahrten seien von den Wanderführern hervorragend geplant und durchgeführt worden. Seit der letzten Jahresversammlung verstärke Karin Jauch-Schäffer als Beisitzerin den Vorstand und bringe sich ein. Dieses Jahr, so der Nikolaus weiter, hätten die Mitglieder bei der Brunnenputzede, beim Stadtwandertreffen, den Brunnendiensten, der Nähbergaktion und beim Weihnachtsdorf mitgeholfen. Danach verteilte er mit seinem Knecht Geschenktüten an die Kinder und dankte den Musikern, die so schön gespielt hatten. Nach einem Glühweinumtrunk ging es auf eine kleine Wanderung zum gemütlichen Beisammensein. *Hubert Pfister*

OG Frohnstetten. Am 28.10.2018 fand unsere diesjährige Kürbis-Schnitz-Aktion statt. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bot sich die Firma Hölzlebau Braun an, die diesjährige Aktion in ihrer Zimmereihalle durchzuführen. So konnten rund 40 Kinder mit ihren Eltern, Oma, Opa, Verwandten und Bekannten gruselige und lustige Fratzen in die Kürbisse zaubern. Die Kinder waren zumeist für das Gestalten und Aushöhlen der Kürbisse zuständig, die Erwachsenen übernahmen dann das Schnitzen mit den scharfen Messern. Ob mit Schablone, Vorlage oder nur viel Fantasie, es entstanden viele tolle Gesichter. Manch einer griff noch zu Pfeifenputzern, Zahnstochern oder anderen Dekorationshilfsmitteln. Andere schnitzten aufwendige Bilder in die orangen Gewächse. Als alle ihre Werke fertig hatten, wurden die Geschöpfe von einer Jury, bestehend aus Dieter Dreher, August Moser und Alfio Toma-

selli, begutachtet. Währenddessen stärkten sich viele mit Kaffee und Kuchen, bis die Jury die drei schönsten ausgesucht hatte. Lotta Merz hatte auch in diesem Jahr wieder die Nase vorn, mit ihrer schnurrenden Katze verzauberte sie die Jury und auch viele andere. *Sabrina Seßler*

OG Gutenstein. Im Rahmen des Aktionstages hatte die OG die Kindergartenkinder im September und im Oktober zu einem heimatgeschichtlichen Rundgang eingeladen. Ein Team der OG mit dem Vorsitzenden Wolfgang Grandy führte die Kinder zu interessanten Gebäuden wie Kirche,

Bürgerhaus und Schloss, wo die Kleinen kindgerecht interessante Informationen über die jeweiligen Gebäude erhielten. Im ehrwürdigen Sitzungssaal des Bürgerhauses, das früher als Schul- und Rathaus diente, durften die Kinder als Ortschaftsräte am Ratstisch Platz nehmen. Neugierig wurden die Kleinen, als im Schloss vom Schlossgespenst die Rede war und sie in den Einstieg zu einem Geheimgang schauen konnten, der bis zur Donau gehen soll. Beim Halt am Schneckenbrunnen erhielt jedes Kind ein Schneckenhaus, wobei sofort die Frage auftauchte: Wo ist die Schnecke? Am zweiten Tag wurden Bäume im Herbst erkundet und die Kleinen waren dem Biber auf der Spur, vom Ein- und Ausstiegspfad der Donau bis zu einem »Kabberbaum«. *Helmut Stroppel*

OG Hohenstaufen. Am Samstag, den 1. September, fand unser Schülerferienprogramm »Wir bauen einen Nistkasten« statt. Bei trockenem Wetter fanden sich neun Kinder aus Hohenstaufen und Maitis im unserer Vereinsgaststätte ein. Nach einer kleinen Einführung, z.B. »wo wird ein Nistkasten aufgehängt oder wie säubert man ihn?« ging es an die Arbeit. Es wurde gehämmert, gebohrt und geschmirgelt (besonders letzteres wurde mit voller Hin-

gabe erledigt). Nach und nach entstanden wunderschöne Nistkästen. Ein großes Lob an Marius, Jannika Lea, Samuel, Robin, Jakob, Peter, Vincent und Jana. Zum Schluss durften sich die Kinder noch die Größe des Lochs (jeder Vogel braucht eine andere Größe) aussuchen. Danach wurden noch Würste gegrillt und gemeinsam gegessen. Ein herzliches Dankeschön an unseren Grillmeister Willi Bergmann. *Karin Jung*

OG Salmendingen. Die OG hatte zur traditionellen Waldweihnacht eingeladen. Rund 40 Personen trafen sich beim Nepomukbrunnen, um mit Fackeln zur Albvereinshütte auf dem Köbele zu wandern. Familienwart Anton Ott hatte ein interessantes Weihnachtsquiz für die Kinder vorbereitet, das mehrere Stationen beinhaltete. Dabei waren Fragen nach dem Gehilfen des Nikolaus, oder nach den Namen der heiligen drei Könige zu beantworten. Zur Belohnung erhielten die Kinder später an

der festlich geschmückten Köbelehütte vom Familienwart eine pralle Tüte mit Süßigkeiten. Im Vorfeld hatte ein Helferteam dafür gesorgt, dass es den Teilnehmern an diesem schönen Abend an nichts fehlte. Peter Maichle brachte seinen selbstgebastelten Flammkuchenofen erstmalig in den

Einsatz. Die darin gebackenen Flammkuchen fanden reißenden Absatz. Außerdem gab es heiße Rote und Bauernbratwürste. Neben den üblichen Getränken gab es Glühwein und Kinderpunsch.
Hubert Pfister

OG Sigmaringendorf. Von drauß vom Walde komm ich her… Seit vielen Jahren gibt es die Waldweihnacht der OG. Mit den bekannten Versen dieses Nikolausgedichtes kamen der Nikolaus (Inge Fröhle) und sein Knecht Ruprecht (Joachim Seitz) aus dem Wald und begrüßten die vielen erwartungsfrohen Kinder und Wanderer. Die 60-köpfige Familien- und Seniorengruppe mit Hermann Brodmann war etwas später gestartet. Die Kinder waren überwältigt vom Besuch des Nikolaus - »Lasst uns froh

und munter sein« schallte es aus vielen Kehlen. Der Nikolaus dankte den Kindern für ihr Kommen und lobte in kurzen Worten die Aktiven für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Manche Kinder waren mutig und sagten einen Spruch auf. Dann griff Knecht Ruprecht in seinen Sack und jedes Kind bekam eine Tüte. Die Wanderschar zog mit Fackeln in den Ort hinunter, um sich dort bei Glühwein, Punsch und Lebkuchen zu treffen. Die Mal- und Bastelecke begeisterte die Kinder. Dann kam die Zeit von Ottmar König und Albert Rebholz mit ihrer Zithermusik. Vorstand Claus Bayer zog als Fazit: »Es freut mich, dass dieses Jahr wieder so viele Familien und Kinder dabei sind.« Dieses »Highlight« sei für das nächste Jahr auch wieder fest eingeplant. *Wolfgang Metzger*

Teck-Neuffen-Gau. Der Familientag stand ganz im Zeichen des Apfels. 31 OGn waren geladen, und viele Familiengruppen kamen nach Wendlingen. In Vertretung der Königin Boscopina, die sich leider das Bein gebrochen hatte, wurden ihre Prinzessinnen Kerstin, Ulrike und Andrea dorthin geschickt, um den 63 Kindern spielerisch die Kraft des Apfels zu erläutern - und was man so alles mit ihm zaubern kann! An der ersten Station (Familie Kerner, Dettingen) konnten verschiedene Apfelsorten probiert werden – mit Geschmacksrichtungen von süß bis sauer. Mit Muskelkraft wurde an der zweiten Station frischer Apfelsaft gepresst. Die Ausbeute (15 l) konnte sich sehen lassen. Aber Äpfel eignen sich auch als Stempel zum

Bedrucken von Stoff- und Papiertaschen. Auch Apfeltrinkbecher konnten hier geschnitzt werden. Das Highlight waren die Apfelpfannkuchen, die über dem Lagerfeuer in kleinen Pfännchen gebacken wurden, davon konnte wirklich keiner genug bekommen. An der letzten Station wurde von Königin Boscopina ein Malwettbewerb ausgelobt. Ein großer Dank für das gelungene Fest mit fast 130 Teilnehmern und die tollen Ideen geht an die Organisatorinnen Familienwart K. Bender (OG Unterensingen), Ulrike Totzl (PMA) und an die Ortsgruppe Wendlingen, Sabine Dubois. *Kerstin Bender*

OG Wolfegg. Insgesamt sechs Wolfegger Familien machten sich am Sonntag, 21.10.18 auf den Weg nach Bad Buchau, um dort den »Wackelwald« kennen zu lernen. Warm eingepackt trotzten auch schon die Allerkleinsten knapp Dreijährigen dem herbstlich kalten Wind. Wanderführer Bernhard Denkinger erklärte sehr anschaulich, wie der »Wackelwald« entstand und zu seinem lustigen Namen kam. Im Verlauf der Wanderung wurde an vielen verschiedenen Stellen immer wieder getestet, wie stark der weiche Torfboden federt, sodass tatsächlich die angrenzenden Bäume wackelten. Nach einer gemütlichen Vesperpause brachte Bernhard plötzlich einen 5 m langen Haselnussstock an. Dieser wurde in einer beeindruckenden und für alle sehr spannenden Aktion in den weichen Torfboden gesteckt. Ganze 3m verschwanden so nach und nach mühelos senkrecht im Boden. Nach Beendigung der Runde durch den Wackelwald erkundete die gesamte Gruppe das benachbarte Federseemuseum inkl. Sonderausstellung mit Playmobilfiguren und erhielt eine interessante Familienführung. *Birgit Purkart*

Veranstaltungen

OG Forchtenberg. Die OG feierte im Spätsommer 2018 ihr 125-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1893 gründete Robert Gradmann, damals ein wanderfreudiger Naturfreund und Pfarrer in Forchtenberg, die OG. In all den Jahren hatte sie lediglich fünf Vorsitzende: Robert Gradmann, Fritz Koch, Oswald Hauf, Rolf Stein und Helmut Ullrich lenkten nachhaltig und zuverlässig die Geschicke der Gruppe. Unter dem derzeitigen OG-Vorsitzenden Helmut Ullrich ist die Gruppe trotz ihres hohen Durchschnittsalters von ca. 70 Jahren noch sehr aktiv. Halb- und Ganztagswanderungen, Frühwanderungen, Gauwanderungen, Ausflüge sowie Wanderwochen oder mehrtägige Wanderungen stehen auf dem Programm. So war die Gruppe im letzten Jahr für eine Woche zum Wandern auf der Insel Elba. Dieses Jahr wurden neben einem Ausflug in den Naturpark Stromberg auch vier erlebnisreiche Wandertage in Kopanina, Tschechien, verbracht. Anlässlich des Treffens der Wanderwegwarte in Künzelsau überreichte Michael Burkhardt die Jubiläumsurkunde. *Adolf Bergdolt*

OG Leonberg. Die OG wurde 1893 gegründet, das 125-jährige Jubiläum wurde am 13.10.2018 in der Stadthalle Leonberg gefeiert. Eingeladen waren die Mitglieder der OG und Mitglieder benachbarter OGn aus dem ehemaligen Altkreis Leonberg. Der Zuspruch zu der mit einem Abendessen verbundenen Feier war recht groß, so dass sich mehr als 170 Teilnehmer einfanden. Nach der Begrüßung durch den Vorstand der OG sprach Rolf-Walther Schmid als Vorsitzender des Stuttgarter Gaus seine Glückwünsche aus. Anschließend begrüßte der Oberbürgermeister von Leonberg, Martin Kaufmann, die Anwesenden. Er

überreichte an die Ortsgruppe auch einen Scheck für weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit. Nach dieser Einführung und dem Abendessen fand das künstlerische Programm statt, gestaltet durch das Duo Aurezwicker und die Tanzgruppe der OG Degerloch. Die beiden Gruppen traten im

Wechsel auf, so dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Eine weitere Jubiläums-Aktivität war die Teilnahme unserer OG am Pferdemarktumzug in Leonberg am 13.2.2018, teilweise in historischen Kostümen. Im Jubiläumsjahr wurden außerdem fünf spezielle Jubiläums-Wanderungen in Leonberg mit Teilorten angeboten. *Helmut Uebel (Text), Claudia Becker (Foto)*

OG Mögglingen. Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die OG im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung. Schon im Jahre 1892 wurde die erste OG gegründet, welche bis zum 2. Weltkrieg Bestand hatte. 1968 erfolgte durch Hans Haag die Wiedergründung. Diese 50 Jahre konnte man in einer Fotogalerie Revue passieren lassen. Fast 100 Teilnehmer konnte die Vorsitzende Renate Maier in der vorweihnachtlich geschmückten Kulturbühne im »Alten Schulhaus« begrüßen. Der Landrat des Ostalbkreises Klaus Pavel sowie der Bürgermeister der Gemeinde Mögglingen Adrian Schlenker beglückwünschten die OG zu ihrem Jubiläum. Der Vorsitzende des Nordostalb-Gaus, Gerhard Vaas, überbrachte Grüße des Schwäbischen Albvereins. Er ehrte treue Mitglieder für 25- und 50jährige Mitgliedschaft und Funktionsträger für 10jähriges Engagement im Ehrenamt. Ganz besonders freue er sich mitzuteilen, dass die OG Mögglingen mit 26 Neuzugängen den höchsten Mitgliederzuwachs im gesamten Gau aufzuweisen habe. Dies sei der neu ins Programm aufgenommenen »Yoga- und Wandern-Gruppe« zuzuschreiben, die sich zusammen mit der schon vor Jahren gegründeten »Nordic-Walking-Gruppe« nach wie vor großer Beliebtheit erfreue, meinte Renate Maier.
Paul Fuchs

OG Mössingen. Feier auf dem Farrenberg zum 125-jähriges Bestehen: Nach kurzem Aufstieg von der Olgahöhe erreichten die 50 Wanderer bei herrlichem Sonnenschein den Aussichtspunkt Bismarckkopf auf dem Farrenberg. Der Vorsitzende Armin Dieter begrüßte die Wanderer und Oberbürgermeister Michael Bulander. Mit kurzen Ansprachen wurde an die Entstehung des Vereins erinnert und drei Sitzbänke, die die Ortsgruppe Mössingen

anstelle eines Festabends spendete, der Allgemeinheit übergeben. OB Bulander beglückwünschte die Albvereinsmitglieder zu ihrem 125-jährigen Jubiläum und dankte für den Einsatz der Ortsgruppe für das Allgemeinleben in Mössingen. Lobend erwähnte der OB auch die Idee der Spende. Als Anerkennung überreichte der OB einen Scheck. Besonderer Dank an Klaus Jäger und seine Helfer, die die Bänke transportierten und am Bestimmungsplatz befestigten. Ebenso an Reiner Klett mit dem Akkordeon, an Familie Renz und an Eckard Höschele, die zum Gelingen des Festes beitrugen. *Armin Dieter (Text), Martina Rottscholl (Foto)*

OG München. 125 Jahre OG München: 1893 zogen ein paar mutige Schwaben aus dem Ländle nach München und gründeten dort eine Ortsgruppe. 1950 waren es wieder einige wenige, die die OG wiedergründeten und aufrecht erhielten. Im Jubiläumsjahr 2018 waren wir an vielen Orten, die an unsere Albvereinsgeschichte erinnern, auch wieder an unserer Albvereinslinde, die wir zum 100. Jubiläum gepflanzt hatten. Natürlich waren wir auch wieder auf der Schwäbischen Alb, wo wir viele Wanderfreunde aus anderen Ortsgruppen wiedergetroffen hatten. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Festakt, den wir zusammen mit unserem Sommerfest gefeiert hatten. Dort konnten wir unseren Präsidenten Dr. Rauchfuß mit seiner Frau und einige ehemalige Vorsitzende unserer OG begrüßen. Viele andere Veranstaltungen, wie die Wanderwoche an der Ostsee und Jubiläumswanderungen rundeten

unser Wanderprogramm ab. Abschluss des Wanderjahres war der Jahresausklang Ende November. Mit einem Jahresrückblick in Bildern wurde noch einmal an dieses ereignisreiche Jahr erinnert. Wir werden gerne daran zurückdenken.
Peter Helmboldt u. Reinhard Klemp

OG Neidlingen. 125jähriges Jubiläum – und 50 Jahre Volkstanzgruppe Neidlingen: Mit einem sehr gut besuchten Konzert- und Partyabend mit den Gruppen Grup Huub und SoundJack startete der Albverein Neidlingen am 12. Oktober in sein Jubiläumswochenende. Die Reußensteinhalle platzte aus allen Nähten, als Dietmar Brendel am Vereinsabend die Gäste begrüßte. Die Gruppe O'gwiiß umrahmte seine Festrede, in der er die 125jährige Ge-

schichte der Albvereinsortsgruppe Revue passieren ließ, aber auch auf das 50jährige Jubiläum der Volkstanzgruppe abhob. Bürgermeister Däschler und Gauvorsitzender Haas beglückwünschten OG und Volkstanzgruppe. Als langjährige Leiterin der Geschäftsstelle und stellvertretende Vorsitzende erhielt Renate Hitzer die Silberne Ehrennadel. Alle Neidlinger Vereine trugen zum Gelingen des Abends bei. Mit dem Bändertanz beschloss die Volkstanzgruppe das offizielle Programm nach – dank des Moderators Bernhard Bitterwolf – kurzweiligen vier Stunden.
Gerhard Hepperle

Nordostalb-Gau. 350 Teilnehmer beim Gauwandertag zum 125-jährigen Jubiläum der OG Lauchheim Kapfenburg: Angeboten wurde eine sportliche Rundwanderung über die Kapfenburg und das vordere Härtsfeld und eine etwas kürzere Tour zur Ruine Gromberg. Für Kulturinte-

ressierte bestand die Möglichkeit, auf der Kapfenburg bei einer Schlossführung Bedeutsames über diese historische Stätte zu erfahren oder bei einer Stadtführung mit Besuch des Museums im Torturm in der Vergangenheit zu schwelgen. Aber auch die Kinder und Jugendlichen kamen nicht zu kurz: Sie wanderten auf dem Natur- und Erlebnispfad zur Wildschützhütte, um dort bei Spaß und Spiel Neues zu erfahren. Zum Mittagessen in der Alamannenhalle

unterhielt die Stadtkapelle Lauchheim. Vertrauensmann Rüdiger Backes blickte voller Stolz zurück und sprach von einem Wandel, den seine OG vollzogen habe. Waren es vor 15 Jahren in Lauchheim noch 150 Mitglieder, sind es heute bereits 230. Lob gab es auch von Bürgermeisterin Andrea Schnele: »Der Schwäbische Albverein ist ein Juwel in Lauchheim«, sagte sie. Auch der Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins, Hansjörg Schönherr, und Landrat Klaus Pavel überbrachten Glückwünsche, bevor es am Ende um die Verleihung des Wanderpokals ging. *Rüdiger Backes*

OG Trossingen. Anlässlich des Festakts 125 Jahre Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Trossingen erhielt die OG-Vorsitzende Anneliese Burgbacher am 13. Oktober für den neu eingeweihten Jubiläumspfad »Hagenbachidylle« aus der Hand von Guido Wolf MdL, Minister für Justiz, Europa und Tourismus eine besondere Würdigung.

Der Wanderweg wurde von der Deutschen Wanderjugend mit Sitz in Kassel als Jugendwanderweg ausgezeichnet. Diese seltene Ehrung haben in Baden-Württemberg erst acht andere Wanderwege. In seiner Laudatio betonte Minister Wolf, dass touristische Wege vor allem auch der örtlichen Bevölkerung zugute kommen. Wir freuen uns sehr über die zahlreichen begeisterten Kommentare für diesen Wanderweg. Wir widmen diese Auszeichnung dem Initiator unseres Jubiläumspfads Klaus Butschle und seinen vielen Helfern. Ihnen gebührt unser Dank für ihre Arbeit. *Anneliese Burgbacher*

OG Veringenstadt. Von Jahr zu Jahr wird das Zwiebelkuchenfest, das die OG alle zwei Jahre im Herbst veranstaltet, beliebter. Dank vieler fleißiger Bäckerinnen gibt es immer zahlreiche, ganz unterschiedliche Zwiebelkuchen. Dazu gehört selbstver-

ständlich neuer Wein, auch Suser genannt. Manchem ist allerdings ein süßer Kuchen lieber, deshalb wird auch der Jahreszeit entsprechend Zwetschgen- und Apfelkuchen und Kaffee angeboten. Schon kurz nach Beginn waren im fliegenden Wechsel alle Stühle belegt, und es ergaben sich angeregte Gespräche. Am Ende war der gesamte Kuchen ausverkauft. Dazu beigetragen hat auch die Albvereinsgruppe aus Trochtelfingen, die nach ihrer Wanderung auf dem Historienweg Veringenstadt ins Städtle, und damit zum Zwiebelkuchenfest, gefunden hat. *Klara Hönisch*

Sonstiges

OG Adelberg. ***Wer besitzt noch eine Schnupftabakdose mit dem Albvereinssträußle?***
Die OG feiert 2019 das 125-jährige Jubiläum. Aus diesem Anlass planen wir eine Ausstellung, bei der unter anderem Zupfdosen (Schnupftabakdosen) zu sehen sind, die in Adelberg bis ca. 1960 gefertigt und vertrieben wurden. Die Ausstellung verspricht sehr interessant zu sein, weil die gesamte Fertigung von der Kieferrinde bis zur Verpackung gezeigt wird. Was für uns sehr antik und einmalig ist: dass es auch eine Pressform mit dem Albvereinslogo gibt. Wir suchen nun noch eine originale Zupfdose für die Ausstellung, die mit dem Albvereinslogo versehen ist. Es wäre schön,

wenn sich jemand melden würde, der eine solche Zupfdose besitzt und uns diese für unsere Ausstellung ausleihen könnte oder uns ein Foto übersenden würde.
Reinhard Zahn

OG Sternenfels. Im Jahr 2018 haben sich Mitglieder der OG mit einem Beitrag zur Pflege der Orts- und Heimatgeschichte beschäftigt. Der Zustand des Sandstein-Denkmals für die gefallenen und vermissten Soldaten des 1. Weltkriegs war so schlecht, dass die Inschriften nur schwer zu erkennen waren und es absehbar war, bis diese vollständig verwittert sind. Mitglieder, voran Klaus Haag (Heimatpflege) und Reinhold Roller (Ehrenvorsitzender), haben sich gründlich mit dem Denkmal, seiner Geschichte und seiner Zukunft auseinandergesetzt. Nach der fachmännischen Restaurierung des Denkmals sind die Namen der gefallenen und vermissten Soldaten, deren Schicksal bis heute eng

mit zahlreichen ortsansässigen Familien verbunden ist, wieder lesbar. Sie erinnern an ehemalige Sternenfelser Mitbürger, ihre Geschichten und ihre Schicksale, die bis heute berühren. Den Stellenwert des Denkmals verdeutlicht auch die Resonanz auf einen Spendenaufruf: 30 Spender aus der Mitte der Bürgerschaft spendeten über die Hälfte der Kosten. In der Feierstunde zum Volkstrauertag 2018 wurde das Denkmal der Gemeinde und der Bürgerschaft übergeben. Ein »steinernes Geschichtsbuch« der Ortsgeschichte. Zur Erinnerung, zum Gedenken und zur Mahnung.
Andrea Garhöfer

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gauvorsitzender
Donau-Blau-Gau: Jean-Claude Wähler (vorher Hans Schönhofer)

Stv. Gauvorsitzender
Donau-Blau-Gau: Hans Schönhofer (vorher Jean-Claude Wähler)
Teck-Neuffen-Gau: Norbert Rumberger (vorher Erwin Fritz)

Gaukassier
Donau-Blau-Gau: Siegfried Schneider (vorher Georg Schmid)

Gaujugendwart
Donau-Blau-Gau: Jonas Wuchenauer (vorher unbesetzt)

Gaupressewart
Donau-Blau-Gau: Kurt Högerle (vorher unbesetzt)
Teck-Neuffen-Gau: Bernd Euchner (vorher Renate Steegmaier)

Gauschriftführer
Donau-Blau-Gau: Sven Kranke (vorher Margit Weber)

Gauwegmeister
Esslinger-Gau: Karin Feucht (vorher Hans Kopp)

Ortsgruppenvorsitzende
OG Neuenstadt am Kocher: Dieter Hitzel, Gerhard Kress, Waldemar Ehnle (vorher Gerda Wagner)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. ***Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß***

Ehrungen

Ehren-Plakette

Zusätzlich zum Kulturlandschaftspreis (s. Blätter 4/2018) gab es für die OG Geislingen (Zollernalbkreis) auch eine weitere Ehrung: Sie hat die Ehrenplakette der Stadt erhalten – eine äußerst seltene Anerkennung jahre-, ja jahrzehntelangen Engagements für das Gemeinwesen. Bürgermeister Oliver Schmid überreichte die Auszeichnung bei der Preisverleihung des Kulturlandschaftspreises des Schwäbischen Heimatbunds, bei der die Ortsgruppe eine der Preisträgergruppen war. Die Albvereinsortsgruppe sei aus Geislingen nicht wegzudenken, sagte Schmid. Geselligkeit, Wandern, Brauchtum, Naturschutz und Landschaftspflege – die Albvereinsortgruppe bereichere seit vielen Jahren das öffentliche Leben in der Stadt. Die Verantwortlichen hätten sich durch besondere Leistungen hervorgetan und damit das Ansehen der Stadt gefördert. Im Gegensatz zu anderen Vereinen verzeichne die Albvereins-Ortsgruppe einen starken Zuwachs an Mitgliedern. Das Bild zeigt (von rechts) Bürgermeister Oliver Schmid, Vertrauensmann Wolfgang Müller, Stellvertreterin Ingrid Schmid und Wanderwart Bernhard Bosch vom Geislinger Albverein sowie Reinhard Wolf, Ehrenmitglied des Gesamtvereins, der bei der Veranstaltung zugegen war und herzlich gratulierte. *Reinhard Wolf*

Willi Schreiber

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. Oktober 2018 bis 10. Januar 2019

Ehrenschild

Altenstadt: Kurt Mohl, Naturschutzwart, Wanderführer
Bad Boll: Rolf Heide, Wanderwart, Wanderführer, Beisitzer im Fils-Gau
Bernhausen: Margot Dittus, Leitern der Frauengruppe
Deizisau: Iris Kraaz, Schriftführerin, Leiterin der Theatergruppe
Ruit: Günter Leitenberger, Wanderwart, Wanderführer
Süßen: Annegret Brühl, Leiterin der Theatergruppe, Kulturwartin, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Jörg Brühl, Naturschutzwart, stv. OG-Vorsitzender, Ausschussmitglied, Wanderführer; Raimund Weiler, Wegwart, Wanderführer, Ausschussmitglied
Talheim: Gerhard Späth, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Wegewart
Vaihingen/Rohr: Dieter Deisenhöfer, OG-Vorsitzender, Leiter der Volkstanzgruppe, Wanderführer; Karin Dorsch, OG-Vorsitzende, Wanderführerin, stv. Gauvorsitzende im Stuttgarter-Gau

Silberne Ehrennadel

Altenstadt: Emil Keck, Wanderwart
Bad Boll: Rudolf Zierhut, Wanderführer, Leiter der Theatergruppe
Bad Cannstatt: Dr. Christo Enew, Wanderführer; Tanja Wiltschko, Mitglied der Theatergruppe; Harry Krebs, Mitglied der Theatergruppe
Bernhausen: Hilde Fingerle, Wanderführerin, Wanderbegleiterin beim Inklusionsprojekt; Karin Kroker, Schriftführerin, Pressewartin, Wanderführerin; Valentine Lorenz, Bewirtung des Vereinsheimes, Wanderbegleiterin beim Inklusionsprojekt
Bisingen: Markus Waschinski, Schriftführer, Helfer bei Naturschutz; Wilhelm Grundler, aktive Hilfe in allen Naturschutzbelangen
Ertingen: Peter Schmid, Wanderwart, Pressewart; Karl Rothmund, OG-Vorsitzender
Künzelsau: Gerhard Dieterlen, Rechner
Mögglingen: Oswin Maier, Schriftführer, Wanderwart, Pressewart; Paul Fuchs, Pressewart; Barbara Esswein, Rechnerin
München: Marlene Schwarz, Wanderführerin; Heide-Marie Schmitz, Wanderführerin; Gisela Gassner, Wanderführerin
Nattheim: Christa Neufischer, Rechnerin; Matthias Kikowatz, Wegewart; Annemarie Paetzold, Schriftführerin
Neidlingen: Renate Hitzer, Leiterin der Geschäftsstelle, Schriftführerin

Neuhausen ob Eck: Markus Seeh, Leiter der Skischule
Niederstetten: Fritz Hammer, Wanderführer, Chronist
Rechberghausen: Ingrid Cöllen, Schriftführerin, Leiterin der Seniorengruppe
Reudern: Uwe Feuchter, stv. OG-Vorsitzender, Wegewart, Wanderwart
Rutesheim: Else Dehm, OG-Vorsitzende
Süßen: Walter Lohrmann, Wanderwart, Wanderführer; Rolf Faller, Naturschutzwart, Wanderführer; Claudia Dichtl-Seufert, OG-Vorsitzende, Kulturwartin; Gertraud Hemminger, Kassiererin, Leiterin der Seniorengruppe
Talheim: Ruth Hekler, Wanderführerin, Organisatorin von Ausflügen; Karl Lobmüller, Beisitzer, Wanderführer; Christa Hirth, Wanderführerin, Organisatorin von Ausflügen; Margarete Schiele, Wanderführerin, Organisatorin von Ausflügen; Günter Schiele, Beisitzer, Wanderführer; Andrea Hekler, Wanderführerin, Organisatorin von Ausflügen
Trossingen: Anneliese Burgbacher, stv. OG-Vorsitzende, Schriftführerin, Leiterin der Kindergruppe
Tuttlingen: Rita Martin, Schriftführerin, Wanderführerin, Pressewartin; Claudia Hatz, stv. OG-Vorsitzende, Wanderwartin, Wanderführerin; Eckard Hunzinger, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Donzdorf: Reinhold Metzger
Rechtenstein/Obermarchtal: Helmut Geiselhart

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Aixheim: Elmar Efinger
Altenstadt: Ludwig Eisele; Gert Hagmann
Deizisau: Anton Lukatsch; Wolfgang Kraaz
Nattheim: Helmut Hermann
Tübingen-Derendingen: Christel Walter
Untersteinbach: Margit Widmann
Gesamtverein: Jörg Wahl

Ehrenvorsitzender

OG Donzdorf: Reinhold Metzger

Persönliches

Mein Name ist **Susanne Vlazny.** Seit 1. Dezember 2018 bin ich für die Zentrale des Schwäbischen Albvereins in der Hospitalstrasse in Stuttgart zuständig. Oder einfacher: Ich bin die Nachfolgerin von Frau Sieglinde Schäfer. Geboren wurde ich 1969 in Schelklingen im Alb-Donau-Kreis. Da ich gerne in der Welt unterwegs bin, entschloss ich mich nach einem Au-Pair-Aufenthalt in Minnesota zur Ausbildung zur Hotelfachfrau in Ulm. Danach war ich in und um Ulm herum in verschiedenen Häusern an der Rezeption tätig. Meine Weiterbildung zur Betriebswirtin absolvierte ich in Heidelberg am Neckar. Danach leitete ich Kettenhotels mit internationalem Gästekreis und non profit Organisationen. Nach vielen Jahren im Rheinland bin ich nun in die schwäbische Heimat zurückgekehrt. Privat bin ich sehr gerne unter freiem Himmel unterwegs und liebe gutes Essen und Musik. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich bin über die Durchwahl -11 erreichbar und sicher findet sich bald die Gelegenheit zu einem persönlichen Kennenlernen.

Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Herbert Dreher (stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer und Hüttenwart) OG Frohnstetten

Erich Letterer (Wegewart, Wanderführer, Seniorenwanderführer, Ehrenmitglied) OG Korntal-Münchingen

Erich Löhr (OG-Vorsitzender) OG Niederstetten

Konrad Oswald (stv. OG-Vorsitzender, Naturschutzwart und Wanderführer) OG Frohnstetten

Roland Sterr (OG-Vorsitzender, Seniorenwart) OG Großbettlingen

Schwäbischer Albverein

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützige Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Online-Angebote der Hauptgeschäftsstelle

Nutzen Sie die **Anzeigenvorlagen** auf unserer Homepage: design.albverein.net/anzeigenvorlagen-freianzeigen/

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Er richtet sich an Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder und gibt einen knappen, aber umfassenden Überblick über alles Wichtige im Verein. Unser Newsletter erscheint zwölfmal im Jahr, immer Anfang des Monats. Er informiert über Projekte und Aktionen aus allen Fachbereichen, liefert Tipps zu Veranstaltungen und gibt Literaturhinweise. Außerdem ist immer einen passender Wandertipp dabei. Sie können unseren Newsletter ganz einfach über unsere Website unter albverein.net/newsletter abonnieren.

Bücher, Karten & Wanderliteratur

*Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 25 85-22, Fax 07 11 / 2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis *.*

Wander- und Ausflugsliteratur

***Friedrichshafen – Bodensee, Meersburg, Langenargen** (**W270**) Wanderk. 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Schwäbischer Albverein e.V., 2018 *(€ 8,50, *€ 7,00);* ***Künzelsau – Unteres Jagst- und Kochertal** (**W212**) Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Schwäbischer Albverein e.V., 2018 *(€ 8,50, *€ 7,00);* ***Pfullendorf** (**W261**) Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 *(€ 8,50, *€ 7,00);* ***Ravensburg** (**W262**) Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 *(€ 8,50, *€ 7,00);* ***Sinsheim** (**W211**) Wanderkarte 1:25.000, Karte des Odenwaldklubs und des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2018 *(€ 8,50, *€ 7,00);* ***Stuttgart** (**W228**) Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2018 *(€ 8,50, *€ 7,00).*

Wo die Kreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis zusammentreffen, gibt

es ein Stück Alblandschaft zu entdecken, das wegen seiner Randlage noch wenig Beachtung gefunden hat. Es ist die Landschaft um den Kornbühl mit der Salmendinger Kapelle. Vom Mittelalter bis in die Gegenwart ist der sagenumrankte Berg auch vielfach zum Gegenstand von Dichtung und Malerei, in jüngster Vergangenheit sogar zum Handlungsort eines Spielfilms gewählt worden. Die Landschaft um den Kornbühl rückte schon im 19. Jahrhundert wegen der damals sensationellen Funde tertiärer Menschenaffenzähne ins Blickfeld geologischer und urgeschichtlicher Forschung der Universität Tübingen. 1983 wurde das »Naturschutzgebiet Kornbühl« ausgewiesen. Alle diese vielfältigen Aspekte sind im vorliegenden Buch ***»Salmendinger Kapelle. Kornbühl und Heufeld«** von **Egon Viesel** gründlich aufgearbeitet, instruktiv bebildert und abgerundet durch die Beschreibung von vier Rundwanderwegen mit Karte und nützlichen Hinweisen für den Besucher *(230 S., durchgehend bebildert, Format 13 x 20,5 cm, gebunden, Oertel+Spörer, ISBN 978-3-8862-7582-3, € 19,95).*

Jürgen Gerrmann präsentiert in ***»Die schönsten Klosterwanderungen in Baden-Württemberg«** neue Perlen der Klosterbaukunst. Ebenso beeindruckend wie die Bauwerke selbst sind aber auch die unterschiedlichen Landschaften, durch die der Autor kundig führt, sei es im Ostalb- oder Ortenaukreis, bei Schwäbisch Hall

oder Heidelberg, im Schwarzwald oder auf der Schwäbischen Alb. Mit Tipps zur Planung der Wanderungen, Karten, Gehzeiten und Hinweisen zu Klosterläden und spirituellen Angeboten *(160 S., ca. 120 Abbildungen, Karten, Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3842521070, € 17,99).*

***»Um und über die Schwäbische Alb«** von **Michael Gallasch** beschreibt den Alltag als Fernwanderer unterwegs auf traumhaften Routen: auf dem Nordrandweg (Albsteig), dem Südrandweg und der Albüberquerung. Die Etappen sind in Tages- und Mehrtageswanderungen unterteilt, wobei die An- und Abreise stets mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vorwiegend der Bahn, erfolgt. Der Autor erzählt Alberlebnisse aus seiner Sicht und inspiriert zum selbst Wandern. Amtliche Kartenausschnitte machen die Strecken gut nachvollziehbar. Zahlreiche Infotexte geben Auskunft zu historischen, kulturellen und landschaftlichen Zielen. Die vollformatigen Bildtafeln nehmen den Leser mit auf eine Reise um und über die schöne, raue Alb *(296 S., 134 Fotos, 68 doppelseitige Bildtafeln, 51 Kartenausschnitte, Format 24,5 x 30 cm, gebunden, German Wildlife Photo, ISBN 978-3-00-061509-2, € 39,90).*

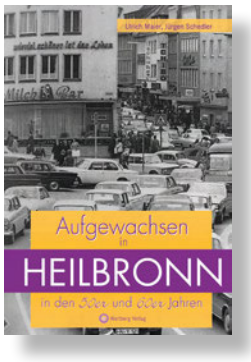
Geschichte & Regionales

»Oberschwaben im Ersten Weltkrieg – Eine Spurensuche im Kreis Biberach«; Johannes Angele und **Wolfgang Merk** (Hrsg.): Ein Krieg vor über hundert Jahren, weit entfernt von Oberschwaben. Die Zeitzeugen sind längst verstorben. Ist das heute noch relevant für uns? Eine Spurensuche im heutigen Kreis Biberach zeigt, dass dieser Erste Weltkrieg in fast jeder Familie Opfer forderte, dass vorgezeichnete Biographien anders verlaufen sind. Es gibt noch reichlich Spuren dieses Krieges. Nicht nur die Kriegerdenkmale sind Zeugen dieser Zeit, auch Tagebücher, Feldpostbriefe, Fotografien und vielerlei Objekte wurden durch ein Team von Heimatforschern »ausgegraben« und ausgewertet. Dabei entstand außerdem eine Datenbank mit rund 20.000 Kriegsteilnehmern, eine wertvolle Quelle für Familienforscher und Historiker. Verständlich geschriebene Artikel und zahlreiche Illustrationen machen die Zeit vor hundert Jahren anschaulich *(392 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Tabellen, inkl. DVD, Format 22,5 x 28,5 cm, gebunden, Angele Verlag, ISBN: 978-3-940857-13-2, € 29,00).*

Was haben die Burg Hohenzollern, der Blautopf und die Märklin-Modellbahnen gemeinsam? Auf diese Frage gibt es nur

eine Antwort: Sie alle gibt es nur auf der Schwäbischen Alb. **Sabine Ries** und **Sven Bernhagen** stellen mit *»**Einmalig Schwäbische Alb – Kurios, genial und legendär**« ein Alb-Buch der Superlative vor: In kurzen, informativen Kapiteln erfährt der Leser Einmaliges, Besonderes, Wissenswertes und Kurioses über eines der beliebtesten Reiseziele im Südwesten *(168 S., ca. 120 Abbildungen, Format 14 x 21 cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3842520998, € 17,99)*.

Der Bombenangriff des 4. Dezember 1944 hat das alte Heilbronn in Schutt und Asche gelegt. In den 50er- und 60er-Jahren vollzog sich das »Wiederaufbauwunder von Heilbronn«. Ruinen als Abenteuerspielplätze und Ladengeschäfte in Behelfsbauten gehörten zu den frühesten Erinnerungen der Kinder, aber auch die Erfahrung zunehmenden Wohlstands. Die Jugendlichen besuchten das Kino in der Filmbühne, im Universum oder im Metropol sowie Beat- und Jazzveranstaltungen im Jugendkeller des Deutschhofs. Und sie wurden politisch, beteiligten sich z. B. an zwanglosen Treffs und Diskussionen im Hans-Riesser-Haus. Was prägte das Lebensgefühl der jungen Heilbronnerinnen und Heilbronner in den 50er- und 60er-Jahren? Dies schildern **Dr. Jürgen Schedler** und **Ulrich Maier** in **»Aufgewachsen in Heilbronn in den 50er und 60er Jahren«** *(64 S., viele S/W- und Farbfotos, Format 17 x 24,5 cm, gebunden, Wartberg Verlag, ISBN 978-3-8313-2863-5, € 13,90)*.



Mundart

Wenn das bereits genug Gesprochene und das, was noch gesagt werden müsste, verschwiegen wird, kommt die Zeit der Monologe: der Schwabe spricht! Da er seiner Meinung nach ein geselliger Zeitgenosse ist, sprudelt es aus ihm heraus. In den in **»Hätt i bloß mei Gosch ghalte«** von **Dieter Huthmacher** vorliegenden Dialogen geht es aber nicht nur um den Schwaben, sondern vor allem auch um den Badener, der in sich selbst den Schwaben fühlt. Manche sagen, dass der Baden-Württemberger maulfaul sei. Das ist ein Vorurteil. Der melodische Klang dieser wohlfeinen Mundart erschließt sich dem fremden Ohr erst nach Jahren und selbst dann hat es Mühe, den Sinn so manchen Wortes zu entschlüsseln. »Unterenander verstehn mer uns, au wenn mer net glei weiß, um was es geht. Es isch wie Musik ohne Ton: Ich hab mir Gedanke gmacht, hab zughört und aufgschriebe und anderen en d Gosch neiglegt, was die vielleicht gar net gsagt habe könnte. Manche Texte devo sen scho em SWR glaufe. Jetzt liege se vor zum Nachlese un Selberlache. Un wer will, kann se au, des isch des Allerbeschte, gemeinsam vortrage.« *(184 S., Format 12 x 19 cm, kartoniert, INFO Verlag, ISBN 978-3-96308-007-4, € 12,80)*.

Romane & Krimis

Olaf Nägele ist mit *»**Goettle und das Kindle vom Bussen**« wieder auf Verbrecherjagd in Oberschwaben unterwegs – Biberach: In einer Wohnung wird ein abgetrennter Kopf entdeckt: der des Wohnungsmieters. Von dessen Frau und Söhnchen fehlt jedoch jede Spur. Vor Pfarrer Goettles Tür wird bald darauf ein Baby abgelegt. Die Spuren führen zur Agentur »Bussenkindle«, die für kinderlose Paare Wallfahrten zum Bussen, dem »heiligen Berg Oberschwabens«, anbietet. Schnell wird klar, dass nicht göttlicher Segen im Spiel ist, sondern ein wahrhaft teuflischer Handel … *(256 S., Format 12 x 19 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3842521100, € 12,99)*.

Wir singen in froher Runde
Über 400 Texte der bekanntesten Volks- und Wanderlieder
im echten Taschenformat (7,5 x 11 cm)

nur € 5,–

DBS Pfullingen
Tel. 0 71 21 / 97 57-0
Fax 97 57-11
info@dbs-pfullingen.de
www.dbs-pfullingen.de

albverein-shop.de

DIE TRAUBE
Inhaber Jochen Demel
Wir bieten Ihnen:
**eine gepflegte, gutbürgerliche Küche, mit regionalen Gerichten*
**samstags, sonntags und feiertags durchgehend warme Küche*
**Nebenzimmer bis 25 Personen*
**kinder- und familienfreundliches Restaurant*
www.traube-badurach.de
Tel 07125/70908
Fax 07125/947962

Schwäbischer Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

*In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen. Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele: Insgesamt stehen über **3,8 Millionen Produkte** zur Verfügung. Im Regelfall sind **über 400.000 Artikel innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig**. Sie können Ihre Bestellung über den Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Ländle tätigen.*

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von 40,– Euro.

www.albverein-shop.de

Die Pflanzenwelt der Schwäb. Alb

3., neu gestaltete und aktualisierte Auflage
Gebunden, 240 Seiten

statt früher 29,95 €
Ladenpreis 14,95 €
Mitgliederpreis 12,00 €

Schwäbische Flora

Natur – Heimat – Wandern
2. Auflage

Gebunden, 824 Seiten

Ladenpreis 30,00 €
Mitgliederpreis 25,00 €

Burgenziele im Ländle

Wandern – Entdecken – Erleben
29 Burgen und Ruinen in Württemberg

Kartoniert, 160 Seiten

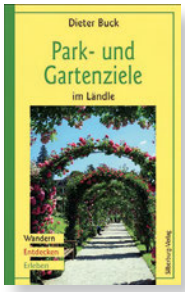
statt früher 14,90 €
nur 4,99 €

Park- und Gartenziele im Ländle

Wandern – Entdecken – Erleben
33 Spaziergänge & kleine Wanderungen

Kartoniert, 159 Seiten

statt früher 14,90 €
nur 4,99 €



AV-Funktions-Poloshirt

Dunkelgrau, Hellblau, Hellgrün oder Rot

Gr. S, M, L, XL, XXL oder 3XL

30,00 €

AV-Erste-Hilfe-Tasche

11,95 €

Ländle (in der Hauptgeschäftsstelle) • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart • Telefon 07 11 / 2 25 85-21 • Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr & 13.30 – 16.30 Uhr

Gappmaier ★★★ Hotel

Himmlisches Urlaubsvergnügen

Umgeben von der herrlichen Bergwelt der Pinzgauer Grasberge, mitten in Saalbach befindet sich unser Hotel Gappmaier und ist der idale Ausgangspunkt für alle Gruppenreisenden: Ob in Wanderschuhen oder auf dem Bikesattel - die schönsten Bergtouren starten direkt vom Hotel weg! Und auch sonst findet Ihre Reisegruppe hier alles, was das Herz begehrt: Schlafen mit Bergluft-Kick, Frühstücken mit Panoramablick und Abendessen mit dem Genießer-Trick (4-Gang-Wahlmenü oder Themenabende) ...

Profitieren Sie außerdem von den Vorteilen der Saalbach Hinterglemm JOKERCARD - diese inkludiert für jeden Reiseteilnehmer:

- Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnanlagen in Saalbach Hinterglemm
- Täglich einmalige Benützung der Asitz-Kabinenbahn in Leogang
- Berg Kodok & Adidas Freeridepark am Reiterkogel
- X-Line am Schattberg & Z-Line am Zwölferkogel
- Tennishalle und -plätze in Saalbach Hinterglemm
- Talschlusszug & Lichtbildervorträge
- Teufelswasser im Talschluss
- Wanderbus in Saalbach Hinterglemm
- Käpt´n Hook Erlebnisfreibad Saalbach (300 m entfernt)
- bis zu 10 geführte Wanderungen
- Heilkräuterweg am Reiterkogel
- Heimathaus / Skimuseum
- Minigolfanlagen in Saalbach
- Motorikweg zwischen Saalbach und Jausern

...UND NOCH MEHR TOLLE ANGEBOTE:

- Gratis Begrüßungsdrink für Ihre Reisegruppe
- 1x wöchentliche Einladung zu Kaffee und Kuchen
- Tiefenentspannung in unserer Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruheraum und Solarium
- kostenlose Benützung des Panorama-Freibads in unserem Zweithaus (ca. 10 Gehminuten entfernt)
- gratis Parkmöglichkeiten direkt vorm Hotel oder im Parkhaus gegenüber
- verschiedenste Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe: Mozartstadt Salzburg, Großglockner Hochalpenstraße, Eisriesenwelt, Krimmler Wasserfälle, Salzkammergut, Kehlsteinhaus, Königssee, Salzbergwerk Hallein uvm.

Kontakt

Hotel Gappmaier
Glemmtaler Landesstraße 293
A-5753 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 6541 6267
Fax: +43 6541 6267-3
hotel@gappmaier.at

www.gappmaier.at

Schloss Erlebnis Langenburg Hohenlohe

Schloss Langenburg

...im Herzen von Hohenlohe

www.schloss-langenburg.de
Gästeservice: 07905 94 190 34

„Reisen macht glücklich!"

P.I.T. Partner Internationaler Touristik
BOTTENSCHEIN · MÜLLER

BEQUEM IM 4*-FERNREISEBUS

HERRLICHES TESSIN
Einzigartige Aussichten
- 3 x Übernachtung/HP
- Berg- und Talfahrt Monte Brè
- Idylle im Fischerdorf Gandria
- Mittelschwere Wanderungen

4 Tage ab 439,- € pro P./DZ
07.04. - 10.04.19

INSELPARADIES ELBA
Herrliche Wanderungen entlang der Küste
- 4 x Übernachtung/HP
- Fährüberfahrt Piombino-Portoferraio
- Mildes Klima

5 Tage ab 549,- € pro P./DZ
01.05. - 05.05.19

INSELWANDERN KROATIEN
Malerische Buchten
- 5 x Übernachtung/HP
- Schiffüberfahrt zur Insel Plavnik
- Stadtrundgang Cres und Krk

6 Tage ab 629,- € pro P./DZ
05.05. - 10.05.19

MIT FLUG & TRANSFER AB STUTTGART

Sonderpreise für Leser dieser Zeitung

Im Land der Zitronen
Rund um Amalfi & Neapel
- 6 x Übernachtung/HP
- Eigener 4*-Bus vor Ort
- Hotel in Traumlage
- Schifffahrt Capri
- Eintritt Vesuv-Park

7 Tage ab 1.179,- € pro P./DZ
22.04. - 28.04.19

Peloponnes
Kultur & Genuss pur
- Flug nach Kalamata & zurück
- 7 x Übernachtung/HP
- Besuch einer Ölmühle mit Kostprobe
- Einzigartige Mani

8 Tage ab 1.179,- € pro P./DZ
26.05. - 02.06.19

Im Herz der Pyrenäen
Auf ins Abenteuer Andorra
- Flug nach Barcelona & zurück
- 7 x Übernachtung/HP im schönen 4*-Hotel
- Örtlicher Wanderführer

8 Tage ab 999,- € pro P./DZ
17.06. - 24.06.19

Bottenschein Reisen • Ulmer Str. 34 • 89584 Ehingen
Tel.: 07391 - 70000 www.bottenschein.de
Zustiegsmöglichkeiten im Raum TÜ - RT - UL - BC - RV

Müller Reisen • Riedstr. 3 • 78662 Bösingen
Tel.: 07404 - 92080 www.muellerreisen.de
Zustiegsmöglichkeiten im Raum RW - VS - TUT

10,- EUR Gutschein*
Code schw0119
*pro Buchung 1 Gutschein einlösbar
* Gültig bis 01.04.2019

in Mögglingen ist was los...

REMSTAL GARTENSCHAU 2019

11. Mai 2019: „Remstalsinfonie"
mit Eberhard Budziat, EB Bigband Project und Vincent Klink, Mackilohalle
29. Mai 2019: „Mögglingen lacht" mit Florian Schröder, Mackilohalle
30. Mai 2019: „Mögglingen tanzt" (Familienfest mit Oldtimertreff, Kinderaktionen und die Band „LOST EDEN GIRLPOWER hoch 3"), Festwiese bei der Mackilohalle
31. Mai 2019: „Mögglinger Beach Party" mit der Band „Last Minute", Festwiese bei der Mackilohalle
1. Juni 2019: „Mögglingen leuchtet" mit der Rock-Band „Hard Attack" und einem Musikfeuerwerkswettbewerb, Festwiese bei der Mackilohalle
2. Juni 2019: „Mögglingen festet" (Gartenfest mit Kinderaktionen, Waldaktionstag Forst BW u.v.m.), Festwiese bei der Mackilohalle
4. Oktober 2019: „Mögglinger Oktoberfest", Mackilohalle

Nähere Infos zu den Veranstaltungen unter www.remstal.de

Gemeinde Mögglingen

19 Zi., 33 Betten, DU/WC/SAT-TV
Zimmerpreise inkl. Frühstück.
Einzelzimmer: 58 €/Nacht
ab der 3. Nacht: 52 €/Nacht
Doppelzimmer: 80 €/Nacht
ab 3.NAcht: 74 €/Nacht

Ortsstraße 1, 88518 Hundersingen
Tel.: 07586/378 Fax.: /5360
www.adlerbrauerei.com

Wir heißen Sie herzlich in unserem Brauereigasthof mit 300-jähriger Tradition willkommen.

Genießen Sie unsere schwäbische Küche und probieren Sie unsere hausgebrauten Biere.

Wandern im Tal der Lauchert

Natur und Kultur im Tal der Lauchert

ERLEBEN SIE DIE FERIENREGION, tanken Energie an der frischen Luft und werden von der Sonne verwöhnt.

- HÖHLENRUNDWEG
- THEMENWANDERWEG rund ums Lauchertwasser
- HEIMATGESCHICHTLICHER RUNDWEG
- UFERLEHRPFAD „lebendige Lauchert"

Fordern Sie unsere Wanderkarte an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Tourist Information
Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406 -100
Fax 0 75 74 / 406 -199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Kleins Wanderreisen
Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

SalzAlpenSteig
Sechweg von der Quelle bis zum Fall
Harzer-Hexen-Stieg
XS H WERRA-BURGEN-STEIG Hessen

Kostenlosen Katalog anfordern!

OSTER-SPECIAL
So + Mo: Tisch buchen und einen **KASTEN DINKELACKER KELLERBIER GRATIS SICHERN!**

Göckelesmaier
Der Göckelesmacher.

DINKELACKERTAGE
Dienstag 23.4. / 7.5. ab 15 Uhr
1 MAß BIER ZUM PREIS VON NUR 6,60 €!

STUTTGARTER FRÜHLINGSFEST 20.4.-12.5. 2019

antenne 1
FAMILIENBRAUEREI DINKELACKER

MITTAGSTISCH
Mo - Fr 12 - 15 Uhr
(außer feiertags)
1/2 GÖCKELE *oder* **1 MAß BIER JE NUR 7,20 €!**

%
ALBVEREIN-SPAR-COUPON

1/2 GÖCKELE + 1 MAß BIER FÜR ZUSAMMEN NUR 10 €
zzgl. 2 x Bedienungsgeld (11,60 € statt 21,20 €)

EINLÖSBAR VOM 20.4.-12.5.2019 AUF DEM STUTTGARTER FRÜHLINGSFEST

SONNTAGS *von 16-20 Uhr*
MONTAGS *von 16-20 Uhr*
MITTWOCHS *von 16-20 Uhr*
DONNERSTAGS *von 15-17 Uhr*

Coupon bitte ausschneiden und an der Festzelt Kasse einlösen. Pro Person ist nur ein Coupon gültig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

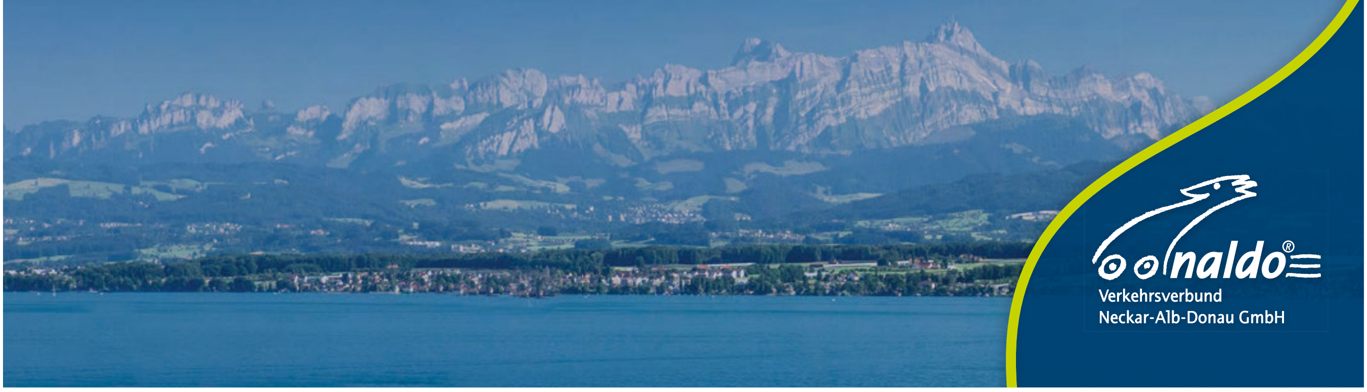
WWW.GÖCKELESMAIER.DE

Für Stadt, Land, **Bus & Bahn**

Der naldo reicht vom Flughafen Stuttgart bis an den Bodensee!

Mit dem naldo-Tagesticket Gruppe für 20,00 Euro können bis zu fünf Personen gemeinsam einen Tag lang alle Busse und Bahnen naldoweit nutzen. Der naldo erstreckt sich vom Flughafen Stuttgart bis nach Überlingen, von Horb bis nach Aulendorf und von Rottweil bis Laichingen. Tagestickets Gruppe sind auch per naldo-App oder im Online-Ticket-Shop auf naldo.de erhältlich.

Weitere Informationen unter www.naldo.de



naldo®
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH

www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Die ideale Verbindung:

- Wanderung auf den Aussichtsturm Urenkopf
- Besuch des Schwarzwälder Trachtenmuseums
- Ausklang in der Historischen Altstadt

Info: www.haslach.de oder Tourist Info, Tel. 07832 706-172

Wanderweg Sonderausstellungen

HEUNEBURG

Originale Funde

Archäologie Amphoren Führungen Museumsshop Bernstein Bronze

Gold Eisenzeit Geschichte erleben Dolch Forschen

Fibeln Eindrucksvolle Inszenierungen

Glasperlen Fürstensitz MUSEUM

Zentrum der Kelten

Keltenmuseum Heuneburg | 88518 Herbertingen-Hundersingen
Binzwanger Straße 14 | Telefon 07586-1679 | www.heuneburg.de

Gaggli NudelHaus

Öffnungszeiten NudelLaden:
Mo-Fr 9-13 Uhr; 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Mühlstr. 8-10, 88512 Mengen-Ennetach
Tel: 07572/759444, www.gaggli-nudelhaus.de

WEIN, WANDERN UND GENUSS

IN DER WEIN-LESE-LANDSCHAFT MARBACH-BOTTWARTAL NÖRDLICH VON STUTTGART

Genießen Sie auf zwei ausgesuchten Rundwanderwegen die Aussicht auf majestätische Burgen, Weinberge, Obstbaumwiesen und Felder. Wengerter und Gastronomen verwöhnen bei unterhaltsamen Geschichten und Gedichten mit hervorragenden Weinen und kulinarischen Spezialitäten.

Tourismusgemeinschaft Marbach Bottwartal

ab Mai 2019 neues Wanderwegenetz!

Infos + Streckenpläne: 07144/102-375 www.marbach-bottwartal.de

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING

25 falkenschuh

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN WANDERSCHUHEN UND WANDERBEKLEIDUNG WEIT UND BREIT

15% RABATT MIT GÜLTIGEM ALBVEREINS-AUSWEIS

falkenschuh

salomon Teva MERRELL LOWA SCARPA VAUDE TATONKA MEINDL Bergans

Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-18:30 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Neue Balinger Straße 11
72336 Balingen-Ostdorf
Telefon 07433 16989

WANDERHEIM BURG TECK

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr
Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo./Di. Ruhetag
Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012
Kiosk an allen Sonntagen geöffnet.
Auf ihren Besuch freut sich Familie Bogner.

Trachtenzubehörversand

Sonderverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe · Hemden · auch Kindergrößen · Zubehör

zu besonders günstigen Ausverkaufspreisen!

Helga Fink · Reutlinger Str. 55 · 71229 Leonberg · Tel: 07152 949246 · E-Mail: helga.fink@gmx.de

www.heimatkulturwerk.de

Gänse-Besen

BAUERLE vom Schmidener Feld

Spargel-Besen 28.03. - 23.06.

Rinder-Besen

weitere Öffnungszeiten unter:
www.bauerle-fellbach.de

Höhe 1 - 70736 Fellbach Tel. 0711/534128

WERKFORUM

VERANSTALTUNGEN
KLOPFPLATZ

FOSSILIENMUSEUM

Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jurameer: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fischsaurier, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopfplatz kann jeder selbst auf Fossiliensuche gehen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

Geopark

DER EINTRITT IST FREI.

Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.

Holcim

Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim-sued.de

ALB·GOLD

HEIMAT IST DAS BESTE REZEPT. PUNKT.

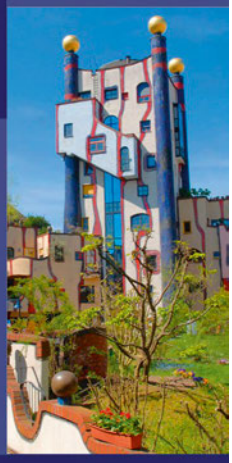
ALB-GOLD Nudeln – so naheliegend und so sinnvoll: Besuchen Sie unser Kundenzentrum in Trochtelfingen.
Mehr unter alb-gold.de

#AUFDENPUNKT

Plochingen

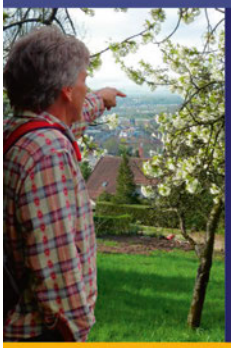
Plochingen
am Neckar

kunstvoll & aussichtsreich



Wohnen unterm Regenturm
Spannende Führungen durch die farbenfrohe Hundertwasserwelt.
Offene Führungstermine:
24.03.2019, 14 Uhr | 17.04.2019, 15 Uhr

Hundertwasserjubiläum
Ein Jahr voller Veranstaltungen rund um das Jubiläum „25 Jahre Wohnen unterm Regenturm“ in Plochingen.



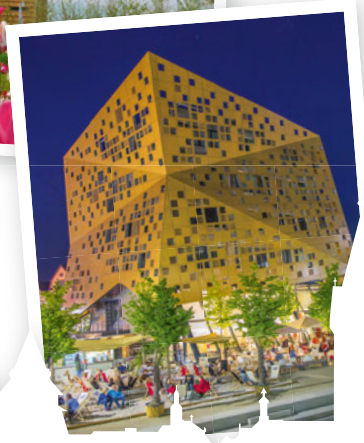
Aussichtsreiche Streuobstwiesen
Aussichtsreiche Führungen und Wanderwege mit beeindruckenden Blicken auf die Stadt.
Offene Führungstermine:
06.04.2019, 14 Uhr | 30.06.2019, 10 Uhr

#PlochingerAusblicke

PlochingenInfo, Marktstraße 36, 73207 Plochingen
Telefon: 07153 / 7005-250 | Mail: tourismus@plochingen.de
www.plochingen.de | www.facebook.com/PlochingenTourismus

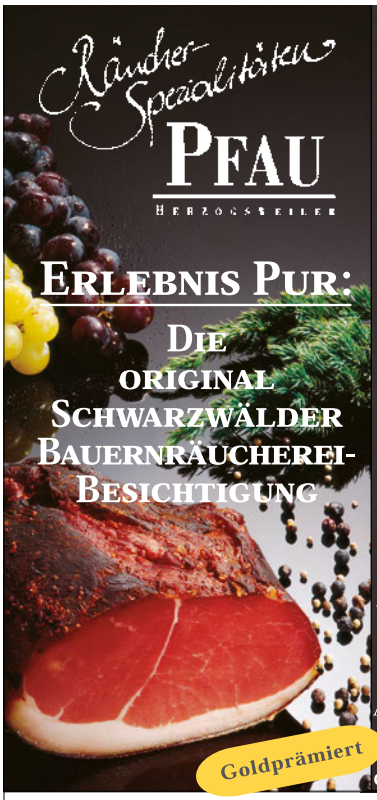
Schwäbisch Gmünd
Älteste Stauferstadt

ZWISCHEN HIMMEL



UND ERDE.

schwaebisch-gmuend.de



Kennen Sie das Schinken-Geheimnis...

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen **Pfau`s Edelräucher-schinkens Goldprämiert,** hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.

Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

Genuss erleben. Qualität genießen.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

Räucherspezialitäten Pfau . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82 . www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.

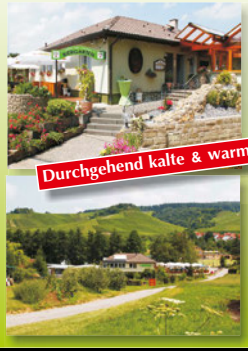
Das Remstal bietet viele Wandermöglichkeiten und wir die Einkehrstation für Hungrige & Durstige

Ausflugsziel und ein lukullisches Erlebnis für Besucher aus Nah und Fern mit herrlicher Aussicht in die Natur! Genuß pur mit urbaner Gemütlichkeit in allen unseren Räumlichkeiten

Mitten in der Natur idyllisch gelegen, ist das Lindhälder Stüble die ideale Raststätte für alle Wanderer.

Eine hervorragende Location für jegliche Familienfeiern, Vereinsaktivitäten, Firmenfeste, Tagungen, Schulungen und Seminare.

Öffnungszeiten: Mo Ruhetag Di-Sa 11-23.30 Uhr, So 11-22 Uhr



LINDHÄLDER STÜBLE
Gemütlichkeit nach Besenart

Durchgehend kalte & warme Küche

Inh. Linda & Fritz Brandl
Lehenweg 16
71384 Weinstadt-Strümpfelbach
Tel.: 07151-61975
Mobil: 0171-7741302
e-mail: info@linda-ade.de
www.linda-ade-catering.de
Parkplatz vor dem Haus

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1–3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert. www.finca-vista-del-teide.com

Er, 52 Jahre, aus dem Raum Göppingen, sucht nette Wanderkameradin. Bei gegenseitiger Sympathie auch mehr. Antwort bitte mit Telefonnummer unter Chiffre 1/19

NEU: Ferienwohnung für ZWEI, Wanderparadies Hoch Alb Pfade; Ferienwohnung Waltraud***, 72469 Meßst.-Tieringen, Tel: 07436-91172; www.fewo-waltraud-tieringen.twebsite.info

www.gerstetten.de
www.heidenheimer-brenzregion.de
Geopark

Wander - und Aktivreisen
... mit Marc und Sophia

Dolomiten Schneeschuhe& Ski	8 Tg	16.03. - 23.03.19	890 €
Steiermark Schneeschuhe& Ski	6 Tg	25.03. - 30.03.19	770 €
Cinque Terre	7 Tg	01.04. - 07.04.19	770 €
Sardinien Nord & Süd	9 Tg	10.04. - 18.04.19	990 €
Provence	7 Tg	15.05. - 21.05.19	750 €
Insel Elba	7 Tg	23.05. - 29.05.19	750 €
Slowenien mit Ljubljana	7 Tg	30.07. - 05.08.19	790 €
Norwegen	12 Tg	10.08. - 21.08.19	1790 €
Bretagne & Kanalinseln	9 Tg	07.09. - 15.09.19	1160 €
Cinque Terre	7 Tg	23.09. - 29.09.19	770 €
Comer See&Bernina Express	5 Tg	02.10. - 06.10.19	570 €
Toskana	7 Tg	09.10. - 15.10.19	890 €
Euganeische Hügel Montegrotto & Venedig & wellness	8 Tg	03.11. - 10.11.19	850 €
Weihnachtszauber rund um Berchtesgaden	5 Tg	09.12. - 13.12.19	495 €

Gerne organisieren wir Ihre Vereinsreise!
Reisewelt Rombach e.K., Schenkenzeller Str. 144, 77761 Schiltach

Tel: 0 78 36 / 95 59 03
info@wanderreisen-rombach.de
www.wanderreisen-rombach.de

Berg
BrauereiWirtschaft
89584 Ehingen-Berg | Tel. 07391 7717-33

BIER
ESSEN
VESPER
TRINKEN

Hotel *** Palace Levanto Cinqueterre

Levanto das Wander- und Badeparadies in schöner Umgebung an der ligurischen Küste, Ausgangspunkt für Wanderungen in die Cinqueterre. Zentral gelegenes Jugendstilhotel mit exzellenter, gepflegter ligurischen Küche, reichhaltiges Frühstück, Menüwahl, 3 Minuten vom Strand, 8 Minuten zum Bahnhof, gemütlicher Garten, Parkplatz im Hof. Deutschsprechende Leitung, günstige Preise für Wandergruppen und Individualreisende.

Hotel Palace *
Corso Roma 25, 19015 Levanto (SP)
Tel. 0039/0187808143-808206
Fax 0039/0187808613
E-mail: info@hotelpalacelevanto.com
www.hotelpalacelevanto.com

HÄUSSLER

Besuchen Sie das Häussler Backdorf in Heiligkreuztal

Original Holzbacköfen

Getreidemühlen
Teigknetmaschinen
Elektro-Steinbacköfen
Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Backzubehör

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de

LANDHOTEL HAUER
Wein • Genuss • Wellness

WANDERN IN DEN PFÄLZER WEINBERGEN

Erleben Sie die Südpfalz mit Ihrer Nähe zum Elsass, der wunderschönen Landschaft mit ihren Weinbergen und dem Pfälzer Wald.

Wir im Landhotel Hauer verwöhnen Sie mit kulinarischen Leckereien und auserwählten Weinen der Region südliche Weinstraße. In unserem gemütlichen, familiengeführten Hotel steht Ihnen unsere Wellness-Oase zum entspannen & auftanken zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie als Gast bei uns begrüßen zu dürfen.

Landhotel Hauer • 76889 Pleisweiler-Oberhofen • Tel. 06343 - 700700
info@landhotel-hauer.de • www.landhotel-hauer.de • Inhaber: Adam Hauer

10 JAHRE

Hohenlohe erleben!

Jagsttal Wiesen Wanderung 2019

Wiesen riechen - Landschaft schmecken

www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de
facebook.com/ErlebnisMittleresJagsttal/

Tel: 07938 992035 · info@erlebnis-mittleres-jagsttal.de
Herrenhaus Buchenbach · Langenburger Str. 10 · 74673 Mulfingen-Buchenbach

18. - 19. Mai 2019 von Bächlingen bis Krautheim-Gommersdorf

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo – Do 9 – 12 und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo – Fr 8.30 – 12.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

Schriftleitung
Erwin Abler M. A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 9 96 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise
Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss
Heft 1: 10. 01. • Heft 2: 07. 04. • Heft 3: 07. 07. • Heft 4: 07. 10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de
Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00
BIC SOLADEST600

QR-CODE

WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferat: Katharina Heine • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Sabine Wächter • Telefon 07 11 / 2 25 85-43,
Mobil 01 71 / 1 90 67 25, presse@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Jennifer Wachter • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv
Ebinger Straße 52 – 56, 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragte: Helmut Pfitzer, Reinhold Hittinger,
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

Königlicher Auftakt 2019

20. – 28. April: Frühlingserwachen

Heißen Sie den Frühling auf der Burg Hohenzollern willkommen und genießen Sie farbenprächtige Blumen, Gestecke und bunte Frühlingsboten.

12. Mai: Muttertag

Jede Mami, die in Begleitung ihres Kindes kommt, hat freien Eintritt und das Burg-Team kümmert sich mit Spiel und Spaß um die Kleinen.

16. Juni: Schlosserlebnistag

Spiel und Spaß für die ganze Familie. Dafür hält die Burg Hohenzollern ein buntes Programm für große Ritter und kleine Prinzessinnen bereit.

Telefon 07471.2428 | www.burg-hohenzollern.com

Moselurlaub – Familienpension (30 Betten)
Wanderparadies – Wanderprogramm – Moselsteig

4- oder 5 Tage-Programm mit vielen Extras!
3 oder 4 x HP, Weinprobe, Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwanderung, Planwagenfahrt durch die Weinberge u. v. m
4-Tage-Programm ab 155,- € p. P. im DZ
5-Tage-Programm ab 199,- € p. P. im DZ
Wochenendprogramm Fr. – So.
2 x HP, Weinprobe, Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwanderung
ab 129,- € p. P. im DZ

Pension »Auf der Olk« mit Röpertsmühle
54472 Veldenz b. Bernkastel · Tel. 06534/8431 · Fax 18363
www.kruft-veldenz.de · email: pension-kruft@t-online.de

BLÜTE, BEET & BEEREN
Genuss- und Pflanzenmarkt
Mit Raritäten, Saatgut, Dekorativem u.v.m.
Samstag, 25. und Sonntag 26. Mai, 11-18 Uhr

WEIN UND GENUSS
Kulinarisches Erlebnis mit Remshaldener Weingütern, den Landfrauen Grunbach und dem Lamm Hebsack
Samstag, 25. und Sonntag 26. Mai, ab 11 Uhr

KULTOUR IN DER FABRIK
Die Spätschicht der besonderen Art, in diesem Jahr mit SWR 1-Disco
Samstag, 25. Mai, ab 19 Uhr

...und vieles mehr!
Weitere Infos zur Remstal Gartenschau 2019 in Remshalden unter www.remstal.de/remshalden

Remshalden ...verbindet

Gemeindeverwaltung Remshalden
Marktplatz 1, 73630 Remshalden, Tel. 07151 9731-0
gemeinde@remshalden.de, www.remshalden.de

Neue Reiseziele aus unserem Katalog 2019 – jetzt buchen!

Ria Formosa | Unbekannter Naturpark an der Ostalgarve	8 Tage	09.03./02.11.	ab € 1195
Land der 1000 Teiche | Geheimtipp Südvogesen	6 Tage	05.05.	ab € 845
Menorca | Küstenwandern im Biosphärenreservat	8 Tage	09.05./29.09.	ab € 1195
Eifelsteig | Premiumwandern rund um die Maare	6 Tage	30.06.	ab € 885
Lüneburger Heide | Blüte auf dem Heidschnuckenweg	6 Tage	12.08.	ab € 870
Kos, Patmos & Samos | Kulturwandern in der Ägäis	8 Tage	24.09.	ab € 1680

Alle Reisen auch zu Ihrem Wunschtermin für Ihre Gruppe buchbar – fordern Sie Ihr maßgeschneidertes Programm an!

Heideker-Vorteile:
- erfahrene Wanderführer
- sehr gute Hotels
- Haustür-Abholung

Heideker
Reisen in netter Gesellschaft

Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
info@heideker.de • www.heideker.de